Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 18 (1911)

Artikel: Regesten der Johanniter-Komturei Freiburg i. Ü.
Autor: Seitz, Johann Karl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-333017

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Regesten

der

Johanniter-Komturei Freiburg i. Ü.

von Johann Karl Seitz.

(Vgl. Jahrgang XVII der Freiburger Geschichtsblätter)

Vorbemerkung.

Das Archiv der Komturei Freiburg i. Ü., eine Sammlung von ca. 1000 Akten in lat., deutsch., franz. und italien. Sprache, befindet sich heute im Staatsarchiv Freiburg und umfasst ausser den eigentlichen Urkunden der Komturei und des Pfarrarchivs St. Johann, auch diejenigen des Provinzialarchivs Freiburg i. Br., welche die Komturei Freiburg i. Ü. belangen und 1827 auf Antrag der badischen Regierung durch ihren Geschäftsträger bei der Eidgenossenschaft, Herr von Dusch, ausgeliefert wurden.

In den folgenden Regesten sind sämtliche Urkunden aus der Zeit vor 1500 aufgenommen, welche die Johanniter in Freiburg betreffen. Andere, die nicht zur Sache gehören und sich ebenfalls im Archiv der Komturei befinden, wurden weggelassen (Ca. 50 Urkunden aus der Zeit vor 1500). Aus der spätern Zeit werden wenig bedeutende Akten zum Teil nur kollektiv genannt.

Die Nummerierung der Urkunden im Komtureiarchiv, welche teilweise mehrmals geändert wurde, ist eine willkürliche. Oft finden sich unter derselben Nummer mehrere Aktenstücke, die zeitlich weit auseinander liegen. In diesem Falle wurde die Nummer überschrieben z. B. 219[1], 219[2] oder 220 (a), 220 (b) etc. Bei Kollektivaufzählung werden dieselben in chronologischer Reihenfolge angeführt.

Die Namen der Zeugen werden in ihrer ursprünglichen Form wiedergegeben, im Regest in Klammer beigesetzt.

Die Datierung wird im Texte nur dann wiederholt, wenn sie reduziert ist oder nicht übereinstimmt, oder irgend einer Misdeutung fähig ist; in allen übrigen Fällen wird sie nur in moderner Form an die Spitze des Regestes gestellt.

Ungedruckte Quellen.

Staatsarchiv Freiburg (Schweiz). Abteilung:

Commanderie St. Jean (Komtureiarchiv) = **C.**
Ebenda, Akten aus dem Provinzialarchiv = **C. Bund II.**
Missiven = **Miss.**
Ratsmanuale = **R. M.**
Ratserkanntnisbücher = **R. Erk.**
Seckelmeisterrechnungen = **S. R.**

Kantonsbibliothek Freiburg (Schweiz):

Gremaud, Commanderie St. Jean. Kopien von 141 Urkunden aus dem Archiv der Komturei. = **Gremaud, Com.**

Fontaine, Alois, Collection diplomatique. Darunter Kopien vieler Urkunden aus dem Archiv der Komturei. = **Fontaine, Coll.**

Gedruckte Quellen.

Fontes rerum bernensium. Bern, 1877 — 1892. 7 Bde. = **Fontes rer. bern.**

Meisner, Heinrich, Deutsche Johanniterbriefe aus dem sechszehnten Jahrhundert. Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Karlsruhe, 1895. Bd. X = **ZGO.**

Meyer, M., Histoire de la commanderie et de la paroisse de St. Jean à Fribourg. Archives de la Société d'histoire du canton de Fribourg. Vol. I. Fribourg, 1850. = **Meyer, Archives.**

Recueil diplomatique du canton de Fribourg (1177 — 1444). Fribourg, 1839 — 1877. 8 vol. Fortsetzung im Druck. = **Rec. dipl.**

Solothurner Wochenblatt, bes. Jahrgang 1828. 1829. 1833. = **Soloth. Wochenbl.**

Zeerleder, Karl, Urkundenbuch der Stadt Bern. Bern, 1853 — 1854. 3 Bde. = **Zeerleder.**

1

1229. Vido von Sorens, seine Frau und sein Sohn schenken im Einverständnis mit ihrem Herrn, Ulrich von Wippingen, dem Humbert von Michalia, Meister des Hospitals zu Magnedens, zu Handen dieses Hauses, einen jährlichen Zins von 62 Pfennig ab ihren Gütern zu Magnedens. — Zeugen: Magister Petrus de Mussie, dominus Petrus de Melduno, Wilhelmus clericus de Vilar, dominus Hugo capellanus de Matrans, Johannes furnarius in Augia, Rodulfus furnarius, Henricus de Chiltorf, Rudolfus Olere, Burkardus Moserens, Ulricus de Adelbotenbuolen, Burkardus de Bereswilen. — Actum anno gratie Domini 1229.

Siegel der Gemeinde Freiburg und des Abtes von Altenryf. Es fehlen beide. — Pergament, Original, Latein. — C. 1; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 75; Solothurn. Wochenbl. 1828. S. 323 Kopie; Rec. dipl. Fortsetzung. Regest.

2

1229, Sept. Ulrich von Montcristin, Meister des Hospitals St. Johann in der Au zu Freiburg, kauft von Junker Vido von Courtion (Cortion) einen Zins von 2 Schilling, den derselbe von den Gütern (de terra) zu Magnedens bezog, für 25 Schilling, mit der Bedingung, dass er den Verkauf von Albert von Avenches, seinem Blutsverwandten, seiner Frau und seinem Sohne, wenn dieser volljährig geworden ist, bestätigen lässt. — Zeugen: dominus Jordanus de Meitillun et dominus Jacobus de Cortion milites, Uolricus de Metter domicellus, Reinerius de Pont, Rodulfus de Oleres, Jordanus de Vilarlot, Petrus de Orba, Parnez Frenarius, Hugo Thelo, Rodulfus clericus, Spetelinus, Burkardus Stuogi, Cono de Planfeion, Cono de Barbarica, Uobricus de Pancier et alii multi. — Actum Friburgi ante domum illorum de Chissapento anno ab incarnatione 1229 mense Septembris.

Siegel der Gemeinden Freiburg und Arconciel. — Pergament, Original, Latein. — C. 2; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 76; Soloth. Wochenbl. 1828, S. 324. Kopie.

3

1248, Dez. 8. Meister Heinrich Faber von Bösingen und sein Schwager (sororius), Burkhard, verzichten auf die Güter bei Wangen und im sogenannten Stettenbuch (Kt. Bern), die sie vom Hospital St. Johann in der Au zu Freiburg zu Lehen trugen, in die Hände des Priesters Ulrich, des Vorstehers dieses Hauses, gegen 16 ℔ Berner, wovon 50 Schilling für eine Mark gerechnet werden.

— Zeugen: Albero canonicus Solodurensis, Bartholomeus sacerdos, Wal. de Wolhusen, Uol. de Sweinsperch, Burkardus de Egerdon, R. de Ybensche, nobiles viri et milites, W. de Sweinsperch, H. de Wartenstein, domicelli, Frieso, Johannes de Buocholz, Chonradus de Zuirich, Gerhardus de Buocholz, Bu. de Belperch et alii quam plures. — Datum Berne anno dominice incarnationis 1248 feria III. proxima post festum sancti Nicolai.

Siegel der Gemeinde Bern. — Pergament, Original, Latein. — C. 4; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 77; Solothurn. Wochenbl. 1828. S. 334. Kopie; Fontes rer. bernen. II 291. N° 275 Kopie; Zeerleder, N° 281. Kopie.

4

1258. Peter gen. Walko gibt seiner Tochter Gisela, der Gattin des Jakob, gen. Ciegeler, zwei Mühlen im Galterntal als Mitgift unter gewissen Bedingungen. — Zeugen: dominus C. scultetus de Friburgo, dominus Ulricus de Metilon, dominus Wiler, milites, P. Dives, R. et C. fratres de Tiudingen, Thomas de Cirgilon, Ulricus de Seftinges, Nicolaus et Jordanus fratres de Gorpachtur, Wibertus de Vilarwalart, Ulricus Tioleta, H. de Rore et alii multi burgenses de Friburgo, qui rogati sunt hiis testimonium perhibere. — Factum publice in Friburgo anno 1258.

Siegel der Gemeinde Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 20 (a); Gremaud, Com.

5

1259, März 24. Konrad Schultheiss, Rat und Gemeinde von Freiburg schenken dem Johanniterhaus in der Au zu Freiburg Land auf der Matte („quidquid terre comprehenditur de pomerio dicti sancti Johannis ultra Sanonam sito infra vias donec ad vallaculum interius et minus"), mit der Bedingung, daselbst ein Kloster (Claustrum), einen Friedhof und eine Herberge (Hospitia) zu errichten. Sollte der Orden den genannten Bestimmungen nicht nachkommen, so fällt das Land wieder an die Gemeinde zurück. — Factum anno 1259 in vigilia annunciationis beate Marie.

Siegel der Gemeinde Freiburg. Fragment. — Pergament, Original, Latein. — C. 6; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 78; Solothurn. Wochenbl. 1828. S. 349. Kopie; Rec. dipl. I 93, Kopie; Meyer, Archives I 70. Kopie.

6

1259, Mai 1. Bruder Heinrich, Komtur des Johanniterhauses Bubikon (Kt. Zürich) und Statthalter des Johannitermeisters in Oberdeutschland, bezeugt obige Schenkung. — Datum anno Domini 1259 in festo beatorum apostolorum Philippi et Jacobi.

Siegel des Bruders Heinrich. — Pergament, Original, Latein. —

C. 6 (b); Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 80, 89; Solothurn Wochenbl. 1828. S. 350. Kopie; Meyer, Archives I 71. Kopie.

7

1263. Aymo von Montagny verkauft dem Peter Rich, Bürger von Freiburg, auf den Rat seines Oheims, Herr Markward von Wolhusen (Woulusa), der Herren Werner von Kien (Kiena), Cono von Jegenstorf (Jgestor) und anderer Freunde, das Dorf Misery samt allen seinen Besitzungen zu Avry-sur-Matran. — Zeugen: dominus Marcuardus de Woulusa, dominus Wernerus de Chiena, dominus C. de Jgestor, dominus U. de Rupe, dominus B. de Bennenwile, dominus Wilhelmus de Antember, dominus Otto de Elfenste, dominus Wilhelmus de Vilar, dominus H. de Mides, dominus U. de Mitilun, dominus R. de Woukenwile milites, C. et A. et U. fratres de Ricasper, P. de Grenelles, B. de Ricasper, R. de Wippens, N. de Vilaruson, B. de Aventica, P. de Uchenwile, A. de Tour et multi alii. — Datum anno 1263. — Besiegelt von Aymo von Montagny.

Durch Vidimus des Schultheissen und Rates von Freiburg, Peters, Pfarrer von Düdingen und Vizeprior von Rüeggisberg und Gerolds, Pfarrer von Marly und Vizedekan von Freiburg. — Datum Friburgi die sabbati proxima ante dominicam, qua cantatur Invocabit, anno annunciationis dominice 1304.

Siegel der Gemeinde Freiburg und der beiden Pfarrer von Düdingen und Marly. — Pergament, Latein. — C. 38.

8

1267, Jan. 25. Wilhelm, Sohn des verstorbenen Bertold von Riggisberg, Bürger von Freiburg, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Mechtilde dem Hause St. Johann in Freiburg seine Güter zu Ochenwil, welche Peter, gen. Berner, Konrad, gen. Neno und Ulrich, gen. Halbsuter, bewirtschaften, für 106 ℔ Lausanner, die ihm der Praeceptor des genannten Hauses, Bruder Gerhard, ausbezahlt hat. — Zeugen: dominus Conradus et dominus Ulricus milites de Magginberg, dominus Willelmus de Hatinberg miles, Abertus de Wibilsburg, Jordanus de Metilon, P. frater meus, Ulricus dictus Tune et quidam alii. — Datum in conversione s. Pauli anno 1266.

Siegel des Abtes von Haut-Crêt und der Gemeinde Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 8; Gremaud, Com.; Fontaine Coll. II 85; Solothurn. Wochenbl. 1828. S. 367. Kopie; Fontes rer. bernen. II 674. Kopie.

9

1269, Febr. 16. Bechina, Witwe des Peter Walko, Bürger von Freiburg, teilt mit ihren Söhnen, Niklaus und Peter, das Vermögen auf Wunsch ihrer Sachwalter, Peter von Ochinwil (Wahlern, Kt.

Bern) und Jakob von Düdingen und auf Rat des Schultheissen und Rats von Freiburg, sozwar, dass die genannte Witwe zwei Mühlen im Galterntal, die beiden Söhne aber alles Übrige, bestehend in einem Haus mit Scheune (grangia) samt allen Lehen und Alloden, erhalten. — Zeugen: Conradus de Tiudingen, Ulricus de Seftingen, Jacobus de Cirquilon, Albertus de Aventica, Jacobus Tioleta, Nicolaus de Gorpachtur et multi alii. — Datum feria VI, post dominicam Invocabit anno resurrectionis 1269.

Siegel der Gemeinde Freiburg. Fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 20 (b).

10

1269, Febr. 18. Wilhelm von Englisberg schenkt dem Johanniterhaus in Freiburg seine Güter und Rechte zu Hermisberg (Gem. St. Ursen) samt der Mühle. — Zeugen: Peter von Hattenberg, Jakob von Wyler, Peter von Ochenwil, Jakob von Cirkels, Ulrich von Tüdingen. — Dat. 16. Tag nach Lichtmess 1269.

Papier, Regest, Deutsch. — C. 233. Regesten der Briefe betreffend die Mühle zu Oberswil (Gem. Tentlingen) und das Gut zu Hermisberg.

11

1271, Sept. 14. Bertold, Sohn des Ritters Rudolf von Schüpfen (Schiopphun), vergabt dem Johanniterhaus in Freiburg sein Allod zu Liebistorf, welches Peter von Bösingen von ihm zu Lehen trägt, bestehend in einer Schuppose Land und einer Mühle. — Zeugen: Frater Gerardus de Schaffhusen et frater Ulricus commendator domus predicte et quidam alii fide digni. — Datum anni (sic) Domini 1271 in exaltatione sancte Crucis.

Siegel der Brüder Re. und H., Ritter von Schüpfen. — Pergament, Original, Latein. — C. 11; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 95; Solothurn. Wochenbl. 1829. S. 195. Kopie; Rec. dipl. Fortsetzung. Regest.

12

1272, Dez. 17. Rudolf von Freiburg, Sohn des Peter von Ried und seine Frau Briuriossa, Schwester des Cono von Christlisberg, übergeben dem Komtur Gerhard und den Brüdern des Johanniterhauses in Freiburg ein Gut zu Bundtels (Bontels), nachdem letzteres den Erbanteil der Briuriossa losgekauft hatte. — Zeugen: dominus C. ac dominus Ulricus filius suus de Magginberg, Ulricus de Softingen, Petrus de Cornelez et multi alii burgenses de Friburgo. — Datum die sabbati post festum Lucie anno Domini 1272.

Siegel der Gemeinde Freiburg. Fragment. — Pergament, Original, Latein. — C. 12; Gremaud, Com.

13

1275, Okt. 1. Ritter Ulrich von Maggenberg Schultheiss, Rat und Gemeinde von Freiburg geben den Johanniterbrüdern die Erlaubnis, an der obern Saanebrücke[1] eine Mühle und eine Walke (folae) zu errichten und für deren Betrieb das nötige Wasser daselbst abzuleiten (damus, quod aquam a Serona recipiant superius ponte superiori et eam per rupem ducant per eorum allodium donec in Seronam decurrat sive descendat et in eadem aqua recepta ut dictum est et perducta ponant molendina et folas). — Actum et datum publice feria III. post festum beati Michaelis anno Domini 1275.

Siegel des Ulrich von Maggenberg, Schultheiss. Fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 13; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 99; Solothurn. Wochenbl. 1828. S. 383. Kopie; Rec. dipl. I 113. Kopie.

14

1275, Dez. 24. Junker Bartholomäus von Hattenberg, Bürger von Freiburg, gibt mit Zustimmung seiner Frau Benaweit dem Komtur Rudolf zu Handen des Johanniterhauses in Freiburg einen Zins von 6 Schilling im Dorfe Gerenwil (Gem. Alterswil) und ebendaselbst einen Zins von 8 Schilling und 4 Mass Hafer als Lehen, mit der Bedingung, die Jahrzeit seines Vaters zu begehen. — Zeugen: Ulricus miles de Magginberc, Petrus Dives senior, Jacobus de Tiudingen, frater suus Ulricus, Jacobus eorum patruelis et plures alii. — Datum in vigilia Nativitatis Domini anno eiusdem 1275.

Siegel des Bartholomäus von Hattenberg und der Gemeinde Freiburg. Ersteres Fragment, letzeres fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 13 (b); Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 91; Solothurn. Wochenbl. 1829. S. 328. Kopie; Rec. dipl. Fortsetzung. Regest.

15

1277, Dez. 6. Rudolf, genannt Panucet, Bürger von Arconciel und dessen Frau Ellisula erhalten vom Johanniterhaus in Freiburg 3 Schupposen Land in Apressie (Gem. Praroman?) als Lehen gegen jährlichen Zins von 18 Pfennig. Das Lehen fällt bei Nichtbezahlung des Zinses und nach dem Tode Rudolfs und der Ellisula wieder an das Johanniterhaus zurück, jedoch erhalten im letzteren Falle die Erben das Nutzungsrecht (florem seminatorum et fructus) des Todesjahres. — Zeugen: hii de Arconcie: Rudolfus castellanus, Wilhelmus dapifer et hii de Friburgo: Ulricus de Seftingen, Cuno de Rorez et quidam alii. — Datum in festo beati Nicolai anno Domini 1277.

Siegel der Gemeinde Arconciel. — Pergament, Original, Latein. — C. 14; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 101; Solothurn. Wochenbl. 1828. S. 326.

16

1278, Okt. 31. Junker Ulrich von Marly schenkt dem Johanniterhaus in Freiburg zu seines Bruders Rudolf und seiner Verwandten Seelenheil eine Wiese, genannt „Pundishon", und eine Schuppose Land in der Pfarrei Ependes (Espindes), zwischen Montembloux (Muntablo) und Montévraz (Montem Efrat). — Zeugen: Rudolfus curatus de Marlens et hii burgenses de Friburgo: Anselmus de Illens, Uolricus de Meftinges et hii de Muntablo: Willelmus dictus Ruast et alii quam plures fide digni. — Datum anno Domini 1278 in vigilia Omnium Sanctorum.

Siegel des Abtes von Altenryf. — Pergament, Original, Latein. — C. 9; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 87; Solothurn. Wochenbl. 1829. S. 330. Kopie; Rec. dipl. Fortsetzung. Regest.

17

1278, Dez. 28. Konrad, genannt Benzo, Bürger von Freiburg, vertauscht im Einverständnis mit seiner Frau Meriun und seiner Kinder, Konrad, Jordan, Berchina und Ellina und deren Gatte Nikolaus, dem Johanniterhaus in Freiburg ein Gut zu Obereichi (Gem. Wahlern, Kt. Bern), genannt „Aftermannsgut", gegen 10 ℔ Berner und ein Haus in der Au zu Freiburg, zwischen dem Hause des Otto von Steinebrune und des Ulrich von Bontilz (Bundtels). Das genannte Gut umfasst 11 Juchart (jugera) in der Zelg gegen Lanzernhusern, 8 Juchart in der Zelg gegen Husern, 7 Juchart in der Zelg gegen Ried und 2 Juchart beim „Bodemacker". — Zeugen: dominus Ulricus miles de Maggenberg et hii burgenses de Friburgo: Ulricus de Seftingen, Johannis Velga, Anselmus de Illens et multi alii. — Datum anno Domini 1278 in die sanctorum innocentium.

Siegel der Gemeinde Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 15; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 103.

18

1279, Mai 5. Vidimus einer Bulle Papst Innocenz III. (1198-1216) zu gunsten der Johanniter, ausgestellt vom Abt von Altenryf (Dat. der Bulle, Rom, 1208, Mai 14). — Dat. des Vidimus, III. nonas Maii anno Domini 1279.

Siegel des Abtes von Altenryf. — Pergament, Latein. — C. 16; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 105.

19

(1280). Vidimus einer Bulle (Dat. Anagni, 1256, Juli 7.) Papst Alexanders IV. (1254-1261) zu gunsten der Johanniter, ausgestellt von Friedrich, Dekan von Colmar, Bruder Werther, Guardian der Mindern Brüder zu Colmar und Magister Rüdeger, Domherr zu Basel. — Dat. fehlt [2].

Von den drei Siegeln sind zwei weggefallen. — Pergament, Latein. — C. 30; Gremaud, Com.

20

1282, Mai 20. Die drei Söhne des verstorbenen Girod von Essers, Ulrich, seine Frau Jaqueta und deren Tochter Cäcilia, Wilhelm und seine Frau Agnes, Peter und seine Kinder, Cono, Johannes, Rudolf, Peter und Margarete verkaufen dem Komtur Rudolf zu Handen des Johanniterhauses in Freiburg für 7 ℔ Lausanner alles, was sie im Dorfe und im Gebiete von Essert besitzen und für das sie dem genannten Hause jährlich 5 Schilling zinsten. — Zeugen: frater Rudolfus quondam curatus de Marlye et Girodus frater dictorum venditorum. — Datum et actum in Altaripa feria IV. proxima post Penthecosten 1282.

Siegel des Abtes von Altenryf. Fragment. — Pergament, Original, Latein. — C. 17; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 107.

21

1286, März. Cono Folare, Bürger von Freiburg, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Ita seine zwei Teile an der Walke und Stampfe (fole et batorii) im Galterntal, zwischen der Walke und Stampfe der Söhne des Jakob Thiolere sel. gelegen, dem Jakob von Düdingen senior, Peter Cortaner und Ulrich Mucillet, Bürgern von Freiburg, als freies Allod für 17 ℔ Lausanner. Das Genannte erhält er wieder als Lehen zurück gegen einen jährlichen Zins von 17 Schilling, 2 Pfennig. — Zeugen: Anselmus de Illens, Jakobus de Duens junior et plures alii fide digni. — Datum mense Martii anno Domini 1286.

Siegel der Gemeinde Freiburg. Fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 21; Gremaud, Com.

22

1286, April 24. Ritter Konrad, Herr zu Vivier, verkauft im Einverständnis mit seiner Frau Bechina dem Bruder Rudolf Komtur und den übrigen Brüdern des Johanniterhauses in Freiburg als freies Allod 3 Schilling, 9 Pfennig Lausanner als Zins von der Mühle des Freiburger Bürgers, Peter Walquo, im Galterntal, zwischen seiner Mühle und derjenigen der Söhne des Jakob Thiolere sel., Bürger von Freiburg, gelegen, für 70 Schilling Lausanner. — Zeugen: dominus Ulricus de Maggkenberg miles, Ansermus de Illens et Jakobus de Duens junior. — Datum in crastino beati Georgii 1286.

Siegel des Konrad von Vivier und des Abtes von Altenryf. Beide fehlen. — Pergament, Original, Latein. — C. 20 (c); Gremaud, Com.

23

1226, Juni. 4. Jakob von Villarvolard, Bürger von Freiburg,

schenkt zu seiner Schwester, Perreta Clozi, und ihrer Vorfahren Seelenheil dem Komtur Br. Rudolf zu Handen des Johanniterhauses, den Jahreszins von 2 Schilling Lausanner von dem Hause Esbouet und dem dahinter liegenden Garten, zwischen dem Hause des Mäzeriour und dem des Aimo Para gelegen. — Datum die Martii post Penthekosten anno Domini 1286.

Siegel des Jakob von Villarvolard. Fragment. — Pergament, Original, Latein. — C. 19; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 112.

24

1286, Juni. Johannes von Weissenburg (Wicemborc) gibt mit Zustimmung seiner Gattin Jucina dem Johanniterhaus in Freiburg nebst dem schuldigen Zins von 12 Pfennig Lausanner ab seinem Haus in der Au, als beständiges Almosen noch einen weiteren Zins von 12 Pfennig Lausanner von dem Garten, den er von Rod. Blesy gekauft und der zwischen dem Garten des Hugo Fornerius und demjenigen des Cristin Fanderbubun gelegen ist. Ausgenommen sind 8 Pfennig, welche Johannes von Ibenwil von diesem Garten beanspruchen kann. Nach seinem und seiner Gemahlin Tod fällt der Garten mit allem, was darauf erbaut worden ist, an das Johanniterhaus. — Zeugen: Rod. de Ibristor curatus, Uld. de Mommachon miles, W. eius filius. — Datum mense Junii anno Domini 1286.

Siegel der Gemeinde Freiburg. Fragment. — Pergament, Original, Latein. — C. 18; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 110.

25

1287, Dez. Albert, genannt Dives, Bürger von Freiburg, schenkt im Einverständnis mit seiner Frau Agnes und seiner Brüder Peter und Ulrich, zu ihrem und ihres sel. Sohnes Konrad und aller Vorfahren Seelenheil, dem Johanniterhaus in Freiburg die beiden Dörfer Avry-sur-Matran und Misery mit der Vogtei im letzern und einem Zins von 9 ℔, 4 Schilling Lausanner im erstern Dorfe. Ausgenommen hievon ist ein Zins von 15 Schilling, welcher dem Hause St. Mariae in Münchenwiler (Vilario Monachorum) von dem Gute des Wilhelm von Orbe und seines Sohnes Peter zukommt. Vorbehalten ist lebenslänglicher Genuss der Früchte. Aber wenn seine überlebende Gattin ins Kloster geht oder sich wieder verheiratet, so soll sie aufhören, davon Nutzniessung zu haben. Auch dürfen sie von den Johannitern nicht ohne Not veräussert werden, sondern im Falle eine solche notwendig wird, sollen sie an seine Brüder, Peter und Ulrich, oder deren Nachkommen, unter gewissen Bedingungen zurückkommen. Zum Zeichen der gemachten Investitur gibt der Donator jährlich ein halbes Pfund Wachs. — Zeugen: hii burgenses de Friburgo: Willelmus de Endilisperg advocatus eiusdem Freiburgi, dominus Ulricus de Mackenberc miles, Anselmus de Illens, Petrus Dives, Ulricus Dives frater suus, Ja-

cobus de Tudingen et plures alii fide digni. — Datum et actum mense Decembris anno Domini 1287.

Siegel der Gemeinde Freiburg und des Abtes von Altenryf. Ersteres fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 22; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 273.

Die gleiche Urkunde durch ein Vidimus vom Dezember 1310, ausgestellt durch Bruder Ulrich, Guardian der Mindern Brüder in Freiburg, Walter von Bösingen und Wilhelm, Pfarrer von Laupen (Loyes), mit ihren Siegeln. Alle 3 Siegel beschädigt. — Pergament, Latein. — C. 22.

Vgl. hiezu den Vidimus des Aktes, durch welchen Aimo, Herr von Montenach, im Jahre 1243 die genannten Besitzungen zu Misery und Avry-sur-Matran an Peter Rich, Bürger von Freiburg, verkauft. Austeller des Vidimus, Schultheiss und Rat von Freiburg. Peter, Pfarrer von Düdingen und Vizeprior von Rüeggisberg (Montisricherii), und Bertold, Pfarrer von Marly und Vizedekan von Freiburg. — Datum Samstag ante dominicam Invocabit anno annuntiationis dominice 1305 (1306, Febr. 19). — C. 38.

26

1289, Okt. Ritter Ulrich von Maggenberg Schultheiss, Rat und Gemeinde von Freiburg schenken dem Johanniterhaus die Quelle, die an dem Felsen, auf welchen das Haus des edlen Herr Bartholomeus von Hattenberg steht[3], hervorquillt (fontem emanentem a rupe super qua domus nobilis domini Bartholomei de Hattenber fundata est). — Datum mense Octobris anno Domini 1289.

Siegel der Gemeinde Freiburg. Fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 171; Gremaud, Com.; Solothurn. Wochenbl. 1829. S. 388. Kopie; Rec. dipl. I 132. Kopie.

27

1290, Jan. Ulrich, Sohn des Cuno von Bundtels (Pontels) sel., steht von allen Forderungen ab, welche er an das Johanniterhaus in Freiburg, besonders auf dessen Güter zu Bundtels (Gem. Düdingen) hat. — Zeugen: dominus Uolricus de Mackenberch miles advocatus de Friburgo et Jakobus de Duens et plures alii fide digni. — Datum mense Januarii 1289.

Siegel des Ritters Ulrich von Maggenberg und Peters von Schenez, Pfarrer von Düdingen (Duens). — Pergament, Original, Latein. — C. 24; Gremaud, Com.; Solothurn. Wochenbl. 1829. S. 388. Kopie.

28

1290, Jan. Cuno, genannt Walko, Bürger von Freiburg, und seine Frau Ita von Pensier, verkaufen dem Komtur Bruder Rudolf zu Handen des Johanniterhauses in Freiburg zwei Teile ihrer Walke

(folle) im Galterntal, zwischen der Walke des Johanniterhauses und der Mühle des Johannes Tioleta und zwei Teile des Hauses, das sich hinter der genannten Walke über dem Bache befindet, um 22 ℔ Lausanner. Der Verkäufer erhält beides wieder zu Lehen auf Lebenszeit gegen einen jährlichen Zins von 22 Schilling, 2 Pfennig. Sollte ihn aber notorische Notwendigkeit bedrängen, so ist das Johanniterhaus gehalten, aus besonderer Gnade ihm jährlich 20 oder 40 oder mehr Schilling aber nicht über 32 ℔ zu bezahlen, in welchem Falle er sich wieder verpflichtet, dem Hause einen Schilling Zins für jedes erhaltene Pfund jährlich zu entrichten. — Zeugen: hii burgenses de Friburgo: dominus Ulricus de Mackenberc miles scultetus dicti Friburgi, Johannes Velga, Anselmus de Illens, Jacobus de Tudingen, Rod. de Tudingen filius quondam Jacobi, Uldricus Mucillet, Petrus Cortaner et plures alii fide digni. — Datum anno Domini 1289 mense Januarii.

Siegel der Gemeinde Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 25; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 283.

29

1291, Aug. Konrad Follator, genannt Brollart, Bürger von Freiburg, verkauft im Einverständnis mit seiner Frau Agnes, deren Sachwalter Johannes von Söftingen ist, seines Sohnes Peter und seines Schwagers (socerus), Jakob von Waleren, dem Johanniterhaus in Freiburg den dritten Teil der Walke, zwischen der Walke des Johanniterhauses und der Mühle des Jakob Tioleta im Galterntal, und den dritten Teil des Hauses hinter der genannten Walke über dem Bache, von welchem dritten Teil, sowohl der Walke als auch des Hauses, die Johanniter einen jährlichen Zins von 8 Schilling, 1 Pfennig bezogen, um den Preis von 19 ℔ Lausanner. — Zeugen: hii burgenses de Friburgo: dominus Petrus de Metlon, Anselmus de Illens, Jacobus de Duens, Jacobus de Seftingen et plures alii fide digni. — Datum et actum Friburgi mense Augusti 1291.

Siegel der Gemeinde Freiburg. Fragment. — Pergament, Original, Latein. — C. 21 (b); Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 251.

30

1296, Febr. 14. Vidimus einer Bulle (Dat. Viterbo, 1266, Okt. 25) Papst Clemens IV. (1265-1268) zu gunsten der Johanniter, ausgestellt durch den Bischof von Konstanz. — Datum Constancie 1296 XVI. kl. Marcii, indictione IX.

Siegel des Bischofs von Konstanz. — Pergament, Latein. — C. 27 (c); Gremaud, Com.

31

1297, Jan. 22. Testament Bertolds, Pfarrer von Marly. Alle seine beweglichen und unbeweglichen Güter sollen mit Ausnahme eines

Hauses und Garten in der Stadt Bern, welches er seinen Enkeln, Konrad, Bertold und Nikolaus, den Söhnen seiner Schwester Itina sel. vermacht, und 20 ℔ Lausanner, die er für sich behält, an das Johanniterhaus in Freiburg fallen. Lebenslängliche Nutzniessung vorbehalten. Die genannten Enkel bezahlen als Entschädigung an Bertold, Sohn seines Bruders Johannes sel., 20 ℔ Berner und an dessen Mutter Anna 10 ℔ Berner. Exekutoren des Testaments sind der Prior des Johanniterhauses und der Pfarrer Peter von Tafers, falls dieser den Pfarrer von Marly überlebt, andernfalls der Komtur des Hauses. Bertold wählt sich die Grabstätte bei den Johannitern und verfügt, dass bei seinem Begräbnis allen anwesenden Priestern und Klerikern ein reiches Essen gegeben werde (detur splendide prandium videlicet panis, vinum, carnes, si comedantur, vel pisces, si poterunt reperiri, alioquin cetera bona, que poterunt inveniri prout dies requirit). — Datum Friburgi in festo beati Vincentii martyris anno Domini 1296.

Siegel Bertolds, Pfarrer von Marly, Wilhelms, Pfarrer von Freiburg und Peters, Pfarrer von Tafers. — Pergament, Original, Latein. — C. 26; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 305.

32

1297, Sept. 6. Johannes, genannt Thioleta, Bürger von Freiburg, verkauft dem Komtur Bruder Hugo zu Handen des Johanniterhauses in Freiburg ein Gut zu Cormagens als freies Allod (in francum allodium cum fundo dicti allodii) für 80 ℔ Lausanner. — Zeugen: dominus Bertholdus curatus de Marly, Albertus Dives, Ulricus Thioleta, Wibertus Sazo et Uldricus Muzzo et plures alii fide digni burgenses de Friburgo. — Datum et actum die veneris proxima ante festum nativitatis beate Marie virginis mense Septembris anno Domini 1297.

Siegel der Gemeinde Freiburg und des Ritters Ulrich von Maggenberg Schultheiss. — Pergament, Original, Latein. — C. 28; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 307.

33

1299, März 11. Adolf von Dollendorf, Abt des Prämonstratenserklosters Steinfeld (Rheinpreuss. Diöz. Köln), schenkt dem Prior des Johanniterordens in Niederdeutschland, auf den Rat des edlen Gerlach von Dollendorf, die Kapelle und Kirche von Altendorf (Coenobium quod Rubus sancte Marie dicitur et ecclesiam de Aldendorp). — Datum feria IV. post dominicam Invocabit anno Domini 1299.

Siegel des Abtes, Konventes und des Gerlach von Dollendorf. Ersteres fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 29; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 309.

34

1300, Juni. Beschina, Witwe des Thomas von Hermaringen, Bürger von Freiburg, bestätigt den Johannitern die von ihrem Manne auf dem Sterbebette gemachte Stiftung, bestehend in allen beweglichen und unbeweglichen Gütern und zwei Häusern am Galternbach, an der Brücke, zwischen dem Hause Peters, des Sohnes Jordans von Düdingen sel. und dem Wege, der durch das äussere neuerrichtete (de novo factam) Tor nach Stade führt. Beschina erhält alles wieder zu Lehen auf Lebenszeit gegen Entrichtung eines halben Topfes (picarium) Oehl jährlichen Zinses als Zeichen der Investitur. Im Falle der Not muss das Johanniterhaus die genannte Beschina unterstützen. — Zeugen: Jacobus et Rud. de Tudingen, Johannes de Softingen, Ulricus de Muczo, Ulricus de Oltingen burgenses de Friburgo. — Datum Friburgi mense Junii anno Domini 1300.

Siegel der Gemeinde Freiburg. Fragment. — Pergament, Original, Latein. — C. 31; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 27.

35

1304, Jan. Bertold, Pfarrer von Marly, macht mit 105 Schilling Zins ab seinen Gütern zu Cormagens, welche er neulich von Johann Thioleta gekauft hat, sein Testament. Für den Unterhalt zweier Lampen, von denen die eine vor dem Altar der hl. Katharina in der Johanniterkirche, die andere im Dormitorium der Johanniterbrüder zur Nachtzeit brennen soll, gibt er dem Johanniterhaus 25 Schilling Lausanner. Die übrigen 4 ℔ erhalten Komtur und Brüder nach seinem Tode. — Datum mense Januarii anno Domini 1303.

Siegel Bertolds, Pfarrer von Marly, des Komturs Burkhard von Schwanden und des Johanniterhauses Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 33; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 30.

36

1304, Okt. Spruch des Schiedsgerichts. Ein Streit zwischen dem Johanniterhaus und Jakob, genannt von Düdingen, Bürger von Freiburg, wegen seines volljährigen Sohnes Peter, wird durch die Dazwischenkunft erfahrener Männer in der Weise geschlichtet, dass das Johanniterhaus an letztern 40 ℔ Lausanner bezahlen soll. — Datum mense Octobris anno Domini 1304.

Siegel Bertolds, Pfarrer von Marly und Vizedekan von Freiburg und Peters, Pfarrer von Düdingen und Stellvertreter des Priors von Rüeggisberg (Montisricherii). Ersteres fehlt, letzeres Fragment. — Pergament, Original, Latein. — C. 35; Gremaud, Com.

37

1304, Nov. 16. Ulrich, genannt von dem Wegelosendorfe[4], Diener des Johanniterhauses in Freiburg, schenkt diesem Hause

alle seine beweglichen und unbeweglichen Güter, mit Vorbehalt der lebenslänglichen Nutzniessung. Als Zeichen der gemachten Schenkung gibt er jährlich ein halbes Viertel (quartalis) Wein. — Datum Friburgi feria II. proxima post festum beati Martini hyemalis 1304.

Siegel Peters, Pfarrer von Düdingen und Vizeprior von Rüeggisberg und Bertolds, Pfarrer von Marly und Vizedekan von Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 34; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 32.

38

1305, April 2. Jutza, Witwe des Ulrich von Rore, genannt Blintzmann, Bürger von Freiburg, schenkt dem Johanniterhaus ihre drei Teile an dem Hause, das sich in der Au am Ende der Goldgasse, neben dem Hause des Johannes Harablasa befindet, nebst andern beweglichen und unbeweglichen Gütern. Ausgenommen von der Schenkung ist der ordentliche Zins von den drei Teilen dieses Hauses und ein Garten hinter dem Augustinerkloster, den sie von diesem zu Lehen trägt, ferner einige Hausgeräte und Kleidungsstücke (excepto etiam uno lecto meo et olla mea metalli maiore et una berna mearum carnium porcinarum, quae... et pulvinari meo et veteri meo coopertorio et olla mea metalli minore, quae... et viridi meo supertunicali cum penna ei adherente, qui...), welche nach ihrem Tode teils dem Spital in Freiburg, teils der Ellina, der Tochter des Cuno, genannt Buna sel., teils der Gise von Ibenwil, ihrer Magd, zufallen sollen. — Zeugen: Johannes et Jacobus de Seftingen fratres, Ulricus dictus Muczo, burgenses de Friburgo et plures alii fide digni. — Datum Friburgi mense Martii die veneris proxima post dominicam qua cantatur Letare Jerusalem anno Domini 1305.

Pergament, Original, Latein. — C. 36; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 34.

39

1305, Mai. Cressentius, Sohn des verstorbenen Savini, Bürger von Avenches, verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Contessete und seiner Kinder, Cono und Jaqueta, dem Johanniterhaus in Freiburg das Lehen, welches Ulrich, genannt Synot sel. von Misery, von Albert Rich sel. daselbst erhalten hatte, für 60 Schilling Lausanner. — Zeugen: Petrus curatus de Curtillia, dominus Cono de Adventhica presbiter, Petrus filius Cononis de Adventhica domicelli, Bertoldus dictus Noblos de Adventhica et plures alii. — Datum anno Domini 1305 mense Maii.

Siegel Wilhelms, Pfarrer von Avenches und Ulrichs, Pfarrer von Meyriez (Merie). Es fehlen beide. — Pergament, Original, Latein. — C. 37; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 37.

40

1306, Jan. Johann Ruspot und Konrad Halko verkaufen dem Johanniterhaus ihre Rechte auf eine Sandgrube in der Au zu Freiburg (totam moleriam nostram rupis existentis super salices augie de Friburgo adiacentem ad moleriam S. Nicolai et moleriam Ulrici dicti de Berno) für 13 Schilling Lausanner. — Datum mense Januarii anno Domini 1305.

Siegel Bertolds, Pfarrer von Marly und Vizedekan von Freiburg und Siegel der Gemeinde Freiburg. Ersteres Fragment, letzteres fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 519.

41

1306, Febr. 1. Thomas, genannt Jala, wohnhaft in Freiburg, verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Perreta dem Komtur Johann von Dorlisheim (Toroltzheim, Toroltzen) zu Handen des Johanniterhauses alle seine Besitzungen zu Misery für 5 ℔, 4 Schilling Lausanner. — Zeugen: Ulricus dictus Muczo, Wibertus de Geiningen et Jacobus de Softingen, burgenses de Friburgo. — Datum prima die mensis Februarii anno Domini 1305.

Siegel der Gemeinde Freiburg. Fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 39; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 38.

42

1307, März. Jakob von Wahlern und Ullinus sel., Sohn Ulrichs, des Sohnes des genannten Jakob von Interlaken (Jacobus de Waleron et Ullinus quondam filius Ulrici filii dicti Jacobi de Interaquas) schenken dem Johanniterhaus in Freiburg mit Zustimmung ihres Sachwalters, Junkers Wilhelm von Englisberg, ihre Besitzungen in Elisried (Jolisried), Pfarrei Wahlern, bestehend in einem Haus, einem Backofen (furnum), einem Korngaden (granarium), 1 Juchart Pflugland, 30 Juchart im sogenannten „in dem Boden" und „uff dem Berge", neben dem Acker, genannt „zu dem Bremenacker", 2 Wiesen beim sogenannten „Mulgasson", 11 Juchart und 1 Wiese beim Felsen und dem „Tunacker" und 12 Juchart unterhalb der Strasse, die nach Jolisried führt und dem „Mos". Lebenslängliche Nutzniessung der Güter vorbehalten. Als Zeichen der gemachten Schenkung gibt der Donator jährlich ein halbes Pfund Wachs. — Zeugen: Henricus de Steinbrunne domicellus, Rudolfus de Langnowe, Willinus de Ibristorf et plures alii fide digni. — Datum mense Marcii anno Domini 1307.

Siegel des Johannes, Pfarrer von Walern, Wilhelms, Pfarrer von Laupen und Wilhelms von Englisberg. Letzeres fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 40; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 42; Fontes rer. bernen. IV 289, Kopie.

43

1307, Juli 31. Vidimus einer Urkunde (Dat. Baden, 1299, April 5.) König Albrechts I. (1298-1308) zu gunsten der Johanniter, ausgestellt vom Offizial des Bistums Basel. — Datum 1307 feria IV. proxima post festum beati Jacobi apost.

Pergament, Latein. — C. 32; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 311.

44

1310, Juni 17. Vidimus einer Bulle (Dat. Viterbo, 1267, April 9.) Papst Clemens IV. (1265-1268) zu gunsten der Johanniter, ausgestellt vom Offizial der Diözese Lausanne und Cono, Prior sancti Marii zu Lausanne. — Datum die Mercurii post festum sancte Trinitatis anno Domini 1310.

Siegel des Offizials und des Priors. — Pergament, Latein. — C. 27 (d); Gremaud, Com.

45

1310, Okt. 31. Rudolf Isenhut, Bürger von Bern, und seine Gattin Ita kaufen vom Johanniterhaus in Freiburg dessen Güter in der Pfarrei Neuenegg (Nuwzecga, in einer andern Urkunde Nuwenega), welche Heinrich Bucher, Burch. von Freiburg, Rich. sein Sohn, Nikolaus supra Rupe, Cuno von Berg, Ulrich Gempernach, Rudolf Hasle und Ita, Tochter Dietrichs, von den Johannitern zu Lehen tragen, für 110 ℔ Berner. Falls Rudolf und Ita keine Nachkommen erhalten, fallen die genannten Güter nach ihrem Tode wieder an das Johanniterhaus. — Zeugen: Petrus de Krochtal senior, Johannes Juppa, Walterus Isenhut, Burch. de Nesselren, Johannes de Kreingen et alii plures. — Datum et actum in Berno sabbato proximo ante festum omnium sanctorum anno Domini 1310.

Siegel des E. plebanus in Bern und des Laurenz Münzer Schultheiss von Bern. — Pergament, Original, Latein. — C. 41; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 144; Fontes rer. bernen. IV 438.

46

1311, Dez. 17. Vidimus einer Bulle (Dat. Assisi, 1265, Sept. 4) Papst Clemens IV. (1265-1268) zu gunsten der Johanniter, ausgestellt vom Offizial der Diözese Lausanne. — Datum Laus. 1311 die veneris ante festum beati Thome apost.

Siegel der Kurie Laus. Fehlt. — Pergament, Latein. — C. 27 (b); Gremaud, Com.

47

1312, Jan. 8. Bruder Johannes von Dorlisheim (Toroltzheim, Thorolshem, Toroltzen) Komtur und übrige Brüder von Freiburg verkaufen, dem Rudolf Isenhut, ihre Güter zu Obereichi (Oberneich),

Pfarrei Wahlern, für 50 ℔ Berner. — Datum sabbato ante festum beati Ilarii anno a nativitate Domini sumpto 1312.

Siegel Ulrichs, Guardian der Mindern Brüder zu Freiburg und Walters, Pfarrer von Bösingen. Fehlen. — Pergament, Original, Latein. — C. 42; Gremaud, Com.; Solothurn. Wochenbl. 1833. S. 403. Kopie; Fontes rer. bernen. IV 482. Kopie.

48

1312, März 1. Peter von Schönfels (Schoenvels), Sohn des Junkers Jorand von Rupe sel., schenkt dem Johanniterhaus seine Güter, genannt „bona sacriste" zu Praroman, und seine Mühlen, Walken (follae) und Stampfen (batoria) am Galternbach. — Zeugen: Rodolfus et Johannes fratres de Rupe, Ulricus de Tresvals senior, Petrus de Marlye, Cunradus de Tudingen, Lutoldus dictus de Rupe et alii plures. — Datum anno Domini 1311 feria IV. proxima post festum beati Mathie apost.

Siegel der Gemeinde Arconciel, Bertolds, Pfarrer von Marly und Wilhelms, Pfarrer von Laupen. — Pergament, Original, Latein. C. 43; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 145.

49

1312, März 6. Jakob von Walern, wohnhaft in Elisried (Jolisried), schenkt dem Komtur Johann von Dorlisheim zu Handen des Johanniterhauses in Freiburg eine Schuppose Land, genannt „gemeine Schuppose" in der „Ekka" und daneben einen Wald, genannt Buchholz (Gem. Wahlern). Lebenslängliche Nutzniessung vorbehalten. Als Zeichen der gemachten Schenkung bezahlt er den Johannitern jährlich 6 Pfennig Lausanner. — Datum et actum feria II. ante festum beati Gregorii pape anno Domini 1311.

Siegel Richards, Pfarrer von Tafers und Wilhelms, Pfarrer von Laupen. Letzteres fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 44; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 147; Fontes rer. bernen. IV 457. Kopie.

50

1312, April. Spruch des Schiedsgerichtes. Ein Streit zwischen dem Johanniterhaus und Wibert von Chénens, Bürger von Freiburg, wegen des Baches Chandon und seiner Ableitung auf die Mühle und Stampfe (battitorium) des Wibert von Waucena, ferner wegen der sogenannten Güter von Cournillens (Cornilius) und des Lehens von Corpataux (Corpastour), alles im Dorfe Misery gelegen, wird in der Weise geschlichtet, dass die betreffenden Güter und das Lehen Wibert zugesprochen werden, der Zins davon aber, eine Mass Hafer und eine Ziege, dem Johanniterhause. Letzterem wird auch das Recht zuerkannt, an heissen Tagen mit dem Wasser des Baches seine Wiesen zu bewässern, jedoch so, dass die Mühle des Wibert

ungestört arbeiten kann. Als Abfindung erhält das Johanniterhaus noch 20 ℔ Lausanner. — Datum mense Aprilis anno Domini 1312.

Siegel des Komturs Johannes von Dorlisheim, des Johanniterhauses und der Gemeinde Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 45; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 148.

51

1313, Juli. Vidimus einer Bulle (Dat. Anagni, 1227, Aug. 19) Papst Gregors IX. (1227-1241) zu gunsten der Johanniter, ausgestellt von Bruder Peter von Bolligen, Guardian der Mindern Brüder zu Freiburg, Bruder August, Prior des Augustinerklosters in Freiburg und Bertold, Pfarrer von Marly und Vizedekan von Freiburg. — Datum 1313 mense Julii.

Siegel der drei Austeller. Es fehlen die Siegel des Priors und Pfarrers. — Pergament, Latein. — C. 46 (a); Gremaud, Com.

52

1313, Aug. 9. Itina, Witwe des Jakob, genannt Sorge, Bürger von Biel, schenkt dem Johanniterhaus in Freiburg mit Handen ihres Sachwalters, Ritter Cuno, genannt von Nidau, alle ihre beweglichen und unbeweglichen Güter. Sie lässt sich damit wieder auf Lebenszeit belehnen gegen einen jährlichen Zins von 1 Schilling. — Zeugen: dominus Richardus, Ulricus milites dicti de Lobesingen et Petrus Institor burgenses in Byelo. — Datum feria V. ante festum Laurentii martyris 1313.

Siegel der Gemeinde Biel, des Abtes von Gottstatt (Loci Dei) und des Ritters Cuno von Nidau. — Pergament, Original, Latein. — C. 47; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 161; Fontes rer. bernen. IV 603. Kopie.

53

1317, Nov. Das Johanniterhaus in Freiburg verkauft dem Junker Peter von Châtel, Kastellan von Grasburg, und seiner Frau Margarete einen Zins von 6 ℔ Lausanner ab den Gütern zu Cormagens, gegen die Brücke Donna Mari und bei der Scheune (grangia) des Johannes von Wippingen, Bürgers von Freiburg, gelegen, und ein Haus innerhalb der Mauern der Johanniterbrüder, in welchem Agnes, die Witwe des Albert Rich, starb. Zins und Haus fallen nach ihrem Tode wieder an das Johanniterhaus. — Datum et actum mense Novembris anno Domini 1317.

Siegel des genannten Peter und des Johannes, Pfarrer von Wahlern. — Pergament, Original, Latein. — C. 48; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 150; Fontes rer. bernen. IV 764. Kopie.

54

1318, April 17. Peter, Sohn des Girard Savata von Cossonay,

verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Wilhelmete und seines Herrn, Junker Peter von Cossonay, dem Johanniterhaus in Freiburg einen Weinberg in Megie (bei Vevey), neben dem Weinberge des genannten Hauses und dem Wege, der von Blonay nach Chailly führt, für 7 ℔, 10 Schilling Lausanner. — Zeugen: Jacobus dictus Celerer burgensis de Viviaco et Otto dictus Don Visinauz de Lustriaco. — Datum Viviaci XVII. die mensis Aprilis anno Domini 1318.

Siegel der Kurie von Lausanne. Fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 50; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 154.

55

1318, April. Thomin Cressier, Bürger von Freiburg, bezeugt, vom Johanniterhaus in Freiburg ein Lehen zu tragen, das sich über der Brücke Donnamari beim Murtnertor nach Agy hin erstreckt (heute „la Poya" und auch „la Commanderie" genannt) und 40 Schilling Lausanner und 20 Strohgarben (gerbarum) zinst. Thomin kann das Lehen ganz oder teilweise wieder an andere vergeben, muss jedoch die neuen Lehenträger dem Hause präsentieren. — Zeugen: Uld. Muczo et Uld. de Sauges burgenses de Friburgo. — Datum mense Aprilis anno Domini 1318.

Siegel der Gemeinde Freiburg und Walters, Pfarrer von Bösingen. Letzteres fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 49; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 152.

56

1319, Febr. Wilhelm von Avry, Bürger von Freiburg, und seine Kinder, Wibert und Mariola, erhalten vom Johanniterhaus die Güter zu Avry-sur-Matran, welche Albert Rich sel. dem Orden geschenkt und welche Peter von Orbe früher innehatte, zu Lehen auf Lebenszeit, gegen jährlichen Zins von 15 Schilling Lausanner, Lieferung eines Huhnes und einer „Quarrat" Holz. — Datum mense Februarii anno Domini 1318.

Siegel des Dekanats von Freiburg und kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 51; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 157.

57

1320, Jan. Peter, genannt Mulet, Ulrich von Gomofens und Heinrich Pelliparius, Bürger von Freiburg, vertauschen als Meister und Rektoren des Spitals der hl. Marie in Freiburg, dem Komtur Hugo von Diessenhofen und den Brüdern des Johanniterhauses aus Nützlichkeitsrücksichten und auf den Rat des Junkers Wilhelm von Englisberg und des Jakob Rich, Bürger von Freiburg, einen Zins von 45 Schilling Lausanner ab einer Mühle samt Zubehör im Galterntal, zwischen der Walke des Johanniterhauses und der Mühle der grossen Bruderschaft von Freiburg gelegen, welche letz-

tere nun Wilhelm von Leschelles innehat. Die genannte Mühle hat zwei Mühlräder und wurde ehemals von Heinrich Rubi sel. von Freiburg, jetzt von Wilhelm genannt Rossel, Bürger von Freiburg zu Lehen getragen. Ferner einen Zins von 34 Schilling Lausanner ab den Gütern des Spitals in Essert (Sers), welche Jakob von Sers innehat und ebendaselbst eine Wiese, zwischen der Wiese des Johanniterhauses und derjenigen der Peterskirche von Treffels (Treyvaux) und 1 $^1/_2$ Schupposen Pflugland und ein Haus (casale), alles um den Zins von 60 Schilling Lausanner, welcher dem Johanniterhaus ab seinen Gütern zu Magnedens von folgenden Leuten entrichtet wird, nämlich von Albert von Magnedens und Mermet seinem Sohne 45 Schilling, von Peter, genannt Arber, 15 Schilling und vom Spital der hl. Marie für einen Garten hinter dem Hause des Peter Garvibot zu Freiburg 2 Schilling. — Datum mense Januarii anno incarnationis dominice 1319.

Siegel des Dekanats und der Gemeinde Freiburg. Ersteres fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 52; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 233.

58

1321, Okt. 9. Papst Johann XXII. (1316-1334) ernennt die Dekane der Diözese Basel und Konstanz und den Vorsteher von St. Thomas in Strassburg zu Richtern und Aufsehern der Privilegien des Johanniterordens. — Datum Avinione VII. idus Octobris. Pont. n. a. quarto.

Durch zwei Vidimus, von denen der eine dat. vom 4. Dez. 1331 und ausgestellt wurde vom Dekan von Freiburg, Johann von Avenches, der andere dat. vom 9. Mai 1364. Beide Vidimus wurden mit dem Originale verglichen durch Etienne Gallopini, Domherr in Lausanne, und Olmerius Joly, geschworner Notar des Hofes in Lausanne. — Pergament, Latein. — C. 57[1], 57[2]; Fontaine, Coll. III 247.

59

1321, Nov. 12. Die Gebrüder Simon und Rudolf von Schönfels erhalten vom Johanniterhaus in Freiburg zu Lehen auf Lebenszeit 1 Schuppose Land in Elisried (Jolisried), genannt „hinder der Ecka zem Bucholz" und die sogenannte „gemeine Schuppose", zwischen der Schuppose der Herren von Dietisberg (Dietharsperg) und derjenigen des Peter von Grasburg, Bürger von Bern, gegen einen jährlichen Zins von 3 Schilling (3 sol. albe monete dapsilis in villa de Swarcenburch) und 2 Hühner. — Zeugen: Johannes de Steinbrunne domicellus et Petrus de Jolisriet dictus Prullart et plures alii fide digni. — Datum et actum mense Novembris anno Domini 1321 in crastino beati Martini episc.

Siegel des Johannes, Pfarrer von Wahlern. Fragment. — Per-

gament, Original, Latein. — C. 53; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 237.

60

1324, Dez. Bruder Peter von Villars, Mönch von Payerne und Rektor von Chandon und Autavaux, entledigt das Johanniterhaus in Freiburg des Zinses von 2 Schilling, 6 Pfennig, den dasselbe jährlich von den Gütern zu Magnedens an das Priorat und die Kirche von Payerne (Paterniaci) entrichten musste, indem diese Güter durch Tausch an das Spital in Freiburg übergegangen sind. — Datum mense Decembris anno Domini 1324.

Siegel des Dekanats Freiburg und Cunos, Pfarrer von Ecuvillens. — Pergament, Original, Latein. — C. 54; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 238.

61

1325, Mai. Zur Entscheidung eines Anstandes zwischen Markward von Widen, Komtur des Johanniterhauses, einerseits, und Schultheiss, Rat und Gemeinde von Freiburg anderseits, wegen einer Weide, genannt „Almenda" bei Rosé (Rosay), werden von beiden Parteien als Schiedsrichter bestellt: Herr Richard von Maggenberg, Pfarrer von Belp, Herr Jakob, Pfarrer von Courtion und Junker Johannes von Maggenberg, Bruder des genannten Richard. — Datum mense Maii anno Domini 1325.

Siegel der Stadt Freiburg und des Johanniterhauses. — Pergament, Original, Latein. — C. 55; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 239; Freiburger Geschichtsblätter, XV. Jahrgang. 1908. S. 127. Regest.

62

1325, Dez. Spruch des Schiedsgerichtes. Obgenannter Handel wird durch die bestellten Schiedsrichter dahin geschlichtet, dass die Benutzung der Allmende auf Grund eines dem Johannes Rich von der genannten Allmende gemachten Verkaufs, sowohl den Bauern des Johanniterhauses, als auch denjenigen von Freiburg, letzteren aber de gratia speciali zugestanden wird. — Datum mense Decembris anno Domini 1325.

Siegel Richards von Maggenberg, Pfarrer von Belp, Johannes von Maggenberg und des Dekanats Freiburg. Letztere zwei fehlen. — Pergament, Original, Latein. — C. 56 (Doppelstück)[5].

63

1326, März 3. Die Dekane der Diözese Basel und Konstanz und der Vorsteher von St. Thomas zu Strassburg, Richter und Aufseher der Privilegien des Johanniterordens, machen dem Komtur Markward von Widen und den Brüdern des Johanniterhauses in Freiburg bekannt, dass, sofern sie sich im obgenannten Handel dem Spruche des Schiedsgerichtes nicht innerhalb 3 Tagen

unterwerfen und die ganze Angelegenheit nicht öffentlich in ihrer Kirche dem Volke zur Kenntnis bringen, sie der Suspension vom Offizium verfallen sind. — Datum Basilee anno Domini 1326 feria II. post Letare.

Siegel des Dekans der Diözese Basel. — Pergament, Original, Latein. — C. 58; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 245.

64

1329, Mai 3. Vidimus einer Bulle (Dat. Lateran, 1217, Jan. 21) Papst Honorius III. (1216-1227) zu gunsten der Johanniter, ausgestellt vom Offizial der Diözese Basel. — Datum 1329 feria IV post dominicam, qua cantatur Quasimodo geniti.

Siegel der Kurie Basel. — Pergament, Latein. — C. 59.

65

1337, Aug. Jakob, genannt von Söftingen, Sohn des verstorbenen Peter von Söftingen, Bürger von Freiburg, bezeugt, seinem Oheim (patruo) Johannes von Söftingen, Johanniterbruder zu Freiburg, 12 ℔ Lausanner zu schulden, für welche Summe er an den Konventstisch des genannten Hauses jährlich 12 Schilling bezahlen will. — Zeugen: Petrus Ferro et Johannes de Söftingen burgenses de Friburgo. — Datum mense Augusti anno Domini 1337.

Siegel der Stadt Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 61; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. III 265.

66

1339, Juli. Johannes, genannt Ramstein, Bürger von Freiburg, der Erbe der Ita Zeguillina sel., erklärt auf Wunsch seiner Frau Greda und seiner Söhne Peter, Pfarrer von Bösingen, Wilhelm und Jakob, dass er die 2 Schilling, welche die genannte Ita Zeguillina den Johannitern in Freiburg an ihren Tisch gestiftet, auch weiterhin entrichten wolle und zwar von dem Hause in dem Stalden, zwischen dem Hause des Johannes Ramstein, welches denen von Metlon gehörte, und demjenigen des Jakob Cutellari sel. gelegen. — Datum mense Julii anno Domini 1339.

Siegel Richards von Maggenberg, Pfarrer von Belp, Peters, Pfarrer von Bösingen und des Johannes, Pfarrer von Wünnenwil. Letzteres fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 62; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. IV 415.

67

1346. Jan. 18. Aymo von Cossonay, Domherr, Generalvikar der Diözese Lausanne, beauftragt den Pfarrer von Fruence (Fructinges), Jakob von Villars, die Kirche Tafers, welche durch die freiwillige Abdankung des Jakob von Autarichy frei geworden, durch den

von seinem Vater, Ritter Johannes von Maggenberg, in seiner Eigenschaft als Patron der genannten Kirche, präsentierten Heinrich von Maggenberg neu zu besetzen. — Datum Lausannen, XVIII. die mensis Januarii anno Domini 1346.

Siegel der Kurie Lausanne. — Pergament, Original, Latein. — C. 83; Gremaud, Com.

68

1361, Okt. 12. Arnold von Krenchingen, Komtur des Johanniterhauses in Freiburg, verkauft dem Johanniterhaus in Buchsee (Münchenbuchsee Kt. Bern.) zur Bezahlung einer Schuld an den Lamparten verschiedene Schupposen Land zu Neuenegg für 57 florentiner Goldgulden. — Dat. Dienstag vor Galli 1361.

Regesten des Männerhauses Buchsee No 157, bei Theodor v. Mohr, Die Regesten der Archive in der schweizerischen Eidgenossenschaft. Bd. 1. Chur, 1851.

69

1362, Dez. 2. Ritter Johannes von Maggenberg, Patronatsherr der Kirche von Tafers, verkauft, um seine dringensten Schulden zu bezahlen, dem Ritter Johann Velga, Bürger von Freiburg, das Patronats- und Präsentationsrecht der Kirche Tafers um 500 ℔ Lausanner. — Zeugen: Mermetus de Corpastour antenatus, Rodulfus de Duens et Johannes Divitis burgenses de Friburgo. — Datum et actum Friburgi II. die mensis Decembris 1362.

Siegel des Johannes von Maggenberg, seines Sohnes Wilhelm und der Kurie von Lausanne. Letzeres fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 65.

70

1364, Jan. 28. Johannes Huser, Sohn des verstorbenen Konrad Huser, Bürger von Freiburg, und seine Gattin Beatrix, verkaufen, zur Bezahlung der dringensten Schulden, dem Aymonod, genannt von Bulle, und Hugo, genannt von Syura, beide Bürger von Freiburg, ihre Besitzungen in Courtion für 300 ℔ Lausanner. — Zeugen: Jacobus Bracza et Wibertus dictus Berchi, burgenses de Friburgo. — Datum XXVIII. die mensis Januarii anno Domini 1363.

Siegel der Kurie von Lausanne. — Pergament, Original, Latein. — C. 67; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. V 232.

71

1364, Jan. 31. Bruder Wilhelm Huser, Komtur des Johanniterhauses in Freiburg und Bruder des Johannes Huser, bestätigt obigen Verkauf. — Datum ultima die mensis Januarii anno Domini 1363.

Siegel der Kurie von Lausanne. — Pergament, Original, Latein. — C. 66; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. V 227.

72

1364, Mai 27. Meczina, genannt Geishirtz, wohnhaft in Freiburg, schenkt dem Johanniterhaus jährlich einen Topf (picarium seu potum) Oehl, als Zins von ihrem Haus in der Au, jenseits der Brücke am Galternbach, zwischen dem Estuarium und dem Hause des Ulinus von Vauringen gelegen. Der Zins ist zahlbar von ihrem Todestage an. — Datum XXVII. die mensis Maii anno Domini 1364.

Siegel des Dekanats Freiburg und des Pfarrers Peter von Tafers. — Pergament, Original, Latein. — C. 68; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. V 233.

73

1365, Sept. Bruder Wilhelm Huser Komtur, verkauft nach reiflicher Beratung mit Otto, Prior des Hauses, um die dringensten Schulden zu bezahlen, sowohl diejenigen, welche seine Vorgänger gemacht, als diejenigen, welche durch die Gebäudereparaturen entstanden waren, dem Johannes Rich, Sohn des Jakob Rich, um 100 florentiner Gulden das Lehen, welches Rolet von Cormagens mit 6 ℔ und dasjenige, welches Marione von Cormagens mit 4 Schilling Lausanner jährlich verzinst. — Datum in mense Septembris anno Domini 1365.

Siegel des Johanniterhauses und der Stadt Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 69; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. V 205.

74

1367, Febr. 21. Ritter Johannes von Wippingen und sein Bruder Junker Niklaus, Söhne des verstorbenen Ritter Rudolf von Wippingen, Bürger von Freiburg, verkaufen, um ihre dringensten Schulden zu bezahlen, dem Johannod, genannt Mossuz, dem Sohne des verstorbenen Anselm Mossuz, Bürgers von Freiburg, die Hälfte des Zehntens von Rotzetta (Rocheta), Villarsel (sur Marly) und Mondrion (deutsch Mundrung) um 100 fl. — Zeugen: Johannes de Praromant, filius quondam Jacobi de Praromant et Henricus de Praromant dictus Wercho burgenses de Friburgo. — Datum Friburgi XXI. die mensis Februarii anno Domini 1366 secundum stilum curie Lausannen. sumpto.

Siegel der Gemeinde und des Dekanats Freiburg. Fragmente. — Pergament, Original, Latein. — C. 70 (Doppelstück, mit etwas verändertem Inhalt).

75

1367, März 26. Bruder Johannes, Komtur von Chambéry (Savoyen), quittiert mit Zustimmung der Johanniterbrüder, Martin, Konrad und Anton de Cruce dem Augustinerkloster in Freiburg. — Datum Sargueno (Salgesch. Kt. Wallis) die XXVI. Martii 1367.

Pergament, Original, Latein. — C. 532.

76

1370, März 3. Wernher von Eptingen, Komtur von Basel, vertauscht als Koadjutor des Komturs Wilhelm Huser und als Kommissär Konrads von Brunsperg, Johannitermeisters in Deutschland, dem Ritter Johann Velga das Patronatsrecht der Kirche Tafers um 10 ℔ Lausanner, welche von folgenden Leuten entrichtet werden: von Johannes von Balterswil, Bürger von Freiburg, 4 ℔ für einige Gebäulichkeiten im Galterntal, von Cibritus von Mengistorf, Johannes seinem Bruder, Heinrich Walcher und Reynald Walcher 6 ℔ für eine Walke. Ferner einige andere Zinse, nämlich 60 Schilling, welche der genannte Johann Velga von der Walke bezieht, die Niklaus Follare, Bürger von Freiburg, vom Johanniterhaus zu Lehen trägt und für welche er jährlich 100 Schilling zinst; 22 Schilling jährlichen Zinses, den die Kirche von Tafers ab den Gütern von Heitenried erhält und von welchem Johannes Soder junior 16 Schilling und der sogenannte Burgny 6 Schilling bezahlt; ferner den ganzen Anteil der Kirche Tafers am Zehnt zu Heitenried, welcher Teil auf 4 Freiburger Mass Getreide gerechnet wird; 100 Schilling Berner, welche das Johanniterhaus zu Ullisried, Schlossvogtei Grasburg, im sogenannten „Underwasser", und 3 Schilling, 1 $^1/_2$ Mass Oehl, welche das Johanniterhaus jährlich von der Mühle zu Überstorf bezieht. — Datum III. die mensis Martii 1369.

Siegel der Komture Wilhelm Huser, Wernher von Eptingen, des Johanniterhauses, der Stadt Freiburg und des Johannes Velga. — Pergament, Original, Latein. — C. 72; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. V 375.

77

1370, März 7. Ritter Johannes Velga, Schultheiss von Freiburg, bezeugt nochmals obigen Tausch. — Datum VII. die mensis Martii anno Domini 1369.

Siegel des Dekanats und kleines Siegel von Freiburg. Fehlen. — Pergament, Original, Latein. — C. 78; Gremaud, Com.

78

1370, Mai 27. Komtur Wilhelm Huser und übrige Johanniterbrüder verkaufen der edlen Frau Beatrix, der Witwe Ritters Johann von Maggenberg sel., für 120 ℔ Lausanner bares Geld, das Haus samt Zubehör, welches sie neulich vom genannten Johann von Maggenberg gekauft, und das in der Au unterhalb der Kapelle St. Johann an der Saanebrücke, zwischen der Strasse, die über die Brücke führt und dem Hause des Jaquillin, genannt Mucii, gelegen ist. — Datum XXVII. die mensis Maii 1370.

Siegel des Komturs Huser, des Johanniterhauses und der Stadt Freiburg. Letzteres fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 73; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. V 423; Freiburger Geschichtsblätter, XV. Jahrgang. 1908. S. 132. Regest.

79

1370, Juni 20. Da in dem obgenannten Tausche (Reg. 76) Ritter Johann Velga die genannten Zinse erst nach dem Tode des Pfarrers von Tafers, Peter Ramstein, erhalten soll, so verpflichtet sich Komtur Wilhelm Huser, ihm jährlich zu Lebzeiten des Pfarrers die 22 Schilling von den Gütern zu Heitenried und den Anteil am Zehnten daselbst, nebst einem jährlichen Zins von 4 ℔ und 4 Ziegen von dem Lehen zu Essert, welches Heinrich von Essers inne hat, zu entrichten. Mit dem Tode des Pfarrers fällt der Lehenzins wieder dahin, während Velga das Übrige fortbeziehen darf. — Datum XX. die mensis Junii anno Domini 1370.

Siegel des Wilhelm Huser, des Johanniterhauses und kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 74; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. V 425.

80

1370, Okt. 28. Mermet, genannt Bergo, Sohn des Mermet Bergo von Treffels, und Johanneta seine Gattin schenken dem Johanniterhaus in Freiburg ihre zwei Häuser (duo casalia nostra cum duabus domibus supra sitis) unterhalb Treffels, zwischen dem Hause des Johannes, genannt Broda, und dem öffentlichen Wege, mit der Bedingung, dass das Johanniterhaus zwei geeignete Kapläne halte (habeant duos capellanos ydoneos), die an ihrem Jahrzeittage zwei hl. Messen lesen sollen und dass der Komtur dahin wirke, damit sie nur vor ihm, nicht vor andern Personen Recht stehen müssen (Volumus, quod commendator et successores sui per totum tempus vitae nostre possint et debeant compellere, ut coram ipsis iuri pareamus ac iuri parere in iudicioque stare et ius facere teneamur omnibus personis a nobis in aliquo conquerentibus et non coram aliis personis quibuscumque). Die Schenkung tritt erst nach ihrem Tode in Kraft, dagegen bezahlen sie dem Johanniterhause zu ihren Lebzeiten jährlich 6 Pfennig. — Zeugen: Petermannus de Duens faber alumpnus, Johannes de Duens burgensis de Friburgo et Petermannus de S. Ursino nunc famulus noster. — Datum Friburgi XXVIII. die mensis Octobris anno Domini 1370.

Siegel des Komturs Wilhelm Huser und kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 75; Gremaud, Com.; Fontaine Coll. V 429.

81

1372, Febr. 20. Vidimus von 5 Bullen der Päpste Clemens IV. (1265-1268) vom 20. Juli 1265, Gregors X. (1271-1276) vom 24. Febr. 1272, 17. Nov. 1273 und 1274, und Innocenz VI. (1352-1362) vom 16. Febr. 1357 zu gunsten der Johanniter, ausgestellt vom Offizial der Diözese Lausanne. — Zeugen: Petrus Montagniaci presbiter iurisperitus, Wilhelmus de Treyvaux domicellus et Petrus Cheurer

notarius de Friburgo, — Datum XX. die mensis Februarii anno Domini 1372.

Pergament, Latein. — C. 27 (a), 46 (a), 46 (b), 46 (c), 16 (b); Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. II 320, 323; Potthast N° 19279.

82

1377, Mai 17. Komtur Wilhelm Huser und übrige Brüder vertauschen mit Erlaubnis des Johannitermeisters in Deutschland, Konrad von Brunsperg, und auf den Rat der gemeinen Pfleger der Ballei Elsass, dem Edelknecht Johann Rich für den Kirchensatz samt der Vogtei von Villars (-sur-Glâne) einen ewigen Zins von 10 ℔ ab den Gütern von Essert (Ried), nebst einem Zins von 8 Schilling ab den Gütern zu Praroman und einem solchen von 5 Schilling ab den Gütern zu Montécu (Montikon). — Gegeben in dem Jahre unseres Herrn 1377 uff den heiligen Phingstag.

Siegel des Komturs Wilhelm Huser und des Johannitermeisters. Letzteres Fragment. — Pergament, Original, Deutsch. — C. 76; Fontaine, Coll. VI 127.

83

1377, Mai 23. Ritter Johannes Velga, Bürger von Freiburg, schenkt dem Johanniterhaus in Freiburg das Patronats- und Präsentationsrecht der Kirche zu Tafers. — Datum et actum XXIII. mensis Maii 1377.

Siegel des Dekanats und der Stadt Freiburg. — Papier, Kopie, Latein. — C. 72 (3 Kopien, wovon ein Vidimus aus dem 16. Jahrhundert); Chapitre, art. Tavel N° 9; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. VI 131.

84

1382, Mai 27. Komtur Wilhelm, genannt Huser, gibt mit Zustimmung der beiden Ordenspriester des Hauses, Bruder Nikolaus Goselli von Hagenau und Bruder Thomas, genannt Huber von Freiburg i. Br., dem Ulrich, genannt Grant, und Johannes, genannt Cordeir, dem Sohne des Johannes Cordeir sel., und dem Perrod (alumpno) von Domdidier, alle Bürger von Freiburg, einem jeden den dritten Teil der Besitzungen auf dem Schürberg (La Poya) zu beständigem Lehen für 48 Schilling und einmal 12 ℔ Lausanner (letzteres ob causam intragii accensationis). Die genannten Besitzungen bestehen in einer Scheune (grangia) mit Haus (cum casale dicte grangie), Küche (cultina) und Garten, welches Wilhelm, genannt Condo, Bürger von Freiburg, vom Johanniterhaus zu Lehen trägt und 12 Schupposen Land neben der genannten Scheune, zwischen dem öffentlichen Weg vom Schürberg nach Agy und den Weiden der Stadt Freiburg einerseits; und einem andern öffentlichen Weg vom Schürberg nach les Vignyes und den Feldern des vorgenannten Ulrich Grant, Johannes Mossu und Johannes von Praroman anderseits. — Zeugen: Johannes

Divitis, Peter Divitis et Willelmus dictus Condo burgenses de Friburgo. — Datum XXVII. die mensis Maii 1382.

Siegel des Komturs, des Dekanats und der Stadt Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 79; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. VI 298.

85

1383, Okt. 10. Greda, Witwe des sel. Kuntzinus, genannt Grodler (arsonator sive lanista), Bürger von Freiburg, verspricht, die 2 Schilling Zins ab ihrem Haus in Freiburg, welche ihr Mann dem Johanniterhaus vergabte, zu bezahlen. — Datum X. die mensis Octobris anno Domini 1383.

Kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 81; Gremaud, Com.

86

1383. Okt. 17. Hermann, genannt Grempo von Basel (lathomus), Bürger von Freiburg, vergabt dem Kloster St. Johann in Freiburg, mit Zustimmung seiner Gattin Anguillete, einen Zins von 3 Schilling ab ihrem Haus in Freiburg, jenseits der Saanebrücke im Quartier gegen die porte de Stades gelegen, mit der Bedingung, ihre Namen in das Liber Cartulare einzutragen und ihre Jahrzeit öffentlich zu verkünden. — Datum XVII. die mensis Octobris 1383.

Kleines Siegel von Freiburg. Fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 80; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. VI 321.

87

1384, Aug. 13. Spruch des Rats zu Burgdorf. Vor dem Rate erscheinen Johanniterbruder Wilhelm Velga mit seinem Fürsprech Henslin Burger einerseits, und Bertold Pfister Priester, mit seinem Fürsprech anderseits. Velga klagt, dass ihm Bertold Pfister die Morgengabe, bestehend in 100 fl. vorenthalte, welche seine Schwester Elisabeth sel. von ihrem Manne Henslin Pfister sel. erhalten und welche sie ihm vermacht habe. Nach Erhärtung der Anklage durch zwei Zeugen, wird die Morgengabe Velga zugesprochen. Zugegen waren die Räte von Burgdorf: Hartmann von Kriegstetten, Kuntzmann von Ergow, Syman von Jegistorff, Hensli Burger, Cuntzi Stampffs, Werni Sultzli, Hans Rauber, Cuntzi von Luretenwile, Peter zer Linden und ander gnug. — Gegeben am nechsten Samstag vor unser frowentag ze herpste 1380.

Siegel der Gemeinde Burgdorf. — Pergament, Original, Deutsch. — C. 84; Fontaine, Coll. VI 323.

88

1385, Jan. 30. Johannes Rich, Sohn des Jakob Rich sel., überträgt seine in dem Tauschbrief vom 17. Mai 1377 (Reg. 82)

enthaltenen Rechte auf Wilhelm Velga, Johanniterbruder in Freiburg. — Datum penultima die mensis Januarii anno Domini 1384 secundum stilum curie Lausannen, sumpto.

Pergament, Original, Latein. — C. 82; Gremaud, Com.

89

1385, Febr. 4. Johanniterbruder Wilhelm Velga kauft die 10 ℔ Zins von dem Gute zu Essert (Ried), welche das Johanniterhaus gegen das Patronatsrecht und die Vogtei (Advocatie) von Villars (-sur-Glâne) dem Johannes Rich vertauscht hatte, mit 80 fl. wieder zurück, worauf ihm der Komtur gestattet, den Zins von diesen 10 ℔ zu nutzniessen. — Gegeben an dem nechsten Samstag nach unser frowentag der Lichtmesse in dem Jahre, do man zahlt von Gottes Geburt 1384.

Siegel des Komturs Wilhelm Huser. — Pergament, Original, Deutsch. — C. 83; Fontaine, Coll. VI 329.

90

1386, April 2. Johann Oester, genannt Wienbach, vergabt für das Seelenheil seines sel. Bruders Peter, den drei geistlichen Herren zu St. Johann 1 Schilling Zins ab dem Gassacker in der Dorfmarch Gambach, Pfarrei Guggisberg. — Zeugen: Peter Bucher, Ulli Huser und Peter Honreyn. — Gegeben nechsten Mentag nach Mittfasten 1386.

Siegel des Peter Frisching, Kirchherr zu Wahlern (Waleren). — Pergament, Original, Deutsch. — C. 88; Fontaine, Coll. VI 365.

91

1386, Aug. 13. Cuanet, genannt Blonay, Sohn des verstorbenen Perrod Blonay von Chavannes-sous-Orsonnens, wohnhaft in Freiburg, stiftet mit Zustimmung seiner Gattin Mermete zu St. Johann auf der Matte seine Jahrzeit mit einem jährlichen Zins von 2 Schilling Lausanner ab seinem Haus und Garten zu Freiburg, an der Strasse, welche zur Kapelle St. Jakob führt und zwischen dem Hause (domum) des Johannes Inglar und demjenigen (casale) des Guillaud deis Places. — Datum XIII. die mensis Augusti anno Domini 1386.

Kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 87; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. VI 366.

92

1387, März 24. Wilhelm, genannt Rono, Sohn des Wilhelm Rono sel., Bürger von Freiburg, verspricht, die 12 Pfennig Lausanner zu bezahlen, als Zins für einen Garten auf dem Schönberg, zwischen den Gärten des Peter Ackermann und des Johann Greschi des Aelteren

gelegen. — Datum XXIV. die mensis Martii anno Domini 1386 secundum stilum curie Lausannen. sumpto.

Kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 86; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. VI 366.

93

1388, Jan. 19. Die Johanniter Nikolaus Tegerschi, Leutpriester zu Twann, Hermann Felhaber, Johann Bertelli, Johann Hering, Konventbrüber zu Buchsee (Münchenbuchsee Kt. Bern), Bruder Johann von Wolfach, Prior zu Thunstetten und die Weltgeistlichen, Walter von Wichtrach, Johann Hunikon und Rudolf Graf bekennen, dass sie im Kriege zwischen Freiburg und Bern von den „Blutherrschern" von Nidau und ihren Helfern gefangen genommen, aber auf die Bitte Heinrich Gesslers, Vogt im Aargau, von den Freiburgern wieder frei gelassen worden, wofür sie den letztern versprechen, sie von der Exkommunikation, deren sie verfallen waren, zu befreien. — Gegeben zu Nidau 1387 an Sant Sebastians Abende des heilgen martres.

Pergament, Original, Deutsch. — St. A. Freiburg, Traités et Contracts N° 220; Fontaine, Coll. VII 27.

94

1396, Mai 25. Komtur Wilhelm Velga, Johannes von Söftingen und Aymonet, Sohn des Jakob Rich, verkaufen dem Henslin, genannt Kleinörly, wohnhaft in Freiburg, zwei Häuser (casalia) zu Röschenwil (Gem. St. Ursen), wo vor Zeiten eine Mühle und eine Säge gestanden hatte, mit der Bedingung, die Wasserwerke wieder herzustellen. — Zeugen: Henslin Kleinörly, Vater des genannten Henslin und Nichod Heids Müller, Bürger von Freiburg. — Datum die Jovis post festum Pentecosten anno 1396.

Latein. — Reg. Not. N° 7 fol. (14 Reg. Fülistorf N° 3.)

95

1397, Sept. 3. Schiedsrichterlicher Spruch des Rats von Freiburg zwischen den Bewohnern der Matte, dem Pfarrer von Tafers und dem Komtur von St. Johann betreffs Seelsorge in der Johanniterkirche. 1.) Die Bewohner sollen die Sakramente bis zum Feste Mariae Reinigung bei den Augustinern empfangen, wie sie es vorhin auch getan haben. Von da an aber soll der Pfarrer die Sakramente in der Johanniterkirche spenden, wie es Gewohnheit war von alters her. 2.) Zu diesem Zwecke soll er in der Johanniterkirche einen Priester halten. 3.) Der Pfarrer soll dafür sorgen, dass die Kinder in Zukunft zu St. Nikolaus ohne jede Belästigung getauft werden. 4.) Diejenigen, welche dem Pfarrer die gewohnten Abgaben nicht entrichten wollen, soll er von den

Dekan oder Schultheissen zitieren. Er darf jedoch ihre Häuser, weil im Stadtkreis gelegen, nicht betreten. 5.) Der Komtur darf kein Begräbnis zu St. Johann abschlagen, für welches die Bewohner jedesmal 4 Pfennig bezahlen und darf auch nicht hindern, dass dabei die Glocken geläutet werden. 6.) Die Pfarrgenossen sollen bei Begräbnissen von Armen und Aussätzigen das Totentuch und das Gefäss für Weihwasser liefern. 7.) Der Pfarer von Tafers soll, gleich dem Pfarrer von St. Nikolaus, nicht den Zehnten „de fecibus animalium", sondern den Zehnten „in residuis fructibus" seiner Pfarrkinder erheben dürfen.

Diesen Beschluss hat der Rat von Freiburg gefasst, nachdem er zuerst das Gutachten des Dekans und Pfarrers von Freiburg darüber eingeholt hatte. — Datum III. die mensis Septembris anno Domini 1397.

Pergament, Original, Latein. — St. A. Freiburg, Affaires de la Ville N° 41; Fontaine, Coll. VII 265; Rec. dipl. V 101. Kopie.

96

1399, Mai 24. Komtur Wilhelm Velga bekennt, dem Cluniacenserkloster zu Münchenwyler jährlich 15 Schilling Zins zu schulden — Datum XXIV. die mensis Maii anno Domini 1399. — Papier, Kopie, Latein. — C. 283.

97

1399, Aug. 21. Anguilleta, Witwe des Ullin Chrischis sel., Bürger von Freiburg, schenkt dem Johanniterhaus mit Zustimmung ihres Sachwalters, Junker Henslin Velga senior, jährlich einen Topf Oehl zum Unterhalte einer Lampe in der Kapelle St. Johann in der Au, von ihrem Haus auf dem Platze „Linda", zwischen dem Hause des Hensli Helt und demjenigen des Hensli von Arth gelegen. — Datum XXI. die mensis Augusti anno Domini 1399.

Kleines Siegel der Stadt und Siegel des Dekanats Freiburg. Letzteres fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 90; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. VII 344.

98

1400, Okt. 29. Junker Henslin Huser, Bürger von Freiburg, bürgt mit Zustimmung seines Lehenträgers (portantis feoda mea), Junker Henslin von Englisberg, im Vereine mit Junker Johannes von Düdingen Schultheiss, dem Komtur Wilhelm Velga für den Zins von 62 Schilling, 6 Pfennig Lausanner, den er von Henslin Moczo und seiner Frau Greda gekauft hatte. — Datum in crastino beatorum Symonis und Jude apostolorum anno Domini 1400.

Siegel des Dekanats und kleines Siegel von Freiburg. Letzteres fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 91; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. VIII 3.

99

1403, Jan. 5. Peter Blumli Bäcker, stiftet in der Johanniterkirche seine Jahrzeit mit 2 Häfen Oehl jährlichen Zinses ab seinem Haus auf der obern Matte. — Datum V. die mensis Januarii 1402.

Pergament, Original, Latein. — C. 511.

100

1403, Okt. 18. Die Brüder Johannes und Peter, genannt deis Piris, beide Weber und Bürger von Freiburg, verkaufen mit Zustimmung der Agnes, der Frau des Peter, dem Komtur Wilhelm Velga einen Zins von 7 Schilling, 6 Pfennig Lausanner, wovon 4 Schilling, 6 Pfennig auf die Hälfte des Hauses des Peter fallen, welches sich auf dem Platze vor der Johanniterkirche befindet und das mit der andern Hälfte, welche der Vater der beiden Brüder, Peter deis Piris, innehat, participiert; ferner 3 Schilling auf das Haus des Johannes, das auf der Matte unterhalb der Montorge, neben dem Hause des Mermet deis Piris, ihres andern Bruders, gelegen ist. — Datum XVIII. die mensis Octobris anno Domini 1403.

Siegel des Dekanats und kleines Siegel von Freiburg. Fehlen. — Pergament, Original, Latein. — C. 92; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. VIII 124.

101

1407, Sept. 4. Angilleta, Tochter des Willin von Cristlansperg sel., wohnhaft in Freiburg und selbständig (mei iuris existens), schenkt dem Johanniterhaus zu ihrem und ihres verstorbenen Gatten, des Bäckers Rudin Abt von Zofingen Seelenheil, 18 Pfennig Zins ab ihrem Haus auf der obern Matte. — Datum IV. die mensis Septembris 1407.

Kleines Siegel von Freiburg. Fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 93; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. VIII 189; Rec. dipl. VI 111. Kopie.

102

1414, Dez. 31. Elsina, Witwe des Rudolf Loyschilis, genannt Grant, von Tribudens, wohnhaft in Freiburg, stiftet in der Johanniterkirche ihre Jahrzeit für sich und ihren Mann sel. mit 2 Schilling Zins ab ihrem Haus auf dem Bisenberg, bei der Wiese des Klosters Maigrauge, zahlbar von ihrem Todestage an. — Datum ultima die mensis Decembris anno Domini 1414 secundum stilum curie Lausannen. sumpto.

Kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 95; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. IX 43.

103

1419, Juli 3. Komtur Wilhelm Velga verkauft im Einverständnis mit dem Pfarrer von Tafers, Johannes Malamulier, den Aufwachs von

10 Schupposen Waldung, genannt „der heiligen Holz", für 20 Schilling jährlichen Zinses an die Augustiner. — Datum III. die mensis Julii 1419.

Latein. — Reg. Not. No 12. fol. 271 (Reg. Fülistorf No 9).

104

1420, Aug. 10. Wilhelm Velga, Komtur des Johanniterhauses, Wilhelm Geben, Prior des Augustinerklosters und Willi von Cristlansperg kommen miteinander betreffs des Baches von Hermisberg (Hermansperg), der durch die „Fromatt" fliesst, dahin überein, dass die Zinsleute des Johanniterhauses den Bach Montag und Dienstag, die des Augustinerklosters Mittwoch und Donnerstag und die des Willi von Cristlansperg Freitag und Samstag und zwar je zwei Tage und zwei Nächte benutzen dürfen. — Gegeben am nechsten Samstag vor unser Frowentag im Oegsten 1420.

Siegel des Komturs, des Priors und der Stadt Freiburg. Ersteres fehlt. — Pergament, Original, Deutsch. — C. 96; Fontaine, Coll. IX 237.

105

1422, Mai 30. Annillina Velga, Tochter des Junkers Wilhelm Velga iunioris sel. und Witwe des Johannes Sibillion, Bürgers von Freiburg, schenkt als selbständige Frau (nullius advocati aut tutoris advocatie subiacentem sed mei iuris existens) dem Johanniterhaus einmal 20 Schilling Lausanner, zahlbar nach ihrem Tode durch ihren Bruder und Erben Henslin Velga. — Datum penultima die mensis Maii anno Domini 1422.

Kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 97; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. IX 253.

106

1423, Sept. 20. Peter Reneverii bezeugt, vom Komtur Wilhelm Velga, Patron der Kirche Tafers, die Obsorge dieser Pfarrei erhalten zu haben, mit der Bedingung, dieses Amt nur mit Willen und Wissen des Komturs zu vertauschen, hingegen dasselbe nach eigenem Gefallen einem geeigneten Priester überlassen zu dürfen. — Datum XX. die mensis Septembris anno Domini 1423.

Kleines Siegel von Freiburg. Fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 98; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. IX 353.

107

1424, Juni 12. Bruder Reinbold zum Trubel, Komtur von Rottweil und Prokurator des Johanniterordens der obern Ballei, bestätigt im Beisein der beiden Ordenspriester des Johanniterhauses Freiburg, Uldarich Dichtler und Udalrich Paradieser, den durch Komtur Wilhelm Velga präsentierten und durch den Bischof von

Lausanne als Pfarrer von Tafers eingesetzten Peter Reneverii, zumal da der Onkel dieses Pfarrers, Mermet Arsent, Bürger von Freiburg, aus Liebe zum Orden dem Johanniterhaus 200 rhein. fl. und 20 ℔ Lausanner für notwendige Reparaturen am genannten Hause versprochen hat. Sollte aber Peter Reneverii auf rechtlichem oder gewöhnlichem Wege als Pfarrer von Tafers abgesetzt werden, so soll, falls der Orden die Schuld daran trägt, die ganze Summe an Mermet zurück bezahlt werden. — Zeugen: Hensli Velga Schultheiss, Junker Jakob von Englisberg, Heinzillin Bonvisin, Petermann Walchi, alle des Rats, und Petermann Cudrefin, Protonotar von Freiburg. — Datum et actum in domo praedicta S. Johannis Friburgi XII. die mensis Junii anno Domini 1424.

Siegel der Stadt und des Dekanats Freiburg und des Komturs Reinbold zum Trubel. Ersteres fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 99; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. IX 401.

108

1427, Mai 1. Die Stadt Bern tritt dem Deutschorden ihre Rechte auf die Kapelle St. Gyr zu Bösingen ab. — Dat. 1. Mai 1427.

Kopie. C. 537.

109

1429, Dez. 31. Die Witwe des Notar Wiss sel. stiftet in der Johanniterkirche auf dem Grabe ihrer Tochter Jeannette einen Grabstein. — Datum ultima die mensis Decembris 1429.

Reg. Not. N° 27 fol. 137 (Reg. Manot N° 8) St. A Freiburg.

110

1433, April. Nikolaus Balsinger verkauft dem Bäcker Rudolf Müller zwei Gräber samt Grabsteinen im Kloster St. Johann auf der Matte für 22 Schilling Lausanner. — Datum mense Aprilis 1433.

Reg. Not. N° 28 fol. 273 (Reg. Manod N° 9).

111

1439, Sept. 15. Johannes Borgeis, Bürger von Lausanne, Sachwalter seiner und seines Bruders Stephan sel. Kinder, Girard, Johannes und Johanneta, und Perroneta, Witwe des genannten Stephan Borgeis sel., bekennen, dass Wilhelm von Vufflens la Ville, Dominikaner im Kloster der hl. Marie Magdalene zu Lausanne, der seinerzeit, als Wilhelm Studer nicht mehr als Pfarrer von Freiburg daselbst residieren wollte und zum allgemeinem Missfallen Kirche und Volk vernachlässigte, mit andern Kaplänen als Seelsorger und Prediger für Studer angestellt wurde, ihm und seinem Bruder Stephan sel. zur Zeit der grossen Teuerung 60 ℔, 2 Schilling Lau-

sanner geliehen habe. Da Wilhelm von Vufflens nun das Geld braucht, Johann Borgeis und die Witwe des Stephan ihm dasselbe aber noch nicht zurück geben können, weil die Teuerung noch andauert, so tritt ihm Johann Borgeis und Perroneta, ersterer mit Zustimmung seiner Frau Nicolete, für die 60 ℔ einen jährlichen Zins von 60 Schilling käuflich ab. — Datum et actum XV. die mensis Septembris anno Domini 1439.

Siegel der Kurie von Lausanne. Fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 101[1]; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XI 283.

112

1440, Jan. 16. Bruder Wilhelm von Vufflens la Ville, früher Dominikaner, nun Johanniterbruder, tritt die 60 Schilling Zins, die er von Johann Borgeis, Bürger von Lausanne, gekauft (Reg. 111), „pro iustis et rationabilibus causis" an Ritter Johann von Ow, Komtur zu Freiburg i. Ü. ab. — Zeugen: Petrus de Mülleren de Berno et Petrus Faulcon clericus residens Friburgi. — Datum et actum in dicto Friburgo die sabbati ante festum beati Antonii confessoris anno Domini 1439 secundum stilum curie Lausannen. sumpto.

Siegel der Stadt und des Dekanats Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 101[2]; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XI 314.

113

1440, Jan. 23. Hermann Linweber Wirt, und Peter Aebi Krämer, beide Bürger von Freiburg, verkaufen dem Ritter Wilhelm Velga und dem Edelknecht Petermann von Englisberg, den Pflegern des Altars St. Martin in der Johanniterkirche, der vom Komtur Wilhelm Velga sel. gestiftet wurde, um 100 ℔ Lausanner einen Zins von 5 ℔ ab dem Hause des Hermann Linweber auf der Matte, zwischen dem Hause des Schuhmachers Suabe und demjenigen des Henslin Jeger gelegen, und dem Hause des Peter Aebi im Quartier Burg, welches zwischen dem Hause des Händlers Richard und demjenigen, welches früher Rudolf Kübler und nun den Erben des Jean Davenche gehört, gelegen ist. — Zeugen: Huguet Würsthli und Henslin Fusthi, Bürger von Freiburg. — Dat. 23. Jan. 1440 nach Gewohnheit des Hofes zu Konstanz.

Siegel des Dekanats und grosses Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Deutsch. — C. 103; Fontaine, Coll. XI 318.

114

1440, Febr. 14. Bruder Hugo, Graf von Montfort, Johanniter-meister in Deutschland, bekennt, vom Bruder Hans von Ow, Komtur zu Freiburg, 12 fl. erhalten zu haben, nämlich 5 fl. Kapitel-

kosten, 3 fl. Zehrung zum Kapitel, und 4 fl. für ein Pferd. — Dat. Sontag vor Hilarii im 40. Jahr.

Papier, Original, Deutsch. — C. 256.

115

1442, April 24. Johann von Ow, Komtur des Johanniterhauses in Freiburg, übergibt die Verwaltung des Hauses dem Johanniterbruder Wilhelm von Vufflens-la-Ville unter folgenden Bedingungen: 1) darf Bruder Wilhelm die Zinsen, welche der Komtur in der Stadt bezitzt, für sich behalten, muss aber über alle ausserhalb derselben, sowie diejenigen der Komturei innerhalb der Stadt genaue Rechnung ablegen. 2) soll er die Kirche St. Johann in gutem Zustand erhalten, soll für das ewige Licht sorgen, wofür er alles der Kirche Zukommende in Empfang nehmen darf. 3) darf er den Wein, der der Komturei gehört, einheimsen, ferner das Heu zu Jordil (Estav.-le-Gibloux?). 4) hat er freie Wohnung in der Komturei. 5) muss er die Jahrzeit des Wilhelm Velga sel. begehen. 6) Der Komtur muss Wilhelm 30 Mass Spelt und 10 Mass Korn geben. — Zeugen: Jakob und Petermann von Englisberg.

Siegel des Jakob und Petermann von Englisberg. — Papier, Original, Französisch. — C. 255.

116

1443, Jan. 31. Hans von Villarsel bekennt, vom Johanniterhaus in Freiburg ein Lehen zu tragen um den Zins von 7 Schilling Lausanner und Lieferung 1 Ziege.

C. 170. Akten betreffend das Gut zu Villarsel-sur-Marly.

117

1445. Bruder Gilg Wolf, Komtur zu Buchsee, quittiert für den Bruder Johannes Wittich, Komtur zu Biberstein, dem Haus von Ow eine Schuld von 25 $^1/_2$ fl.

Papier, Original, Deutsch. — C. 256 (a).

118

1445, Juni 11. Peter Reneverii, Pfarrer von Tafers, reicht dem Patronatsherr dieser Kirche, Komtur Johann von Ow, wegen körperlicher Schwachheit und weil er die Sprache (ydioma quod loquuntur) seiner Pfarrkinder doch nicht recht verstehen noch sprechen könne, seine Entlassung ein mit der Bitte, der Komtur möge ihm das jährliche Einkommen der Kirche zu seinem nötigen Unterhalt belassen und seine Stelle dem Pfarrer von Wünnenwil, Peter von Valangin, geben. Der Komtur gibt zu allem seine Zustimmung, mit der Bedingung, dass der neue Pfarrer sofort eingesetzt werde. — Zeugen: frater Guillelmus de Vufflens ordinis S. Johannis Jeros.

dicti Friburgi et dominus Johannes Schoubo capellanus religiosarum dominarum Macreaugie. — Datum anno a nativitate Domini 1445 die XI. mensis Junii septima hora ante meridiem apud Friburgum in aula domus fratris Johannis de Haw praeceptoris.

Pergament, Original, Latein. — C. 105; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XII 1.

119

1445, Sept. 21. Peter von Valangin bezeugt, die Kirche von Tafers von Johann von Ow erhalten zu haben, mit dem Versprechen, keinerlei Veränderungen an Kirche und Güter vorzunehmen, ohne Wissen und Willen des Komturs. — Zeugen: Bruder Wilhelm von Vufflens St. Johanns Orden und Otto Bourset, Pfarrer von Givisiez und Vizedekan von Freiburg. — Datum et actum XXI. die mensis Septembris anno Domini 1445.

Siegel des Dekanats und der Stadt Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 106 (Original), 78 (Kopie); Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XII 6.

120

1446, Jan. 3. Trina, Witwe des Hanson Seyler sel., hatte der Johanniterkirche für ihre Begräbnisstätte daselbst 5 Schilling Lausanner testiert. Diese Klausel will sie wieder aus ihrem Testament gestrichen wissen. — Datum et actum in Friburgo III. die mensis Januarii anno Domini 1445.

Kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 104; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XII 123.

121

1446, Jan. 5. Bruder Johannes Gerung, Ordenskaplan, bescheinigt, dass er vom Komtur Johann von Ow 200 rhein. fl. zu Handen des Ordensmeisters erhalten habe. — Datum auf Vigil Epiphanie 1446.

Siegel des Johannes Gerung. Fragment. — Papier, Original, Deutsch. — C. 107; Fontaine, Coll. XII 123.

122

1446, Juli 3. Bruder Heinrich Staler, Statthalter und Prokurator der Komturei Küsnacht (Kt. Zürich), quittiert dem Komtur Hans von Ow 11 fl. alter Schuld vom Jahre 1444, 14 fl. Aufsatz vom Kapitel zu Speier 1445, und 4 fl. Zins vom Jahre 1443, 1444, 1445. — Gegeben uff Sonntag post visitationem Marie anno 1446.

Siegel des Bruders Konrad Schappel. — Papier, Original, Deutsch. — C. 256 (b).

123

1446, Dez. 16. Gerichtssitzung. Vor dem Gericht zu Freiburg erscheinen Komtur Johann von Ow einerseits und Johannes Aigre,

Wilhelm Tschachtels, Peter von Lanten und Fuglis der Junge anderseits. Der Komtur führt Klage gegen die vier obgenannten Herren und führt aus, als bei einer Schlägerei, die am St. Johannistag unter Gesellen stattfand, sich einer der Gesellen in die Komturei flüchtete und der Komtur alsdann hinter ihm die Türe zuschlug, sei ihm Wilhelm Tschachtels nachgelaufen und habe ihn (den Komtur) am Göller gefasst. Der Komtur sagt, dies verstosse gegen das Asylrecht des Hauses und fordert Bestrafung nach Gewohnheit des Ordens. Wilhelm Tschachtels fordert Prozedur nach Gewohnheit und Recht der Stadt Freiburg, was ihm zuerkannt wird. Nachdem der Rat beschlossen, dass beide Teile den Eid ablegen, erklärte der Komtur, sich zuvor mit seinen Vorgesetzten zu beraten, da er ohne deren Erlaubnis keinen Eid ablegen dürfe. — Dat 1446 nach St. Lucientag.

Siegel des Schultheissen Wilhelm Velga. — Pergament, Original, Deutsch. — C. 108; Fontaine, Coll. XII 124.

124

1447, Juni 12. Junker Anton von Englisberg, der auf Rat und Wunsch des Komturs Johann von Ow in den Johanniterorden eintreten will, erhält von seiner Mutter, der edlen Stässline von Ersingen, Witwe des edlen Jakob von Englisberg sel., und von seinen Brüdern, Jakob, Georg und Wilhelm, seinen Vermögensanteil ausbezahlt. Um allen Zänkereien vorzubeugen wird die Erbteilung Ritter Johann von Ow, Bruder Hanson von Rechthalten, Kustos des Augustinerklosters und Petermann von Englisberg, Sohn des Johann von Englisberg sel. und Bruders des Jakob von Englisberg, übergeben. Diese entscheiden dahin, dass Anton eine lebenslängliche Rente von 25 rhein. fl. und eine einmalige Auszahlung von 300 rhein. fl. für die Fahrt nach Rhodus erhalten soll. Dafür hat der genannte Anton auf alle Güter und Rechte zu verzichten, mit Ausnahme der gesetzlichen Erbfolge. — Zeugen: fr. Thomas Ebinger presbiter ordinis S. Johannis Jeros. et residens in dicto Friburgo et Johannes Tschemy dictus Linweber burgensis de Friburgo.

Siegel der Stadt und des Dekanats Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 109; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XII 139

125

1448, Nov. 7. Ritter Johann von Ow wurde auf das Drängen des Raimund von Rota, Prior des Dominikanerklosters zu Lausanne, vor den Offizial der Diözese Lausanne, Johannes Andree, gerufen. Da er aber auf den festgesetzten Tag nicht erscheinen konnte, weil der Krieg ausbrach und er unterdessen nach Rhodus gehen musste, so verhing der Offizial auf das Drängen des Priors die Exkommunikation über ihn. Der

Komtur wünscht die Absolution zu erlangen und dem Prior in der Sache zu antworten und ernennt daher, da er persönlich verhindert ist, den Ludw. Sorgnon, Rektor der Kapelle in Heitenried, zu seinem Sachwalter in dieser Angelegenheit. — Zeugen: Junker Petermann Velga und Henslin Retz, Laien. — Datum anno a nativitate 1448, die vero VII. mensis Novembris hora quasi IV. post meridiem, pontificatus sanctissimi in Christo patris et Domini nostri Domini Felicis divina providentia pape quinti anno nono Friburgi in domo commanderie.

Pergament, Original, Latein. — C. 110; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XII 463.

126

1452, Jan. 29. Komtur Johann von Ow erklärt, den Urteilspruch des Johannes Nigri, Pfarrer zu St. Nikolaus und des Nicod von Châtel, Rektor der Spitalkapelle der hl. Maria, in einem Anstand zwischen Komtur und Peter von Valangin, Pfarrer von Tafers, nicht anerkennen zu wollen, da er den Freiheiten und Privilegien des Ordens in mehreren Artikeln wiederspreche. — Zeugen: Bruder Thomas von Austria, Ordenspriester des Johanniterhauses in Freiburg, Johannes Retz von Freiburg und Bernhard Kramer, Diener des Komturs. — Datum anno a nativitate 1451 die XXIX. mensis Januarii Friburgi in stupa superiori domus habitationis Johannis Nigri curati.

Pergament, Original, Latein. — C. 111; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XIV 68.

127

1453, Juni 9. Komtur Johann von Ow klagt vor dem Gerichte zu Freiburg gegen Peter Follmann von Brünisberg und Hentzen Ritzen, Geschworne der Kirche Tafers, weil sie ihm als Patronatsherrn dieser Kirche den dritten Teil des Geldes vorenthalten, welches sie aus dem Verkauf des zur Kirche Tafers gehörenden Holzes gelöst hatten.

Papier, Original, Deutsch. — C. 257.

128

1453, Aug. 23. Margarete, Tochter des sel. Junkers Heusli Velga senior und Witwe des Junkers Henslin von Englisberg, stiftet mit Zustimmung ihres Sohnes und Erben, Junker Petermann von Englisberg, in der Johanniterkirche ihre Jahrzeit, wie es daselbst Sitte ist, mit Vigil, Mantel und Kerzen, mit einem Zins von 10 Schilling ab ihrem Lehen „in der Dick" zu Laupen, welches Peter in der Dick inne hat. — Datum et actum in dicto Friburgo etc.

Siegel des Dekanats Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 114; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XIV 165.

129

1453, Sept. 6. Visitationsbericht der Kirche Tafers, ausgestellt durch den Bischof von Granada, Franz de Fuste, Stellvertreter des Bischofs von Lausanne, und den Abt des Benediktinerklosters Fillinge (Filliaci), Diözese Genf, Heinrich de Alibertis. — Vidimiert auf Befehl des Offizials von Lausanne, Baptiste de Aycardis, am 25. Okt. 1508.

Siegel der Kurie von Lausanne. — Pergament, Latein. — C. 143; Gremaud, Com.

130

1453, Okt. 1. Peter, genannt Eygensetz, wohnhaft in Bern, stiftet in der Johanniterkirche zu Freiburg für sich und seine Mutter Elsa eine Jahrzeit mit 3 Schilling Zins ab seinem Haus auf der obern Matte zu Freiburg. — Datum in dicto Friburgo etc.

Kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 113; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XIV 168.

131

1453, Dez. 17. Johanneta, Witwe des Peter Burys von Tentlingen, schenkt dem Herr Kaplan Thomas zu Handen des Johanniterhauses alle ihre beweglichen Güter und 60 Schilling, welche ihr der Müller Henslin Schwendimann und 1 Mass (modium) Korn, welches ihr Heintzin Schorro von Wiler schuldet, mit der Bedingung, sie auf dem Johanniterfriedhof zu begraben, ihre Jahrzeit zu begehen und ihrem Sohne 4 Mass (cupas) Korn, dem Hensillin Hirsis 10 Schilling und einem gewissen Weibe (cuidam mulieri candelatrici unum oculum tantum habenti) 8 Schilling Lausanner, die sie schuldete, zu bezahlen. — Datum et actum in Friburgo presentibus Willino Guglenberg et Jacobo Götzschis burgensibus Friburgi etc.

Kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 112; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XIV 170.

132

1455, März 4. Johann von Ow, Ritter-Komtur der Häuser Buchsee (Kt. Bern) und Freiburg i. Ü., bittet den Schultheissen und Rat von Freiburg im Namen des Johannitermeisters in Deutschland, Johann Lösel, er möge dem Hans Stechlin, ihrem Werk- und Büchsenmeister erlauben, mit ihm gegen die Türken „ze riten und ze varen". Als Sold verspricht er im jährlich 100 rhein. fl. unter Bürgschaft aller Güter der obgenannten zwei Häuser. — Dat. Fribourg im Üchtland, 4. März 1454.

Siegel des Johann von Ow. Fehlt. — C. Zinsrodel 1459, Umschlagdecke, Pergament.

133

1455. Die Stadt Freiburg gibt für Kirche und Komturei 3000 Ziegel.

S.R. No 106. 1455.

134

1456, Febr. 13. Cuno Pormont senior, Bürger von Freiburg, schenkt mit Zustimmung seiner Gattin Johanneta und des Johannes Mussillier, Sachwalters seines Sohnes Hanson Musillier, Bürger von Freiburg, dem Bruder Thomas Fuchinger, in Abwesenheit des Komturs, zu Handen des Johanniterhauses, 8 Schilling Zins ab seinem Haus auf der obern Matte, gegen den Bisenberg hin gelegen, neben dem öffentlichen Weg, der auf den genannten Berg führt, welches Haus seinem Sohn sel. gehörte, mit der Bedingung, die Jahrzeit zu begehen für sich und seine Gattin Johanneta, seinen Sohn Cuno Pormont sel. iunior und dessen Witwe Nese, jetzt Gattin des Bäckers Peter Mertzen, und seine Tochter Anna sel. und deren Mann Ullin Mozis sel. Bäcker. — Datum XIII. die mensis Februarii 1456 a nativitate Domini sumpto.

Kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 115; Gremaud, Com.

135

1456, Okt. 4. Johann Pavilliard bittet den Johannitermeister in Deutschland, Johann Lösel, um einem Rechtstag gegen seinen Bruder, den Komtur von Worms, welcher ihm 200 geliehene fl. nicht mehr zurück erstatten wolle.

Miss. No 1 fol. 645, 660.

136

1457, Juni 4. Bruder Peter von Molsheim, Ordenskaplan der Johanniterkirche zu Freiburg, gibt im Namen des Komturs Johann von Ow dem Henslin Jutzen von Chafflot, als dem Sachwalter des Peter Jutzen, Sohn des Peter Jutzen sel., das ganze Lehen des Hauses in Essert (Ried), Pfarrei Treffels, welches früher der Vater des genannten Peter inne hatte, für den Zins von 60 Schilling, Lieferung 2 kleiner und 2 grosser Hühner und einer Fuhre.

Kleines Siegel von Freiburg. Fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 117 (Doppelstück); Gremaud, Com.

137

1457, Dez. 27. Willin Loiffer Bäcker, Bürger von Freiburg, macht sein Testament und setzt als Erben ein seine Gattin Angella, Tochter des Henslin Jutzen sel. von Essert (Ried) und seine Tochter Parisa, jetzige Frau des Bäckers Henslin Müller und Tichtlina, Frau des Henslin Zimmermann Sartor. Dem Johanniterhaus

und dem Augustinerkloster, vermacht er den Zehnten zu Helmetingen (Helmoltingen), Pfarrei Marly, jedem Teil die Hälfte, nämlich 20 Schilling jährlichen Zinses, mit der Bedingung, seine, seiner Gattin und seiner Eltern Jahrzeit zu begehen und zwar „sine dolo". — Datum et actum in dicto Friburgo XXVII. die mensis Decembris anno domini 1458 a nativitate Domini sumpto.

Kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original,. Latein. — C. 136; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XIV 377.

138

1458, Juni 8. Ullin Stunggi Fleischer, Bürger von Freiburg, kauft von den Erben des verstorbenen Notars Bernhard Calige und von Claudius Cordeir, beide Bürger von Freiburg, Ackerland ausserhalb des Murtnertors, an dem Orte, genannt „am Schürberg" (La Poya), dessen Zins von 48 Schilling er dem Johanniterhaus entrichten muss.

Kleines Siegel von Freiburg. Fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 118; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XV 13.

139

1460, Jan. 6. Hensillin Hubschis Bäcker, Bürger von Freiburg, bezeugt, dass er dem Johanniterhaus 2 Schilling Lausanner, Zins von seinem Haus in der Au, in der Nähe von St. Johann, schulde — Zeugen: Hensillin Flugisen und Hensillin Stögklis, beide Bürger von Freiburg. — Datum in dicto Friburgo VI. die mensis Januarii anno Domini 1459 secundum stilum curie Lausannen. sumpto.

Kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 119; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XV 67.

140

1460, Aug. 15. Katharina, Witwe des Ullin Lamprecht, Bürger von Freiburg, setzt das Spital der hl. Maria zu ihrem Universalerben ein und stiftet in der Johanniterkirche ihre Jahrzeit mit 20 Schilling Zins, den die Erben des Henslin Seyler von ihrem Haus „uff der Matta" entrichten müssen.

Kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 120; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XV 68.

141

1461, Febr. 9. In dem Anstande zwischen Peter von Valangin, Pfarrer von Tafers, und Junker Heintzmann Velga im Namen seines Sohnes Kaspar, der Auspruch auf die Pfarrei Tafers erhebt, wird ein Schiedsgericht aus folgenden Herren aufgestellt, für Valangin: Wilhelm Corteir alias Piston, Pfarrer von Düdingen, Peter

Pictet, Pfarrer von Treffels, für Velga: Bruder Konrad Grütsch, Kustos der Mindern Brüder zu Freiburg, Lektor und Professor der hl. Schrift und Heinrich von Liestal, Prior und Lektor der Augustiner zu Freiburg. Die beiden Parteien versprechen, falls der erfahrene Herr Burkhard Stör, Pfarrer von Wünnenwil, einen apostol. Entscheid in dieser Sache ausbringt, sich demselben zu unterwerfen. — Datum et actum in dicto Friburgo IX. die mensis Februarii anno Domini 1461 a nativitate eiusdem sumpto.

Siegel des Dekanats Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 123; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XV 115.

142

1461, Febr. 9. Burkhard Stör bezeugt die Ernennung des obgenannten Schiedsgerichts und Peter von Valangin verzichtet auf alle Rechte an der Pfarrei Tafers, falls diese durch apostol. Entscheid dem Kaspar Velga zugesprochen wird. — Datum et actum in dicto Friburgo IX. die mensis Februarii anno Domini 1461 a nativitate eiusdem sumpto.

Siegel des Dekanats und kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 124; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll XV 121.

143

1461, Febr. 22. Johannes Martin von Avry-sur-Matran bekennt, dass er dem Leonhard Siner Religator, zu Handen des Komturs Johann von Ow, 6 ℔, 14 Schilling, 6 Pfennig rückständigen Zinses schulde. — Datum XXII. die mensis Februarii 1460 secundum stilum curie Lausannen. sumpto.

Kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Latein. — C. 121; Gremaud, Com.

144

1462, Jan. 23. Loysa, Witwe des Petermann von Praroman sel., schenkt mit Zustimmung des zur Abfassung des Testamentes ihr beigegebenen Sachwalters, Rolet Basset, 10 ℔ Freiburger zur Wiederherstellung der Johanniterkirche. Die Summe soll von ihren Testamentsvollziehern, Peter Regis von Romont und Humbert Rudella von Murten, ihres Neffen, aus dem Zins und den Früchten ihrer Güter zu Greng, Courlevon, Fol, Cressier und Chandossel bezahlt werden. — Datum XXIII. die mensis Januarii anno Domini 1461 secundum stilum curie Lausannen. sumpto.

Kleines Siegel von Freiburg. Fehlt. — Pergament, Original, Latein. — C. 122; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XV 126.

145

1462, Febr. 20. Komtur Johann von Ow klagt vor Gericht zu Freiburg gegen Willin Bechler von Tasberg (Tachsburg) wegen

eines Baumgartens. Derselbe wird Bechler, der Zins davon aber dem Komtur zugesprochen.

Papier, Original, Deutsch. — C. 258.

146

1465, Dez. Komtur Johann von Ow klagt vor dem Gericht zu Freiburg gegen Ratsherrn Georg von Englisberg, wegen eines Holzverkaufs aus dem Walde von Tafers, wovon $^1/_3$ dem Komtur als Patronatsherr dieser Kirche gehört. Der Angeklagte wird mit je 3 ℔ an die Richter und den Komtur gebüsst.

Pergament, Deutsch. — C. 125. Vidimus vom 28. April 1466.

147

1466. Burkhard Stör, Pfarrer von Tafers, verspricht, dass er den Rechten und Freiheiten des Ordens laut einer zu Rom erhaltenen Bulle nicht schaden wolle.

Siegel des Burkhard Stör. — Papier, Original, Deutsch. — C. 260.

148

1466, Dez. 31. Greda, Tochter des Peter von Praderwan, Witwe des Peter Schürers und Ehefrau des Hans Stoibis von Tentlingen, vergabt der Bruderschaft des Johanniter-Ordens zu Freiburg einen jährlichen Zins von 9 Schilling, 6 Pfennig von ihrem Haus, Hof und Boden zu Tentlingen. — Zeugen: Peter Stoibis von Tafers und Peter Huber von Freiburg. — Gegeben uff St. Silverstag 1466.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 126; Fontaine, Coll. XV 279.

149

1467, Nov. 18. Ritter Johann von Ow, Johannitermeister in Deutschland und Komtur zu Freiburg i. Ü., verleiht Ully Hermansperg das Lehen zu Hermisberg (St. Ursen) samt aller Gerechtigkeit gegen einen Zins von 4 ℔, 5 Schilling, 15 Kopf Dinkel und 3 alte und 3 junge Hühner.

Papier, Regest, Deutsch. — C. 233, Regesten betreffend das Gut zu Hermisberg und die Mühle zu Oberswil.

150

1468, Mai 7. Lienhard Furer klagt vor dem Gericht zu Freiburg in Namen und anstatt des Johannitermeisters und Komturs, Johann von Ow, gegen Henslin von Heitenwil (Heiterswil), weil er der Komturei den Zins von einem Hause in der Au 10 Jahre lang vorenthalten habe.

Papier, Original, Deutsch. — C. 261.

151

1472, Juli 7. Schiedsrichterlicher Spruch des Gerichts zu Bern in einem Streite zwischen Johannitermeister Johann von Ow und Burkhard Stör, Propst zu Amsoldingen, in Gegenwart Rudolfs von Wippingen, Ritter und Schultheiss von Freiburg, als geordneten Ratsboten dieser Stadt. Johann von Ow verlangt vom Propste 60 fl., die er ihm und 50 fl., die er ihm und Hein. Langenberg zu Köln geliehen habe und Entschädigung für die zu Rom wegen einer Bürgschaft entstandenen Unkosten. Der Propst fordert 30 fl. wegen einer Bulle des Abtes von Erlach und wegen des Zehnten zu Twann, 70 fl. für die Inkorporation der Kirche Tafers, 100 fl. für einen Ritt nach Rom und für andere Unkosten. Spruch: die 50 fl. soll Hein. Langenberg in Köln bezahlen, die andern Forderungen sollen sich die beiden Herren, weil gleichwertig, „hin und ab sin". Ebenso entscheidet das Gericht über andere streitige Punkte wegen der Komturei Freiburg i. Ü., deren Komtur Benedikt Fröhlich und dessen Verwalter Burkhard Stör ist.

Siegel der Stadt Bern. — Pergament, Original, Deutsch. — C. 128.

152

1472, Juli 10. Katharina, Tochter des edlen Peter von Foussigniez sel, Bürger von Freiburg, und Witwe des Junkers Johannes Mossu, Bürger von Freiburg, vergabt der Johanniterkirche 30 Schilling, zahlbar nach ihrem Tode durch ihren Oheim (avunculus) und Testamentsvollzieher, Heinrich von Praroman. — Datum in dicto Friburgo etc.

Kleines Siegel von Freiburg. Fehlt. — C. 127; Gremaud, Com.

153

1473. Die Stadt Freiburg steuert an die Johanniterkirche 2800 Ziegel.

S. R. No 141. 1473.

154

1479, Dez. 16. Johannes Corberes Fleischer, Bürger von Vevey, und seine Gattin Isabella, Tochter des Franz De Laz Lex, verkaufen dem Bäcker Hensli Hermann, Bürger von Freiburg, ca. 7 Schupposen Weinreben zu Corsier (Corsiaci) bei Vevey an dem Orte, genannt „en Plan", für 900 Savoy. fl., den fl. zu 12 Savoy. Groschen.

Siegel des Dekanats Vevey. Fragment. — Pergament, Original, Latein. — C. 130; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XVI 137.

155

1479. Die Stadt Freiburg bezahlt dem Komtur, da er sich in

bedrängter Lage befindet, den Zins von 120 fl., welche Summe auf der Kirche St. Johann lastet und leiht ihm zugleich die Hälfte dieser Summe, rückzahlbar innert 4 Jahren.

S.R. N° 153 p. XV.

156

1480. Die Stadt Freiburg liefert der Komturei 7400 Ziegel.

S.R. N° 156.

157

1480. Die Stadt Freiburg zahlt die 120 fl., die auf der Kirche St. Johann lasten und welche Summe man von der Stadt Bern entlehnt hat, in zwei Raten zurück.

S.R. N° 155. 1. Sem. p. XX. N° 156 2. Sem. p. XVI (b).

158

1481, März 27. Ulli Berchter von Villarsel erhält das Lehen, das Johannes von Villarsel inne hatte.

C. 170. Unter der gleichen Nummer finden sich ca. 20 Akten (Pergament und Papier) betreffend das Gut zu Villarsel-sur-Marly.

159

1481, April 12. In dem Verkaufe der Reben zu Corsier bei Vevey (Reg. 154) wird ein Stück Reben rückgängig gemacht, da es sich herausstellte, dass der Bischof von Lausanne darauf sein Recht habe. Dafür zahlt Johannes Corberes dem Hensli Hermann, aliter Rousilly (auch Lufferlyz genannt), 16 ℔ Savoyer zurück.

Siegel des Dekanats Vevey. — Pergament, Original, Latein. — C. 132; vgl. eine zweite Abänderung dieses Verkaufs C. 137. 1489, Sept. 22. und C. 266. 1489.

160

1481, Juni 20. Hensli Manod vermacht seiner Tochter Alexia (Alles) das Haus auf der Matte, zwischen dem Garten des Hentz Heinrich und dem Hause des Gerbers Michel Frövenlobs, mit der Bedingung, dass sie dem Johanniterhaus davon jährlich 8 Schilling Zins für seine Jahrzeit entrichte. — Zeugen: Heyny Friesen des Rats und Hans Schwab Gerber.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 133; Fontaine, Coll. XVI 170.

161

1481, Aug. 22. Pierre D'Aubusson Grossmeister, bescheinigt, dass er von Bruder Ber von Melchingen, Komtur zu Basel, 25 rhein. fl. zur Befestigung der Mauern von Rhodus und zur Wiederherstellung der Kirche St. Maria de Victoria erhalten habe. —Dat. Rhodus etc.

Papier, Original, Latein. — C. 262.

162

1482, März 11, 23. Bruder Peter von Molsheim Ordenskaplan, verlangt im Namen des Johanniterhauses vor dem Gericht zu Freiburg von Hans Mollinger den Zins von 2 Schilling ab dem Hause, das er von Henslin von Heitenwil (Heiterswil) gekauft hat. Das Gericht spricht Mollinger von jeder Verpflichtung gegenüber dem Johanniterhaus frei, weil er das Haus nach Freiburger Art richtig erworben und der Komtur beim Verkauf keinen Anspruch erhoben hatte.

Papier, Original, Deutsch. — C. 262, 263.

163

1485, Mai 18. Komtur Bruder Philipp Stolz von Beckelheim gibt der Louisa, Witwe des Wilhelm von Praroman, den Kornzehnt vor dem Murtnertor zu Lehen. — Zeugen: Rudolf von Wippingen Ritter, Pfleger der Kirche St. Johann, Dietrich von Englisberg Ritter und Nikolaus Helbling, alle des Rats.

Siegel des Rudolf von Wippingen. — Pergament, Original, Deutsch. — C. 134.

164

1487, April 24. Kapitularerlaubnisschein für Philipp Stolz, Komtur und Rezeptor in Oberdeutschland, einige im Dorfe Misery fällige Zinse und Gülten an dortigen Gerichtsherrn, Petermann Faucigniez, gegen näher liegende zu vertauschen.

Papier, Kopie, Deutsch. — C. Bund II N° 22.

165

1489, Jan. 13. Komtur Bruder Philipp Stolz von Bickelheim vertauscht dem Petermann Faucigniez, Ritter und Schultheiss von Freiburg, alle Zins und Gült zu Misery, gegen Zins und Gült zu Bösingen und einen jährlichen Zins von 1 ℔. — Zeugen: Wilhelm d'Afry und Nikolaus Perrotet.

Siegel des Komturs, des Schultheissen und der Stadt Freiburg. Das des Schultheissen fehlt. — Pergament, Original, Deutsch. — C. 138; Fontaine, Coll. XVI 273.

166

1489, April 25. Papst Innocenz VIII. (1484-1492) verleiht allen Christen, die Hilfe gegen die Türken leisten, einen vollkommenen Ablass. — Datum sub sigillo nostro ad hoc ordinato etc.

Siegel des päpstlichen Protonotars Dr Theol. Raimund Peyraud. — Pergament, Original, Latein. — C. 139; Gremaud, Com.

167

1495, Jan. 1. Bericht der Ordensvisitatoren über Kirche und

Komturei St. Johann zu Freiburg unter dem Komtur Johann Sturmfeder.

Papier, Kopie, Latein und Italienisch. — C. 265 (Doppelstück).

168

(1495). Jahresrechnung der Komturei. Jahreslohn des Ordenskaplan 7 fl., der Magd 4 fl. und des Sigristen 4 fl. Für den Tisch des Kaplans 20 fl., für den Tisch der Magd 16 fl.

(1495). — C. 457[4].

169

1500, Nov. 1. Graf Johann von Gruyères verpflichtet sich, die Mitgift von 750 fl. samt Zins, im ganzen 1000 fl., welche Franz, Herr zu Oron und Graf von Gruyères, seiner Frau gemacht hatte, innerhalb 3 Jahren zu bezahlen. — Datum et actum in castro Gruerie in presentia magnifici et baronis Domini Georgii de Menthone, nobilis et potentis Francisci de Gingino domini Castellani (Châtelard), nobilis Rudolfi de sancto Germano de Grueria et discreti viri Johannis Mussilie de Friburgo testium ad hoc vocatorum et rogatorum.

Siegel der Kurie von Lausanne. — Pergament, Original, Latein. — C. 141[1]; Fontaine, Coll. XVII 1.

170

1501. Die Stadt Freiburg bezog 1501 von den in „die Freiheit" zu St. Johann Geflüchteten 150 ℔.

S. R. No 198.

171

1503, Sept. 16. Baptist de Aycardis, Generalvikar der Diözese Lausanne, verlegt auf Ansuchen des Pfarrers von Tafers, Paul Rapolt, das Kirchweihfest der Johanniterkirche auf den Sonntag vor St. Jakob, anstatt wie bis anhin auf den Sonntag nach St. Michael.

Pergament, Original, Latein. — C. 142; Gremaud, Com.; Fontaine, Coll. XVII 11.

172

1504, Mai 9. Bruder Ludwig Deschalinghe, Generalkustos des Johanniterordens im Orient und Stellvertreter des Grossmeisters, teilt dem Komtur von Tobel, Adam von Schwalbach, im Auftrage des Grossmeisters mit, dass Peter von Englisberg, Komtur von Freiburg, auch noch die Komturei Hohenrain als Glied der genannten Komturei erhalten habe und dass er ihn daselbst einsetze. — Dat. Rhodus.

Original, Latein. — C. 267.

173

1504, Juni 30. Vidimus einer Bulle (Dat. Juli 1486) Papst Innocenz VIII (1484-1492) zu gunsten der Johanniter, ausgestellt

von Johannes Armbruster, Propst zu St. Vincenz in Bern. — Zeugen: Die ehrwürdigen Herren Lienhart Meder von Cannstatt, Meister der freien Künste, Ludwig Werd und Johann Zwigarten Kaplan zu Bern und Bartholomäus Schorndorfer Notar. — Dat. Bern, letzten Tag Brachmonats 1504.

Deutsch. — C. 264.

174

1505, April 16. Hensli Hermann Bäcker, Bürger von Freiburg, stiftet mit einem Haus und ca. 7 Schupposen Reben zu Corsier bei Vevey (Reg. 154. 159) eine tägliche Frühmesse und seine und seiner Frau Jahrzeit auf dem Altar der hl. drei Könige in der Johanniterkirche. Sollte aber der Komtur diesen Bestimmungen nicht nachkommen, so fällt das Vermächtnis zu drei Teilen an die grosse Bruderschaft des hl. Geistes, den grossen Spital unserer lieben Frau und die Seelenbruderschaft zu Freiburg. — Gegeben uff Mittwochen des sechszehnden Tag Abrellens der Jahren des Herrn gezählt 1505.

Kleines Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Deutsch. — C. 146; Fontaine, Coll. XVII 209; Meyer, Archives I 78. Kopie.

175

1507-1530. Akten in Sachen der Kollatur Tafers.

Erwerbung der Kollatur Tafers durch die Geistlichkeit zu St. Nikoalus. Bulle Papst Julius II. (1503-1515) zu gunsten von St. Nikolaus. C. 269. 1507, April 28. (Deutsche Übersetzung.)

Schreiben des Rates von Freiburg an den Ordensmeister in Deutschland, Johann Hegitzer. Miss. N° 5 fol. 180, 183, 223. 1510, 1511. Eischreiten der kirchlichen Behörden zu gunsten der Komturei und des Rates zu gunsten von St. Nikolaus. — C. 145 (a). Fontaine, Coll. XVII 20. 1508, Okt. 25. C. 145 (b). 1509, Jan 23. — C. 163 (3 Stücke). Fontaine, Coll. XVII 461, 465. 1528, 1529. St. A. Freiburg, Affaires écclésiastiques N° 54. 1508, März 15.

Übereinkommen zwischen Komturei, Pfarrgenossen auf der Matte und Klerus von St. Nikolaus. C. 270 (3 Stücke); St. A. Freiburg, Pfarrarchiv St. Johann N° 3; C. Bund II 25; Abgedruckt bei Meyer, Archives I 72. 1511, Mai 29. — C. 271, 538; Pfarrarchiv St. Johann N° 15. Abgedruckt bei Meyer, Archives I 75, 1514, Febr. 23; C. 163. 1528, Mai 4.; Pfarrarchiv St. Johann N° 5. 1530.

176

1508, Okt. 25. Vidimus des Visitationsberichtes der Kirche Tafers, ausgestellt vom Offizial der Diözese Lausanne, Baptist de Aycardis.

Pergament, Latein. — C. 143.

177

1509, Juli 12. Witwe Elli Utina, eingessessene Bürgerin von Freiburg, stiftet in der Johanniterkirche ihre Jahrzeit mit 20 ℔ Freiburger, zahlbar mit 20 ℔ oder mit einem jährlichen Zins von 1 ℔ ab ihrem Sässhaus auf der Matte, das sie Hans Fülistorf, dem Sohne ihres Vetters, Bäcker Wisshans Fülistorf, testamentarisch mit der Bedingung zugesprochen hat, dass er an ihrem Jahrzeittage noch vier weitere Priester auf seine Kosten unterhalte, welche mit den Geistlichen der Komturei die Seelmessen lesen sollen. — Zeugen: Jakob Lusth der Schirmmacher und Hentz Hermann der Bäcker, beide Bürger von Freiburg.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 144; Fontaine, Coll. XVII 53.

178

(1510). Artikel und Ordnungen der Freiheiten des Johanniterhauses in Freiburg, wie sie Komtur Peter von Englisberg den „Freiheitslütte" gegeben und vergönnt hat. 1.) Bittet ein Totschläger oder ähnlicher Verbrecher um „Freiheit", so soll er zunächst wehrlos gemacht werden. Dann soll er sich dem Komtur oder Statthalter stellen, welcher ihn nach dem Handel fragt. Wird er nicht schuldig befunden, Kirchenräuber, Mörder, Verräter, Ketzer oder Gottesleugner zu sein, so soll man ihm Sicherung geben an Leib und Gut. Wird er aber eines Punktes schuldig befunden, so soll man ihm die „Freiheit" nehmen, jedoch erst nach vorangegangenem Urteil und Recht und anders nicht. 2.) Auf keinerlei Art und Weise soll jemand den „Freiheitsmann" aus dieser „Freiheit" nehmen, noch viel weniger, ihn darin besuchen, noch ihn mit Worten oder Werken beleidigen. 3.) Die Freiheit dauert 101 Jahr. Nach Ablauf dieser Zeit kann er sie auf ebensolange wieder erneuern, indem er bei Tag oder Nacht drei Schritte vor die Dachrinne hinausgeht. Namentlich soll einer frei sein in der Kirche, auf dem Friedhof und in der Behusenschaft, soweit die Dachrinne geht. 4.) Will eine Herrschaft oder Freundschaft den frei erklärten Mann „belägen oder verhütten", soll sie das nicht tun innerhalb der „Freiheit", wohl aber ausserhalb der Dachrinne; „dazu sollen noch mögen sie ihm Speise und Trank nicht abschlagen, noch verhindern". 5.) Der frei erklärte Mann soll von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang seine Zehrung abrichten, es sei denn, dass er Bürgschaft darum gebe. 6.) Laut kaiserlicher Bullen und Freiheiten darf kein Fürst, geistlicher oder weltlicher Amtmann die Komturei, ihre Häuser, Leute und Güter mit Diensten, Steuern, Zöllen, Aufsätzen, Ungeldern, Gastungen, Beherbergungen und andern Beschwerungen belästigen, sondern der obgenannte Orden, seine Häuser, Brüder, Leute und Güter sollen frei und unbeschwert sein und bleiben. 7.) Wer obgenannten Bullen und Freiheiten zuwiderhandelt, ist laut derselben verfallen, 100

Mark zu bezahlen, nämlich 50 Mark dem Hause, wo solches geschehen und 50 Mark dem Kaiser. 8.) Im übrigen wird Bezug genommen auf die weitere Erläuterung der rechten Hauptbullen, die zu Köln, Strassburg und Freiburg i. Br. liegen.

(1510). — C. 220.

179

1511, März 28. Urkundliche Bescheinigung des Provinzialkapitelbeschlusses zu Speier, welcher besagt, dass jeder Komtur volle Macht hat in seiner Komturei und deren Glieder und dass jeder Konventbruder ein silbernes Trinkgeschirr erhalten soll, welches nach seinem Tode wieder an die Komturei fällt.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 147; Fontaine, Coll. XVII 199.

180

1512, Juli 19. Hans Seman auf Bisenberg verkauft dem Ritter-Komtur Peter von Englisberg um 7 ℔ Freiburger einen Zins von 7 Schilling ab seinem Haus und Hof. — Zeugen: Benedikt von Arx, Wilhelm Stouby und Jakob Reyff, Bürger von Freiburg. — Dat. auf den nächsten Montag vor St. Jakobstag 1512.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 148.

181

1514, Dez. 26. Isabella, Tochter des François de Valleisiz sel. und Witwe des Dietrich von Englisberg, Schultheissen von Freiburg, schenkt dem Komtur Peter von Englisberg, Sohn des genannten Dietrich von Englisberg, zur Bezahlung der 50 fl. jährlichen Zinses, welche Dietrich von Englisberg sel. seinem Sohne Peter zu Handen der Johanniterkirche schuldete, die 1000 fl., den fl. zu 12 Waadtländer Schilling, welche ihr Graf von Gruyères schuldig geworden ist (Reg. 169) und welche er innerhalb 3 Jahren zurück zahlen muss. Dafür spricht der Komtur im Namen der Johanniterkirche seine beiden Brüder und Erben, Ulrich und Dietrich von Englisberg, von aller Bezahlung der genannten Schuld ihres Vaters frei. — Zeugen: Jakob Werly (grossoutier) und Ulrich Schnewli, Bürger von Freiburg. — Dat. Freiburg.

Grosses Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Französisch. — C. 141[1], 141[2]; Fontaine, Coll. XVII 6.

182

1515, Febr. 4. Ritter-Komtur Peter von Englisberg stiftet mit 5 ℔ Freiburger seine Jahrzeit, welche jährlich am 20. Juli in der Johanniterkirche unter Anwesenheit zweier Augustiner gefeiert werden muss. Wird die Stiftung zu St. Johann nicht ausgeführt, so soll sie an die Augustiner übergehen.

Siegel von Freiburg und des Komturs Peter von Englisberg. — Pergament, Original, Deutsch. — St. A. Freiburg. Fonds Augustins E. No 15.

183

1515, Febr. 12. Hentz Hermann, der Vetter und Erbe des Hensli Hermann, bestätigt dessen Stiftung (Reg. 174) und schenkt zudem noch 2 Schilling Zins, welche Jean Reygla von Vevey entrichtet. — Zeugen: Ulli Schnewli, alt Vogt zu Jaun und Petermann Salo, alt Vogt zu Pont, beide Bürger von Freiburg.

C. 146 (b); Fontaine, Coll. XVII 212.

184

1515, März 12. Der Rat lässt dem Komtur Peter von Englisberg das Ungeld von 8 Fässer Wein nach, als Ersatz für die Unkosten, die er am Gotteshaus St. Johann erlitten hat.

R. M. No 32 S. 83.

185

1516, Sept. 19. Der Rat schenkt der Kapelle zum kleinen St. Johann in der Au ein Fenster.

R. M. No 34. S. 24.

186

1518, Aug. 14. Bartholomäus May des Rats zu Bern, bekennt, dem Komtur Peter von Englisberg für 300 fl. mit 15 fl. zinspflichtig zu sein. — Zeugen: Nikolaus Schaller, Stadtschreiber zu Bern, Jakob Lombart von Basel. — Dat. auf unser lieb Frauenabend 1518.

Siegel des Bartholomäus May. — Original, Deutsch. — C. 149.

187

1518, Aug. 23. Benedikt von Arx stiftet zu St. Johann für jeden Montag eine hl. Messe, mit der Bedingung, dass seine Nachkommen frei sein sollen, dieselbe ferner lesen zu lassen. — Dat. 1518 Vigil Bartholome.

R. M. No 36. S. 19.

188

1518, Dez. 7. Hans Wydacher der Wannenmacher, Bürger von Freiburg, bekennt, dem Komtur einen Zins von 13 Schilling schuldig zu sein. — Gegeben auf unser Frauen Empfängnis Abend, was der achte Tag Wolffmonats 1518.

Original, Deutsch. — C. 150.

189

1519, Febr. 9. Der Küfer Hans Sarro verkauft dem Komtur Peter von Englisberg für 10 ℔ Freiburger einen Zins von 10

Schilling ab seinem Haus, Hof und Garten auf dem Bisenberg, welches Nikolaus Seman und seine Mutter bewohnen. — Zeugen: Hentz Hermann der Bäcker und Peter Tossis. — Gegeben auf St. Apolloniatag 1519.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 151; Fontaine, Coll. XVII 412.

190

1519, Aug. 24. Loys Ramuz Hospitalier und des Rats, schenkt dem Johanniterhaus 100 Schilling Freiburger. — Dat. Freiburg.

Pergament, Original, Französisch. — C. 152; Fontaine, Coll. XVII 411.

191

1519, Sept. 14. Fhyt der Müller vermacht seiner Tochter 400 ℔ mit der Bedingung, dass 200 ℔ an das Kloster Thorberg und 200 ℔ an die neue Kapelle zu St. Johann (St. Annakapelle) falle, falls sie ohne Erben sterben sollte.

Siegel des Dietrich von Englisberg, Schultheiss. — Original, Deutsch. — C. 272.

192

1520, Mai 1. Komtur Peter von Englisberg stiftet in der Kapelle des Beinhauses zu Buchsee (Kt. Bern), das er selber erbaut hatte, seine Jahrzeit, begangen durch die vier Ordenspriester des Hauses Buchsee und zwei andere, und eine ewige Wochenmesse, mit einem jährlichen Zins von 20 ℔ ab seinen Gütern, nämlich einer Matte und Scheune am „Breitenrain" und dem „Bad zur Sunnen zum niederen Boden". Würde die Stiftung von der Komturei nicht erfüllt werden, so sollen die 20 ℔ an das Kloster der Barfüsser und Dominikaner fallen, wo des Komturs Vorfahren begraben liegen. — Gegeben uff Zinstag, was sant Philipp und Jakob der heiligen zwölf Poten und der erst Tag Meyens.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 153; Fontaine, Coll. XVII 413.

193

1521, Febr. 15. Bestätigung obiger Stiftung (Reg. 192) durch Schultheiss und Rat zu Bern. — Dat. Freitag vor dem Sonntag „Invocabit" 1521.

Siegel von Bern. — Pergament, Original, Deutsch. — C. 154. Fontaine, Coll. XVII 419.

194

1521, Nov. 11. Komtur Bruder Peter von Englisberg übergibt die Kapelle zum kleinen St. Johann in der Au dem Ulmann Techtermann und Hans Loupper zu Handen der Gerberzunft unter folgenden Bedingungen: Nur mit Wissen und Willen des Komturs darf daselbst ein Priester angestellt werden. Der Komtur kann ihn ab-

setzen, wenn er die nötigen Eigenschaften nicht besitzt und hat jederzeit die Rechenschaft der Pfründe. Der angestellte Priester muss in der Kirche zum grossen St. Johann am Feste des hl. Johann Baptist und der Kirchweih, am Vorabend sowohl wie am Festtag, beim Gottesdienst aushelfen, ebenso am Siebenten, Dreissigten und der Jahrzeit, wenn es gewünscht wird und er durch andere Messen nicht verhindert wird. Die Almosen fallen zum Teil dem Kapellenbau, dem Pfarrer und Komtur zu. — Geben uff St. Martinstag 1521.

Bestätigung obiger Abtretung durch das Provinzialkapitel vom 2. April 1522 und durch den Schultheissen und Rat von Freiburg vom 25. Juni 1522.

Pergament, Deutsch. — C. 155; Fontaine, Coll. XVII 429.

195

1522, Juli 23. Der Rat schenkt dem Komtur Peter von Englisberg die nötigen Steine für den Bau der Sakristei zu St. Johann.

R. M. No 40. 1522, Juli 23.

196

1522, Aug. 18. Brief Peters von Englisberg an den Johanniter-meister in Deutschland, Johann von Hattstein, über die Belagerung von Rhodus. — Dat. uf Montag ante assumptionis Marie Virginis anno 1522.

Abgedr. ZGO X 578. Fehlt im Komtureiarchiv.

197

1522, Aug. 23. Peter von Englisberg stellt seine Komturei Freiburg unter den Schirm des Rates, falls er in den Krieg nach Rhodus ziehen sollte. — Dat. uff Samstag vor Bartholomei apost. anno Domini 1522.

Siegel des Peter von Englisberg. — Original, Deutsch. — C. 540.

198

1522, Sept. 2. Brief Peters von Englisberg an den Johanniter-meister in Deutschland über die Bewegungen der Türken vor Rhodus. — Dat. ylendes uf Zinstag post Egidy anno Domini 1522.

Abgedr. ZGO X 580. Fehlt im Komtureiarchiv.

199

1523, Febr. 13, März 21, Mai 27. 3 Briefe Peters von Englisberg an den Johannitermeister in Deutschland, Johann von Hattstein, über die Ereignisse in Rhodus.

Abgedr. ZGO X 582, 584, 586. Fehlen im Komtureiarchiv.

200

1523, Okt. 23. Ratsherr Jakob Vöguilli bezeugt, dass Ratsherr Hans Fryes und seine Frau Loysa, seine liebe „Mumen", beide selig, dem Johanniterhaus die Mühle, genannt „Mühlital" (Tafers), für ihre Jahrzeit gegeben haben. — Zeugen: Jakob Techtermann und Hans Praderwan, beide des Rats. — Dat. Freiburg.

Grosses Siegel von Freiburg. — Pergament, Original, Deutsch. — C. 156; Fontaine, Coll. XVII 437.

201

1524, Jan. Bulle Papst Clemens VII. (1523-1534) zu gunsten der Johanniter. — Datum Romae apud s. Petrum 1523 quarto nonas Januarii. Pont. nostri anno primo.

Papier, Kopie, Latein. — C. 276.

202

1524, Okt. 6. Komtur Peter von Englisberg bezeugt, dass er dem alten Fryes die Erlaubnis gegeben habe, das Abwasser vom Brunnen auf der Matte durch den Baumgarten der Komturei, genannt „Fryhof", zu leiten und dass er dem folgenden Besitzer des Fryseschen Hofes, Ratsherr Jakob Helbling und Seckelmeister der Stadt Freiburg sel., ein Stück des genannten „Fryhofs" um 10 ℔ Sonnenkronen abgetreten habe, welches er alles dessem Bruder, Ratsherr Peter Helbling, dem jetzigen Besitzer des Hofes erneuert. — Zeugen: Benedikt Tuller, St. Johannsordens Kaplan „minem Schaffner" und Hans Praderwan des Rats.

Original, Deutsch. — C. 515.

203

1526, Jan. 15. Freiburg. Peter Joran Excoffey, wohnhaft in Freiburg, verkauft dem Komtur Peter von Englisberg um 200 ℔ Freiburger einen Zins von 10 ℔ ab seinen beweglichen und unbeweglichen Gütern und seinem Haus vor der Kirche St. Nikolaus, neben dem Hause des edlen Loys de Furno im Osten und demjenigen der Madame Meyer von Freiburg im Westen. — Zeugen: Benedikt Tuller Kaplan und Hans Kolly.

Pergament, Original, Französisch. — C. 157; Fontaine, Coll. XVII 439.

204

1526, Juli 27. Ratsherr Peter Argent verkauft dem Johanniterhaus um 300 ℔ Freiburger einen Zins von 15 ℔ ab seinem Sässhaus in der „Losengassen" (rue de Lausanne), welches windshalb an das Gässchen, das ins kleine Paradies führt und bisenhalb an das Haus des Hensli Bugniet stösst. Möglichkeit des Rückkaufs für den Verkäufer. — Zeugen: Franz Katzenmeyer, Bürger von

Freiburg. Heinrich Falkner und Peter Wichsler, beide Kanzleischreiber.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 158; Fontaine, Coll. XVII 441.

205

1527, März. 8. Adelheid, Schwester des Hans Fryes sel. und Gemachel (Witwe) des Willi Techtermann sel., vergabt dem Johanniterhaus ein Haus zu Guggisberg im Werte von 300 ℔ Freiburger, mit der Bedingung, alle Freitage für ihre und ihrer Vorfahren Seelenheil eine Messe zu lesen.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 160; Fontaine, Coll. XVII 443.

206

1527, Mai 2. Schultheiss und Rat von Freiburg gebieten dem Komtur Peter von Englisberg und seinen Nachfolgern, dem Orden nie mehr als 12 fl. Steuer zu entrichten.

St. A. Freiburg, Pfarrarchiv St. Johann N° 4.

207

1528, Juni 30. Franz Pavillard Edelknecht, verkauft mit Zustimmung des Ritters und Schultheissen Humbert von Praroman und des Ritters und Ratsherrn Anton Pavillard, dem Komtur Peter von Englisberg um 775 Sonnenkronen an Gold den halben Zehnten[6] zu Villarsel, in welchem inbegriffen ist der Zehnt zu Villarsel, Rotzetta (Rocheta), Mundrung (franz. Mondrion) und Praroman, samt 30 grossen Herrenzinsen, 2 alter und 2 junger Hühner und einer Fuhre. Der genannte Zehnt soll nach seinem Tode nicht an die Komturei, sondern an seine Erben fallen, dafür soll der Komturei der ihr gehörige Teil, 15 ℔, zurück gezahlt werden. — Zeugen: Hans Gächen Vänners und Hans Krepsen Louffers der Stadt Freiburg.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 159; Fontaine, Coll. XVII 445.

208

1528, Aug. 21. Komtur Peter von Englisberg vertauscht Hans Reif dem Alten von Freiburg einen Zins von 7 ℔, 16 Schilling Freiburger, 8 alter Hühner und 2 Weinfuhren von Murten nach Freiburg, ab den Gütern zu Avry-sur-Matran, welche die Erben des Johann und Peter Miseys sel. daselbst inne gehabt, gegen einen Zins von 7 ℔ Freiburger, 7 junger und 7 alter Hühner, einer Fuhre und einer Tagwann, ab dem Gut zu Villarsel, das die Kinder des Claudo Berchter sel. inne haben und welches er neulich von Peter Ramuz gekauft hatte[7]. — Zeugen: Rudolf Räschi und Hans Mänli, genannt von Dornach, beide Bürger von Freiburg.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 162; Fontaine, Coll. XVII 451.

209

1528, Sept. 28. Johann Syelly, Abt von Altenryf, vertauscht mit Zustimmung seiner Konventbrüder und des Ratsherrn und Sachwalters des Klosters, Jakob Föguilly, dem Komtur Peter von Englisberg das Lehen zu Villarsel und Mondrion, welches Johann und Claudo Berchter zusammen innehaben [8], gegen zwei Lehen zu Avry-sur-Matran, welche Nikolaus Pillory von Avry und die Erben des verstorbenen Pierre Escuyer bewirtschaften.

Siegel des Abtes und Konventes von Altenryf, des Komturs Peter von Englisberg und der Stadt Freiburg. Letzteres fehlt. — Pergament, Original, Französisch. — C. 164; Fontaine, Coll. XVII 455.

210

1528, Dez. 19. Benedikt Fellmann, Bürger von Freiburg, verkauft als Vogt der Kinder des Claudo Berchter sel. von Villarsel, dem Komtur Peter von Englisberg einen kleinen Baumgarten zu Villarsel für 13 ℔. — Zeugen: Hans Werli und Martin Heckspach, Bürger von Freiburg.

Kopie, Deutsch. — C. 170 [6]. Regesten betreffend das Gut zu Villarsel-sur-Marly.

211

1528, Dez. 22. Ulli Blutscherd von Montévraz verkauft dem Komtur Peter von Englisberg um 100 ℔ Freiburger einen Zins von 5 ℔ ab seiner Matte zu Montévraz. — Zeugen: Benedikt Tuller Kaplan zu St. Johann und Ludwig Tossis von Villarsel.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 161; Fontaine, Coll. XVII 450.

212

1529, Juli 2. Peter Schwartz, Tschan Rieder und Willi Rigollet übergeben im Namen der Gemeinde Praroman dem Komtur Peter von Englisberg die „Eichmatte" zu Villarsel, neben den Matten des Peter Schorro, Claudo Berchters Erben und Ludwig Tossis, für 30 ℔ auf Lebenszeit. — Zeugen: Hans von Plet der Apotheker und Michel Ziegler der Schnyder, Bürger von Freiburg.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 165; Fontaine, Coll. XVII 468.

213

1532, April 27. Bruder Franziskus de Fonte, Priester und Profess des Ordens der hl. Jungfrau vom Berge Karmel, verpflichtet sich, gegen jährliche 52 fl. beim Gottesdienst in der Johanniterkirche behilflich zu sein und daselbst täglich die Frühmesse zu lesen.

Original, Latein. — C. 278.

214

1533, Mai 2. Jakob, Sohn des Bartholomäus du Plan von Liderrey, Pfarrei Charmey, verspricht mit Zustimmung seines Vaters und Bruders Franz, dem Ratsherrn Petermann Mestraul für 64 ℔ Lausanner einen jährlichen Zins von 64 Gross Lausanner schuldig zu sein, unter der Hypothek sämtlicher Güter, besonders einer Wiese zu Charmey, an dem Orte, genannt „eis Cheneveires". — Zeugen: Johann und Andreas des Tues und Claude Ruffio.

Pergament, Original, Französisch. — C. 167; Fontaine, Coll. XVII 470.

215

1534, Juli 18. Schultheiss und Rat von Bern bitten den Komtur Peter von Englisberg um die Satzungen des Asylrechtes seiner Komturei.

Original, Deutsch. — C. 279.

216

1534, Sept. 20. Sebastian Martin Fygen der Schneider bekennt, vom Komtur Peter von Englisberg verschiedenen Hausrat zurück erhalten zu haben, mit bestem Dank für dessen Verwaltung. — Zeugen: Peter Tossis und Ulrich Nix, Räte zu Freiburg.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 168; Fontaine, Coll. XVIII 25.

217

1535, März 4. Kaplan und Schaffner Benedikt Tuller klagt vor dem Landgericht gegen Hans Babst wegen der Mühle zu Hermisberg. — Dat. 1535, März 4. 1536, Febr. 4, 11. April 1. 1537, März 8.

Original, Deutsch. — C. 280, 178.

218

1536, April 24. Die Komturei und das Spital zu Vevey tauschen Reben zu Corsier.

Pergament, Original, Französisch. — C. 174.

219

1536, Aug. 7. Komtur Peter von Englisberg gestattet der Nachbarschaft auf der obern Matte, das Wasser von seinem Weiher bei Rämis Turm zum Brunnen bei der Johanniterkirche zu leiten, hinwieder gestattet die Nachbarschaft, das Wasser von diesem Brunnen in den Komtureihof zu leiten.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 172; Fontaine, Coll. XVIII 9.

220

1537. Peter Sappin, Frühmesser zu St. Johann, bekennt, für seinen Jahresdienst 80 fl. erhalten zu haben.

Original, Latein. — C. 284 und C. 285. 1539.

221

1537, Jan. 24. Gerichtssitzung wegen eines bestrittenen Vermächtnisses des Hentzmann zum Hasen zu gunsten des Johanniterhauses. — Dat. Jan. 24. Febr. 19. 1537.

Original, Deutsch. — C. 177.

222

1537, März 6. Hans Schwartz der Ziegler, Bürger von Freiburg, verkauft dem Komtur Peter von Englisberg um 100 ℔ Freiburger einen Zins von 5 ℔ ab seinem Haus auf der untern Matte, zwischen der Badstube seines Bruders Nikolaus oberhalb und dem Hause des Gabriel Ro unterhalb, mit der Bedingung des Rückkaufs um die gleiche Summe. — Zeugen: Hans Fullistorf der Pfister und Andreas Lombart.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 179; Fontaine, Coll. XVIII 19.

223

1537, März 6. Hans Fülistorf der Pfister verkauft dem Komtur Peter von Englisberg um 100 ℔ einen Zins von 5 ℔ ab seinem Haus auf der obern Matte, zwischen dem Haus des Hans Gottys unterhalb und demjenigen des Hans Buris oberhalb. — Zeugen: Hans Schwartz der Ziegler und Andreas Lumbart.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 175; Fontaine, Coll. XVIII 16.

224

1537, Juni 2. Komtur Peter von Englisberg stiftet mit einem Kapital von 120 ℔ Freiburger ein ewiges Licht in der Kapelle des Beinhauses (St. Annakapelle) auf dem Friedhof der Johanniterkirche zu Freiburg und ebenso die Kerzen zu der von Hentzmann zum Hasen gestifteten Messe, letzteres mit einem jährlichen Zins von 15 Schilling ab dem Baumgarten der Margarete Ackermann, zwischen der Matte der Elsina Bossard und dem Garten der Erben des Rudolf Fülistorf sel. gelegen. Vollzieher der Stiftung sind die vier Geschwornen der Kirche, welche für ihre Mühe jährlich 1 ℔ erhalten. — Zeugen: Hans Willermutt, Hans Schrötter, Caspar Halbling und Hans Fullistorf.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 176; C. Bund II 26 (Kopie); Fontaine, Coll. XVIII 11.

225

1537, Okt. 27. Jakob Boumgartter von Praroman gestattet Peter von Englisberg, den Brunnen in seinem Acker, genannt „Perres", zu Praroman abzuleiten. Der Komtur gibt ihm dafür freiwillig 2 Sonnenkronen. — Zeugen: Jakob Brünisholz von Ferpecklen (Ferpicloz, Pfarrei Ependes) und Ludwig Tossis von Villarsel.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 173; Fontaine, Coll. XVIII 17.

226

1539, Aug. 2. Peter Schorro der Jüngere, Sohn des Ulrich Schorro sel. von Praroman, verkauft dem Komtur Peter von Englisberg eine Juchart Ackerland zu Praroman „an dem End uff Mossus Schür" genannt, für 26 Sonnenkronen. — Zeugen: Ludwig Rockys und Georg Güldinfüs, beide Bürger von Freiburg.

Pergament, Original. — C. 182; Fontaine, Coll. XVIII 22. — Der gleiche Akt vom 6. Juli 1538. C. 180; Fontaine, Coll. XVIII 20.

227

1539, Nov. 12. Zona, Witwe des Rudolf Wierman, Stadtkarrer von Freiburg, verkauft dem Peter von Englisberg um 10 ℔ Freiburger einen Zins von 10 Schilling ab ihrem Haus auf der untern Matte, zwischen der Saane, dem Garten des Junkers und Ratsherrn, Lorenz Brandenburger, und dem Hause des Peter Robert gelegen. — Zeugen: Niklaus Studer von Altenryf und Hans Schnewli, Vogt zu Romont.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 181; Fontaine, Coll. XVIII 23.

228

1539, Dez. 20. Ulrich Schrötter Bäcker, stiftet in der Johanniterkirche seine Jahrzeit mit 1 ℔ Zins ab seinem Haus auf der obern Matte, zwischen dem Hause des Peter In der Matten Steinhauer windshalb und demjenigen des Hans Schneuwly bisenhalb. Um jede Nachlässigkeit bei Ausführung der Stiftung zu verhüten, soll jedes Jahr der Schaffner 5 Pfennig, der Helfer und Frühmesser je 2 Plappart erhalten. — Zeugen: Peter Tossis und Hentz Hermann, Räte.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 184; Fontaine, Coll. XVIII 24.

229

1542, Juni 2. Christian Grey von Oberswil (Gem. Tentlingen) verkauft dem Häntz Schodilli um 1250 ℔ Freiburger seine Rechte an der Mühle zu Oberswil, welche er von Schrötter, Komtur Peter von Englisberg und Hans Babst von Hermisberg gekauft hatte. —

Zeugen: Häntz Achermann, Häntz Jungo und Ully Trümpellen. — Gegeben den andern Tag Brachmonats 1542.

C. 233 (5 Briefe betreffs dieser Mühle).

230

1544, März 29. Antoine de Buyt, wohnhaft in „les Neigles" (in der Nähe des Bernertores. In der Urkunde Aigle genannt), bekennt, dem Komtur Peter von Englisberg für eine geliehene Summe 9 franz. Sonnenkronen schuldig zu sein, unter der Hypothek seines Hauses und Gartens zu Praroman, welches sein Schwiegervater Peter Panyot sel. von Johann Maugeron gekauft hatte. — Zeugen: Wilhelm Reinauld, Mitherr von Dompneloye (Donneloye), Georg Murisset Mitherr von Châtel-St.-Denis, Bürger von Romont, und Bernhard Fornerod von Oleyres.

Pergament, Original, Französisch. — C. 185; Fontaine, Coll. XVIII 27.

231

1544, Juni 16. Komtur Peter von Englisberg gibt Hans Wäber alt Venner ein Stück des Gemüsegartens, unterhalb der Johanniterbrücke, beim Hause des genannten Wäber und der Komturei gelegen, zu Lehen gegen 2 Schilling jährlichen Zinses. — Zeugen: Junker Emman vom Graben und Sebastian Techtermann.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 186; Fontaine, Coll. XVIII 28.

232

1544, Dez. 13. Dietrich Savaryod, Bürger von Freiburg, verkauft dem Schaffner und Kaplan zu St. Johann, Benedikt Tuller, um 20 ℔ Freiburger einen Zins von 1 ℔ ab seinem Haus und Hof auf der obern Matte, gelegen zwischen dem Hause des Claudo Angellos von Ergenzach und demjenigen des Jakob Gross, Kaplan zu St. Johann. — Zeugen: Die Erben des Johann Welliart von Treffels und Andreas Bentzo, wohnhaft „uff der Eyk", Pfarrei Rechtalten.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 187; Fontaine, Coll. XVIII 28.

233

1545, April 25. Ritter- Komtur Adam von Schwalbach bekennt, von den beiden Testamentsvollziehern des Komturs Peter von Englisberg, Schultheiss Peter von Praroman und Ratsherr Peter Fruyo, 200 Kronen und eine goldene Kette mit Kreuz zu Handen des Ordens erhalten zu haben.

Original, Deutsch. — C. 287.

234

1545, Mai 29. Schultheiss und Rat verbieten dem Komtur,

eine vom Komtur von Basel geforderte Summe von 500 fl. zu bezahlen.

Miss. No 14. S. 57, 62 (b), 63, 93; R. M. No 63, sub dato.

235

1546, Nov. 10. Komtur Benedikt Tuller bekennt, den Herren zu Bern 2 Schilling für Reben zu Corsier schuldig zu sein. — Zeugen Hans Frisching, Bürger von Bern, Herr von Daillens (Dalliens) und Vogt von Lausanne.

Pergament, Original, Französisch. — C. 189.

236

1547, Febr. 12. Peter Schorro von Praroman verkauft dem Komtur Benedikt Tuller für 100 ℔ Freiburger einen Zins von 5 ℔, ab seinem Gut, genannt „die Nestleren" in der Dorfmach Muffetan (Bonnefontaine). — Zeugen: Peter Burger Priester und Peter Neuhaus Weibel, gesessen zu Freiburg.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 188.

237

1547, März 28. Ratsherr Peter Tossy verkauft dem Komtur Benedikt Tuller um 500 ℔ Freiburger einen Zins von 25 ℔ ab seinem Lehen zu Villarsel, bestehend in Haus, Hof, Baumgärten, Feldern, Wäldern etc. und seinen zwei Häusern samt Gärten auf der obern Matte zu Freiburg, welche windshalb an seine Scheune und bisenhalb an das Haus des Willi Brückler, im Osten an die Gasse und hinten an die Saane stossen. Rückkauf um die gleiche Summe wird zur Bedingung gemacht. — Zeugen: Niklaus Buffet und Peter Burger, beide Priester und wohnhaft in Freiburg.

C. 170[8]. Akten betreffend das Gut zu Villarsel; Fontaine, Coll. XVIII 29.

238

1547, Mai 7. Dem Komtur wird befohlen, das Johanniterhaus als eine „offene Freiheit" zu halten.

R. M. No 65.

239

1547, Juli 14. Petermann Mestraulx, Schultheiss von Freiburg, verkauft dem Komtur Benedikt Tuller einen Zins von 64 Groschen Lausanner, den er von Jakob du Plan von Charmey gekauft hatte (Reg. 214). — Zeugen: Hans Fayod, Peter Reinhart und Jörg Güldinfuss, Bürger von Freiburg.

Pergament, Original, Französisch. — C. 167 (b); Fontaine, Coll. XVII 471.

240

1549. Komtur Benedikt Tuller klagt gegen Pierre Amy von Vevey, weil er ein Dach an das Komtureihaus daselbst angebaut hatte.

C. 190.

241

(1550.) Fragment kirchlicher Verordnung des Rats von Strassburg.

C. 457.

242

1550, April 25. Der Johannitermeister in Deutschland, Georg Schilling von Cannstatt, bittet die Eidgenossenschaft um friedliche Intercession in dem Streite zwischen Zürich, Schwyz und Glarus wegen Verkaufs der Herrschaft Wädenswil.

C. 508.

243

1551, Febr. 19. Komtur Tuller klagt gegen Cuny Babst wegen Holzfrevel vu Hermisberg. Übliche Busse.

C. 191; Fontaine, Coll. XVIII 27.

244

1551, April 2. Arnold von Wengys der Bäcker, Bürger von Freiburg, verkauft dem Komtur um 400 ℔ Freiburger und 3 Kronen ein Lehen zu Praroman, zinsend 15 Groschen und 2 Hühner und bestehend in 2 $^1/_2$ Schupposen Land und einer Wiese, genannt „Gassamatten". — Zeugen: Ludwig Tossis von Villarsel und Peter Rigolet von Praroman.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 192; Fontaine, Coll. XVIII 31.

245

1552, März 12. Hans Fillistorf der Bäcker stiftet in der Johanniterkirche die Jahrzeit für seine verstorbene Gattin Magdalena, mit 1 ℔ Zins ab seinem Haus auf der Matte, unter Vorbehalt der Ablösung durch 20 ℔. — Zeugen: Wolf Berner und Georg Bart, beide Bürger von Freiburg.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 193; Fontaine, Coll. XVIII 32.

246

1552, Mai 7. Johann Götz, Chorschreiber des geistlichen Hofs zu Konstanz, schreibt dem Komtur Benedikt Tuller über die neuesten Ereignisse in Deutschland. — Dat. Konstanz.

Original. — C. 542.

247

1553, Mai 4. Anni Meyer, Tochter des Dietrich Meyer sel.,

schenkt dem Johanniterhaus in Freiburg ein Haus[9] samt Garten auf der Matte, mit der Bedingung, ihre Jahrzeit mit einer gesungenen und zwei stillen Messen zu begehen und sie bei allfälliger Krankheit zu verpflegen. — Zeugen: Peter Tossis des Rats und Hans Schnewli Altvogt.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 194; Fontaine, Coll. XVIII 33.

248

1553, Sept. 14. Jakob Rotzonet und seine Gattin Elisabeth, wohnhaft in Freiburg, kaufen von der Komturei ein Haus auf der obern Matte für 100 ℔ Freiburger, zahlbar in Raten zu 20 ℔. — Zeugen: Urs Känel und Humbert Jorand von Gross-Marly.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 195; Fontaine, Coll. XVIII 32.

249

1554, Juni 28. Ulrich Nix, Venner und des Rats, verkauft als Vogt der Sondersiechen auf Bürglen und mit Verwilligung der gnädigen Herren zu Freiburg, dem Johanniterhaus einen Zins von 16 Groschen und 2 Hühner ab dem Lehengute zu Praroman, welches das Johanniterhaus durch Akt vom 2. April 1551 von Arnold Wengy und seiner Frau Franziska käuflich erworben hatte (Reg. 244) und ebenso das Recht auf den Zehnten der Wiese daselbst, genannt „Gassa Matten". — Zeugen: Ludwig Hermann und Daniel von Montenach, beide Bürger von Freiburg.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 196; Fontaine, Coll. XVIII 34.

250

1555, Febr. 23. Jenny Berschy von Ependes verkauft der Komturei eine Schuppose Wiesland zu Praroman, an dem Orte, genannt „ou Basin" für 100 ℔ Freiburger.

Pergament, Original, Französisch. — C. 198; Fontaine, Coll. XVIII 34.

251

1556, Febr. 26. Bartholomäus Quindo, Bürger von Freiburg, gibt aus Zahlungsunfähigkeit das vom Komtur erkaufte Haus wieder zurück. — Zeugen: Jost Momenberger und Lienhard Jerli, beide Bürger von Freiburg.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 199; Fontaine, Coll. XVIII 33.

252

1556, März 28. Benedikt Büeler von Plasselb verkauft dem Johanniterhaus um 100 ℔ Freiburger einen Zins von 5 ℔ ab seinen fahrenden und liegenden Gütern. — Zeugen: Jakob Mathys von Ried und Christ Ried von Rechthalten.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 203; Fontaine, Coll. XVIII 35.

253

1557, März 5. Ratsherr Peter Tossis verkauft dem Komtur drei Lehen zu Villarsel, welche er von den Erben des Claudo Berchter sel. gekauft hatte und von denen zwei der Komturei, das andere, genannt „Sarpex", der Kirche von Marly zinsten, ferner eine Juchart Land, genannt „die frye Juchart" und seine Juchart in der Zelg zu Villarsel, welche letztere er von Jakob Brünisholz von Ferpecklen gekauft hatte, alles um den Preis von 1250 ℔ Freiburger.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 170. Akten betreffend das Gut zu Villarsel-sur-Marly; Fontaine, Coll. XVIII 35.

254

1557, Nov. 11. Bernhard Brand, Bürger von Basel, verkauft im Namen des Johann Herwagen, Bürger von Basel, dem Aerstmann, Bürger von Freiburg und Vogt zu Romont, als dem Vogt der Kinder des Rüdin Wäber, Landvogt zu Romont, das Haus mit Garten, welches an die Komturei, die Strasse und die Brücke stösst (das jetzige Pfarrhaus), samt einer Scheune am Weg nach dem Bürglentor und einem Gute, genannt „le Claru", unweit Freiburg, um den Preis von 300 Sonnenkronen und 2 Paar Hosen. — Zeugen: Hans Werli, alt Landvogt von Grandson, Peter Loupper, Bürger von Freiburg und Ulli Hermann, wohnhaft zu Berg, Pfarrei Düdingen. — Dat. St. Martinstag 1557.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 197; Fontaine, Coll. XVJII 37.

255

1558, Mai 1. Hans List des Rats und Altvenner, Bürger von Freiburg, schenkt dem Johanniterhaus einmal 5 ℔ Freiburger. — Zeugen. Daniel Thaverneir und Wilhelm Krummenstoll.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 207; Fontaine, Coll. XIX 173.

256

1558, Juli 2. Wilhelm Schrötter, Pfarrer zu St. Nikolaus, im Namen der Geistlichkeit dieser Kirche, Komtur Benedikt Tuller im Namen der Komturei und Ruf Möwli, Hans Wäber, Hentz Hattenberger und Hentz Leemann als Geschworne der Kirche von Tafers, geben Jost Winkler zu Wiler, Pfarrei Düdingen, ein Gut von ca. 10 Schupposen, zwischen Wiler und Lanten gelegen, gegen einen jährlichen Zins von 3 ℔ Freiburger, 3 kleiner und 3 grosser Hühner, wovon je $^1/_3$ der Geistlichkeit, der Komturei und Kirche von Tafers gehört.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 200; Fontaine, Coll. XVIII 38.

257

1558, Juli 25. Beschluss des Rats, dass der Priester zum kleinen St. Johann in der Au, der mit eigener Hand den Ambert verletzt hat und sonst unpriesterlich lebt, eingesteckt und seiner „Metze" verwiesen werde. — R. M. No 77.

258

1560, Jan. 12. Wilhelm Gurbre der Metzger, Sohn des alt Venners Hans Gurbre, verkauft dem Johanniterhaus um 100 ℔ Freiburger einen Zins von 5 ℔ ab seinen fahrenden und liegenden Gütern. — Zeugen: Hans Kolbo und Jörg Hofmeister, beide Schneider und Bürger von Freiburg.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 201; Fontaine, Coll. XIX 173.

259

1560, Jan. 20. Ludwig Tossis von Villarsel verkauft dem Johanniterhaus um 100 ℔ Freiburger einen Zins von 5 ℔ ab seinen fahrenden und liegenden Gütern. — Zeugen: Hans Stössel der Weibel und Hans Hochstrasser der Gerber, Bürger von Freiburg.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 202; Fontaine, Coll. XIX 174.

260

1560, Febr. 3. Peter Schorro, Sohn des Peter Schorro sel., verkauft dem Johanniterhaus um 200 ℔ Freiburger einen Zins von 10 ℔ ab seinen Gütern. — Zeugen: Hans Pündtner, der Alte von Freiburg, und Peter Hudertschi von Cordast.

Original, Deutsch. — C. 188.

261

1562, Sept. 18. Die Brüder Franz und Georg von Challant, Söhne des Karl von Challant, überlassen der Komturei ein Haus mit etwas Land zu Vevey gegen 35 fl.

Pergament, Original, Französisch. — C. 204.

262

1563, Dez. 29. Franziska, Witwe des Ulrich Tossis von Villarsel und ihre Söhne, Hans, Jakob und Peter, verkaufen dem Komtur Benedikt Tuller um 200 ℔ Freiburger einen Zins von 10 ℔ ab ihrem Haus und Hof daselbst.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 170[3]. Akten betreffend das Gut zu Villarsel-sur-Marly; Fontaine, Coll. XVIII 39.

263

1568, Jan. 14. Marie Samonen, Magd der Komturei, macht ihr Testament. Stirbt ihre Tochter kinderlos, so sollen 50 fl. der

Johanniterkirche und 60 fl. der Stadtkirche und dem Spital zufallen. Ihr Begräbnis wünscht sie zu St. Johann, und ebenda ihren Siebenten, Dreissigsten und ihre Jahrzeit. An jedem dieser Tage soll zwölf Armen ein Essen und je ein „Trezer" verabreicht werden. Die Totengräber erhalten je 6 Groschen, die Nachbaren, die an der Beerdigung teilnehmen und ebenso Herr Girard und Herr Jacques je 1 Taler. Der kleine Knabe Hanseman, Sohn des Venners von Orsonnens, erhält einen Rock, ein Paar Schuhe und ein farbiges Wams von gutem Freiburger Tuch. Vier Mal im Jahre soll für die Verstorbenen eine Messe gelesen werden, wie es die genannte Marie bis dahin tun liess. — Zeugen: Niklaus Pictong und Hans Leymer, beide Bürger von Freiburg.

Pergament, Original, Französisch. — C. 206; Fontaine, Coll. XIX 174.

264

1568, Jan. 31. Der Komtur gestattet seinem Nachbar Rudolf Wäber Venner, das Abwasser vom Brunnenhof in sein Haus zu leiten, gegen einen jährlichen Zins von 2 Schilling.

Original, Deutsch. — C. 302.

265

1568, Mai 18. Hans Tossis von Villarsel bekennt, dem Komtur für 200 geliehene ℔ zinspflichtig zu sein und ebenso für die obgenannten zwei Schuldbriefe (Reg. 259. 262) zu haften. — Zeugen: Niklaus Werli und Daniel Bassang, beide Bürger von Freiburg.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 170[4]. Akten betreffend das Gut zu Villarsel-sur-Marly; Fontaine, Coll. XVIII 40.

266

1569. Verschiedene Schreiben wegen Einverleibung der Komturei Freiburg in diejenige von La Chaux (Kt. Waadt).

Originale und Kopien. — C. Bund II 7[1]-7[5].

267

1570, April 10. Briefe des Johann Götz, Chorschreiber zu Konstanz, an Komtur Benedikt Tuller über die Zeitereignisse und neueste Literatur in Deutschland.

Original, Deutsch. — C. 307, 309.

268

1572, Febr. 16. Peter Schorro von Praroman verkauft Niklaus Tuller, dem Neffen des Komturs Benedikt Tuller, zu Handen der Komturei 1 Schuppose Wiesland zu Praroman, an dem Orte, genannt „Crayseta", für 200 fl. Freiburger, unter der Bedingung des Rück-

kaufs um die gleiche Summe. — Zeugen: Ruf Balsinger und Hans Sonnenwyl.

Pergament, Original, Französisch. — C. 209; Fontaine, Coll. XIX 175.

269

1572, Febr. 28. Der Metzger Wilhelm Gurber bekennt, dem Komtur für 100 geliehene ℔ zinspflichtig zu sein.

Original, Deutsch. — C. 310.

270

1572, Okt. 14. Hentz Joünly von Berg bekennt, dem Komtur für 100 geliehene ℔ mit 5 ℔ zinspflichtig zu sein. — Zeugen: Hans Fruyo und Hans Fayo, Bürger von Freiburg.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 208; Fontaine, Coll. XIX 175.

271

1573, Jan. 20. Bulle Papst Gregors XIII. (1572-1585) zu gunsten der Johanniter. — Dat. Rom.

Kopie, Latein. — C. 308.

272

1574, April 12. Die Stadt Freiburg schenkt zwei Eichen zur Wiederherstellung „des Dachs und Gestühls" des St. Johannskreuzes auf dem Friedhof der Johanniterkirche.

R. M. N° 109.

273

1574, Mai 17. Die Pfarrei Corsier verkauft der Komturei daselbst ein Stück Reben für 50 fl.

Pergament, Original, Französisch. — C. 211.

274

1574, Dez. 20. Franz von Challant übergibt der Komturei zwei Mannwerke Reben zu Corsier.

Pergament, Original. — C. 210.

275

1575, April 5. Hans und Peter Tossis von Villarsel bekennen auf Wunsch des ehrwürdigen Herr Niklaus Hammann, Schaffners der Komturei, dass sie dem Johanniterhaus in Freiburg ausser den 500 ℔ (Reg. 265) noch 500 weitere ℔ schulden, welche sie zu verschiedenen Zeiten vom Komtur empfangen haben, also im ganzen 1000 ℔. Den Zins davon, der sich auf jährlich 50 ℔ beläuft, müssen sie entweder in Geld entrichten oder durch Pflug, Tagwann und Fuhrungen abverdienen, wie sie es bis anhin getan haben. — Zeugen: Simon Perret Goldschmied und Niklaus Tossis.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 170[5]; Fontaine, Coll. XVIII 40.

276

1577. Komtur Dr jur. Michael Oliverius sucht den von seinem Vorgänger verkauften Hof zu Villarsel wieder zurück zu erlangen.

Originale. — C. Bund II 24[1]-24[4].

277

1578, Jan. 20. Komtur Michael Oliverius gibt dem Niklaus Lombart, Sohn des Stadtschreibers Niklaus Lombart, ein Gut vor dem Murtnertor, genannt „Rom", zu lebenslänglichem Lehen gegen 30 Groschen Freiburger und 2 Mütt Hafer jährlichen Zinses. — Zeugen: Hans Heid Ritter und alt Schultheiss, Bartholomäus Renauld, Peter Krummenstoll Bürgermeister, Pankratz Wild Seckelmeister und Hans Messales, alle des Rats.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 213; Fontaine, Coll. XIX 176.

278

1578, Febr. 6. Komtur Michael Oliverius verkauft dem Magister und Chorherr Jörg Butzlin alle Einkünfte der Komturei auf 3 Jahre gegen jährliche 50 Sonnenkronen, die er dem Komtur, 16 fl., die er dem Johanniterhaus und 4 fl., die er dem Kapitel St. Nikolaus zu entrichten hat und zwar unter folgenden Bedingungen: Butzlin hat den Komtur, so oft er nach Freiburg kommt, zwei Monate lang, samt seinem Pferde, und ebenso jeden vorüberziehenden Johanniterritter je einen Tag und eine Nacht unentgeltlich zu beherbergen. Nach Ablauf der 3 Jahre muss er sich über folgenden Vermögensbestand der Komturei ausweisen: 1000 Mass Wein, 12 Mütt Spelz, 8 Mütt Mischelhorn, 2 Mütt Roggen und 17 Mütt Hafer, 14 gute Milchküche, 1 Stier und eine „Zytkuh". — Zeugen: Johann Michel Franziskaner, Prediger, und der edle Nikolaus Pavillard, Bürger von Freiburg.

Pergament, Original, Deutsch. — C. 212; Fontaine, Coll. XIX 176.

279

1580, Sept. 14. Hans Babst von Hermisberg bekennt, dem Schaffner und Priester Niklaus von der Weid zu Handen der Komturei 100 fl. zu schulden.

Original, Französisch. — C. 313.

280

1581, Febr. 17. Jakob, Sohn des Franz Seydo sel. von Sales, Bürger von Freiburg, bekennt, dem Schaffner und Priester Nikolaus Vonderweid zu Handen der Komturei für 1000 Geliehene fl. mit 50 fl. zinspflichtig zu sein, unter der Hypothek aller seiner Güter,

besonders des Zehnten zu Villarimboud und des Berges, genannt „Mont de L'Eschière" zu Charmey. Bürgschaft leistet sein Bruder Guygoz Seydo. — Zeugen: Simon Alex und Rudolf Progin, beide Bürger von Freiburg.

Pergament, Original, Französisch. — C. 215; Fontaine, Coll. XIX 177.

281

1581, Juli 18. Die Stadt Freiburg gibt für die Johanniterkirche 2000 Ziegel.

R.M. No 122.

282

1581-1584. Streithandel der Komturei mit den Erben des Niklaus Lombart sel. wegen des Lehengutes (Reg. 277), genannt „Rom", neben der St. Leonhardskapelle vor dem Murtnertor.

C. 314, 315, 218; R.M. No 16. S. 132 (b), 158 (b). No 18. S. 170.

283

1582, Nov. 14. Schiedsrichterlicher Spruch einer Kommission zu Vevey in dem Handel zwischen Komturei und Claude Uldrioz, Bürger von Vevey, wegen einer Mauer zwischen dem Hause der Komturei daselbst und einem benachbarten Hause. Claude Uldrioz muss der Komturei 30 fl., 20 Schilling, 10 Pfennig bezahlen, dafür wird ihm die genannte Mauer zugesprochen. Er hat aber das Dach, das er daselbst anbringen liess (Reg. 240), zu entfernen. Die Komturei ihrerseits muss ein neu erstelltes Fenster wieder verstopfen.

Siegel des Heinrich Siner, Vogt von Vevey und Hauptmann von Chillon. — Pergament, Original, Französisch. — C. 216; Fontaine, Coll. XIX 178.

284

1583, April. 23. Loysa, Tochter des Claude Paget von Marnaz, Bürger von Freiburg, und Witwe des Marmet Vaulet, Bürger von Freiburg, schenkt der Johanniterkirche ihr halbes Haus in der Neustadt und der Bruderschaft von St. Johann einmal 10 fl., mit der Bedingung, sie auf dem Friedhof bei St. Johann zu bestatten und jährlich für ihre Seele zu beten. — Zeugen: Hieronimus Wescher und Kaspar Retullet, Bürger von Freiburg.

Pergament, Original, Französisch. — C. 217; Fontaine, Coll. XIX 179.

285

1583, Juli 27. Für die Reparatur des Kirchturmes von St. Johann gibt die Stadt Holz.

R.M. No 126.

286

1584, Juni 18. Komtur Michael Oliverius, Sekretär des Grossmeisters, übergibt dem Landvogt Hans Werli die Verwaltung der Komturei unter gewissen Bedingungen.

Original, Deutsch. — C. 319.

287

1584. Klagen der Pfarrgemeinde auf der Matte wider den Komtur Oliverius wegen Abgang des Gottesdienstes, besonders wegen Unterlassung der Sonn- und Feiertagspredigt.

C. Bund II 27^{2}, 33^{1}. C. 318, 328^{1} — 328^{6}, 523, 521; R. M. No 18. S. 172, 177, 211, 226, 229. No 128. 1584, Aug. 7, 9, 23. No 131. 1586, Jan. 15; Miss. No 30. S. 295 (b), 301; vgl. C. Bund II 9^{1} — 9^{10}.

288

1586-1589. Streithandel zwischen Ritter-Komtur Johann Ludwig von Roll von Uri und dem griechischen Priester-Komtur Augustin Garibo um den Besitz der Komturei Freiburg. Beidseitige Gewaltbriefe und Empfehlungsschreiben.

C. 219 (8 Stücke), 321. C. Bund II 9^{10}; R. Erk. No 20. S. 186; Miss. No 27, S. 31, 38, 44, 44 (b), 46. No 32. S. 198. No 33. S. 104 (b), 114 (b), 116, 117 (b), 176, 185 (b); Päpstliches Geheimarchiv, Nunziatura Svizzera, Tome IV 477 ff; Fontaine, Coll. XIX 180.

289

1588, April 28. Dem Johanniterhaus soll laut Ratsbeschluss, wie bis anhin, 6 Benischen Salz verabfolgt werden.

C. 320.

290

1589-1591. Mehrere Schreiben zwischen dem Johannitermeister in Deutschland und Schultheiss und Rat von Freiburg wegen schlechter Verwaltung der Komturei. Übertriebenes Ansuchen der Pfarrgemeinde auf der Matte um Anstellung 3 Geistlicher (resp. mit dem Frühmesser 4 Geistlicher). — Admodiation der Komturei vorerst durch Hans Werli, dann Nikolaus Pavillard und endlich durch die beiden Kapläne Claude Fallius und Peter Dumoulin.

C. 524, 525, C. Bund II 9^{1} - 9^{10}; R. M. No 138. 1589, Juli 17, 24. No 140. 1590, Dez. 24. 1591, April 24; Miss. No 34. S. 4 (b); — C. 322, 323, 526; R. M. No 141. 1591, Sept. 2, 4, 12, 13. Miss. No 34. S. 69; betreffs Claudius Fallius und dessen Aufnahme in den Orden vgl. besonders C. Bund II 10^{1} — 10^{17}, 12^{1} — 12^{3}.

291

1593-1594. Ernennung des Arbogast von Andlau zum Komtur von Freiburg i. Ü. und dessen Resignation auf diese Komturei.

C. Bund II 11[1], 11[2].

292

1595, Juli 26. Johannitermeister in Deutschland an Schultheiss und Rat von Freiburg wegen des Nachlasses des Ulrich von Englisberg.

C. 528. Vgl. Miss. N° 34. S. 131.

293

1596, Sept. 13. Der Ordensmeister in Deutschland, Philipp Flach, bittet den Rat von Freiburg, die Komturei nicht mit unnötigen Unkosten zu beladen, und den von Unterwalden herkommenden päpstlichen Legaten (Johannes della Torre, Bischof von Veglia) nicht in der Komturei zu beherbergen. — Dat. Freiburg i. Br. 13. Sept. 1596.

C. 326.

294

1598, April 6. Margarete Paccot, Gattin des Kaspar Werli, des grossen Rats und Bürger von Freiburg, vergabt der Johanniterkirche für ihr Begräbnis und ihre Jahrzeit 100 fl. Freiburger. — Zeugen: Anton Vionnet und Georg Chavondt, beide Bürger von Freiburg.

Original, Französisch. — C. 222; Fontaine, Coll. XIX 185.

295

1599-1603. Streithandel zwischen Komtur Claudius Fallius alias de la Court und Johann Blanchart um den Besitz der Komturei.

C. 329, 332, 545, C. Bund II 13[1]-13[4]; R. M. N° 150. 1599, Juli 15, Okt. 13. R. Erk. N° 24. S. 199.

296

1600, Febr. 18. Kaspar Werli vergabt dem Johanniterhaus 100 ℔ für seine Jahrzeit. — Zeugen: Meister Hans Klein und Meister Jörg Schadler Hufschmied, beide Bürger von Freiburg.

Pergament, Original. — C. 223; Fontaine, Coll. XIX 185.

297

1601, Mai 16. Niklaus Werli z. Zeit Landvogt im Meiental, vergabt dem ehrwürdigen Stifte St. Johann auf der obern Matte einmal 10 ℔ Freiburger. — Zeugen: Der ehrwürdige Michael Kanonikus, der fürsichtige und weise Ruffius und die ehrsame Marie Gross und Ulrich Ströwli.

C. 331.

298

1601, Juni 27. Ahnenprobe des Komturs Bonaventura François (Lebensbeschreibung).

C. 353.

299

1602. Der Verwalter des Komturs verlangt die weitgehensten Befugnisse in dem Streithandel der Komturei mit dem Kommissär der Stadt Bern zu Lausanne, wegen den Reben zu Corsier.

C. 333; vgl. hiezu Miss. N° 20. S. 113 (b), 114, 178, 206, 207. 1561; C. 205. 1563; C. 327. 1597; C. 328. 1598.

300

1602, Dez. 23. Komtur Claudius Fallius alias de la Court gibt Hans Babst von Hermisberg ein Lehen daselbst, bestehend in einem Stück Waldung und zwei Juchart Land, genannt „Thürlemoos", gegen einen jährlichen Zins von 15 Kreutzer, 1 alten und 1 jungen Huhn und einer Fuhre, mit Vorbehalt des Zehntens. — Zeugen: Hauptmann Hans Wild des Rats und Peter Käs von Giffers.

C. 233[5]. Akten betreffend das Gut zu Hermisberg (Gem. St. Ursen).

301

1603, Mai 6. Komtur Claudius Fallius gibt Jakob Babst von Hermisberg sein halbes Lehen und Gut daselbst, gegen einen jährlichen Zins von 4 ℔, 2 $^1/_2$ Schilling, 3 $^1/_2$ alter und 3 $^1/_2$ junger Hühner, 13 Kopf Dinkel und 2 $^1/_2$ Hoffuhren. — Zeugen: Hans Brügger, Peter Balsinger und Peter Käs.

C. 233[6]. Akten betreffend das Gut zu Hermisberg (Gem. St. Ursen).

302

1603, Dez. 5. Vortrag des kaiserlichen Kommissars beim Malteserorden betreffs Einzug der Türkengelder.

C. 334.

303

1605, Febr. 5. Der Rat von Bern weist den Komtur von Freiburg, der ein neues Recht gegen die Weinleser begehrt, an den Amtmann von Chillon.

C. 336.

304

1605, Juli 5. Der Komtur klagt gegen Herr von Bruit wegen unbefugten Holzhaues zu Montenach.

R. M. N° 156.

305

1608, Febr. 16. Der Komtur erhält von der Stadt Freiburg drei Dutzend Bäume zur Reparatur der Gebäulichkeiten.

C. 339. Vgl. in gleicher Sache R. M. N° 157, 1606, Okt. 6.

306

1609, Febr. 22. Wilhelm Brückler Sohn, vergabt an die Komturei.
R. M. No 160.

307

1610, Juni 12. Jakob Tossy von Villarsel verkauft dem Komtur Claudius Fallius eine Juchart Land daselbst für 16 Taler, den Taler zu 5 fl.
C. 170[2].

308

1612, Mai 24. Komtur Claudius Fallius verkauft dem Hans Tossy und seinem Vetter Peter Tossy von Villarsel ein Stück Waldung samt dem daranstossenden Boden ca. 20 Juchart, für 400 Kronen, die Krone zu 25 Batzen, sowie 12 Kronen dem Zeugen Hans Barrat für ein Paar Hosen und den andern Zeugen Glodo Ruffiod von Helmetingen und Glodo Bergier von Rechthalten 2 Kronen für den getrunkenen Wein.
C. 225; Fontaine, Coll. XIX 186.

309

(1612.) Komtur Claudius Fallius verkauft dem Hans Babst Ammann, 2 Juchart Land, genannt Thürlimoos", nebst einem Stück Holz und Feld für 800 ℔ Freiburger.
C. 340.

310

1613, Febr. 13. Der Johannitermeister in Deutschland, Johann Friedrich Hund von Saulheim, verwahrt sich bei Schultheiss und Rat von Freiburg dagegen, dass dem Komtur neue pfarrliche Pflichten aufgebürdet werden.
C. 550. Vgl. über diese neuen Pflichten, Miss. No 37. S. 104 (b). C. 342 (a) — 342 (g); R. Erk. No 25. S. 262. No 26. S. 501; R. M. No 165. 1614, Okt. 24, Nov. 26. Pfarrarchiv St. Johann No 9. St. A. Freiburg; Meyer, Archives I 80.

311

1613, März 16. Pfändung des Bloickers zu gunsten der Komturei.
C. 341.

312

1615, Jan. 9. Erbschaftsangelegenheit des Komturs Claudius Fallius sel.
R. M. No 166.

313

1615, Dez. 22. Rudolf Corby, Pfarrer von Marly, bekennt, vom Komtur Bonaventura François seinen Anteil am Zehnten zu Villarsel erhalten zu haben.
C. 345.

314

1615. Ernennung des Bonaventura François zum Komtur von Freiburg. Gewaltbriefe. Empfehlungschreiben. — Schwierigkeiten und Übereinkommen mit Rudolf Corby, Dekan von Spinz.

C. 344, 546, 547, 539, 549. Miss. N° 170. 1619, Juni 18. — C. 345. C. Bund II 14^{1}—14^{26}; Miss. N° 37. S. 220, 237, 262, 345.

315

(1616.) Verzeichnis verschiedener Reparaturen in Kirche und Komturei.

C. 352.

316

1619, Mai 27. Schiedsrichterlicher Spruch. Jakob Türler von Jaun soll $^1/_2$ Zentner Anken rückständigen Zinses an die Komturei entrichten.

C. 352.

317

1620, Febr. 1. Erbanteil des Hans Frei von Freiburg an der Verlassenschaft der Petronella Müller von Hospizerzell (Überlingen).

C. 551.

318

1621, Jan. 18. Komtur Bonaventura François gibt Jörg Schaller zu Nieder-Bösingen ein Lehen, gegen einen Zins von 9 ℔, 10 Schilling, 4 Pfennig, 12 Hühner, 6 Freiburger Mass Roggen, 1 Tagwann und 1 Weinfuhre von Murten nach Freiburg. — Zeugen: Jakob Buwmann des kleinen Rats, und Rudolf Griset, genannt von Forell, des grossen Rats.

C. 228, 518^{2}; Fontaine, Coll. XIX 186.

319

1623, März 20. De Paulo teilt Freiburg seine Ernennung zum Grossmeisteramte mit.

C. 552.

320

1623, Nov. 8. Grossmeister de Paulo teilt dem Priester Johann Gobet die Aufnahmsbedingungen des Johanniterordens mit.

C. 553.

321

1624, Juni 6. Vidimus einer Bulle Papst Urbans VIII. (1623-1644) zu gunsten der Johanniter.

C. 358. Beiliegend deutsche Übersetzung.

322

1624, Sept. Der Rektor des Spitals zu Vevey weigert sich, den vom Komtur geforderten Zins zu bezahlen.

C. 359. Vgl. R. Erk. N° 26. S. 379 (b).

323

1625, April 14. Der Rat gibt dem Komtur die Erlaubnis, den Peter Tossy von Villarsel bis auf weiteren Urteilspruch ins Gefängnis zu werfen, weil er sich weigert, den Zins der von der Komturei erkauften Waldung (Reg. 308) zu entrichten.

C. 360[1]. Vgl. 360[2].

324

1625, April 28. Eine in obiger Angelegenheit (Reg. 323) ernannte Ratskommission spricht Peter Tossy schuldig, den Zins zu bezahlen.

C. 227[1]; R.M. N° 176. 1625, April 28.

325

1627, Febr. 17. Petermann und Nikolaus Tossy, Vater und Sohn von Villarsel, Pfarrei Marly, verkaufen dem Theodul Rosset von Brünisberg, Pfarrei Tafers, alles was sie zu Brünisberg, an dem Orte, genannt „Schwand", besitzen, für 725 Taler. Miteinbegriffen ist das Stück Wald, das der Komturei gehört und jährlich 20 fl. zinst. — Zeugen: Simon Jakob von Favereulles (Frankreich) und Peter Brunisholz von Giffers (Chevrilles).

C. 227[2]; Fontaine, Coll. XXII 185.

326

1628, Mai 29. Testament des Komturs Bonaventura François.

C. 361. Vgl. über Testamentsangelegenheit C. 362. 1632. C. 367 (a), 367 (b), 1633.

327

1628. Einige Briefe von Malta und Heitersheim betreffs Johann Gobet.

C. 553. 1623. C. 554. 1624. C. 557, 558, 559. 1628. C. 561. 1651.

328

1629, März 19. Gefangennahme des Pfarrers von Altmühlmünster, Johann Präntel, und dessen Überführung auf das Schloss Wörth, weil er sich als Exkommunizierter der Jurisdiktion des Ordinarius entziehen wollte.

C. 364 (a).

329

1629-1630. Verordnung des Rats betreffend die Seelsorge der Pestkranken auf der obern und untern Matte.

C. 363; R.M. N° 181. 1630, Sept. 12. Okt. 24; vgl. St. A. Freiburg. Pfarrarchiv St. Johann, N° 13.

330

1629-1630. Streithandel der Bauern von Deising mit der Komturei Altmühlmünster, wegen schlechter Verwaltung des Gottesdienstes.

C. 364 (a) — 364 (d). Vgl. C. 364 (f).

331

1630. Komtur Johann Gobet macht den dem Theodul Rosset gemachten Verkauf des Gutes „Schwand" (Reg. 325) zu Hermisberg wieder rückgängig.

C. 365, 229; Miss. N° 38. S. 882; R.M. N° 182. 1631, Juni 11; Pfarrarchiv St. Johann, N° 13. St. A. Freiburg.

332

1631, Jan. 10. Freiburg gestattet dem Komtur 36 Baumstämme zur Restauration des Gotteshauses.

R.M. N° 182.

333

1632, Juni 5. Der Rat beauftragt eine Kommission, das Testament des Komturs Bonaventura François sel. zu untersuchen, ob es den Ordensregeln nicht wiederspreche.

C. 362.

334

1634, Aug. 25. Bericht der Melioramenta (Verbesserung an der Komturei und derem Einkommen) des Komturs Johann Gobet, ausgestellt durch die beiden Ordenskommissäre Jakob Christophorus und v. Andlau, Grossbailli und Generalprokurator in Deutschland, Johann Albrecht kaiserlicher Notar, Johannes Garinus, Magister artium und Kaplan zu St. Johann in Freiburg, und Johann Loffing, des grossen Rats und Landvogt von Erling.

C. 371.

335

(1634.) Margarete, Tochter des Hans Python sel., vergabt der Komturei und Kirche St. Johann einmal 10 Taler.

C. 370.

336

1635, Juli 11. Blaise Philipponat, Krämer und Bürger von Freiburg, verkauft der Komturei den Zehnten ab dem Gute vor dem

Murtnertor neben der St. Leonhardskapelle um 100 Taler. — Zeugen: Simon Meyer und Jörg Reinauld, beide des grossen Rats.

C. 230; Fontaine, Coll. XXII 186.

337

1635, Okt. 22. Die Bruderschaft zu St. Johann erhält vom Rate die Erlaubnis zur Pfändung der Erben des Pankraz Wild sel., weil sie die Zinse einer Stiftung desselben nicht bezahlten.

C. 372.

338

1636, Nov. 19. Streithandel des Komturs Johann Gobet mit dem Venner Tobias Gottrau wegen des Gutes, das vorher Hans Praderman besass.

C. 373.

339

1636. Beweisführung des Komturs Johann Gobet vor Johann von Wattenwyl, Bischof von Lausanne, dass das Patronatsrecht der Kirche Tafers nicht dem Kapitel St. Niklaus, sondern der Komturei gehöre.

C. 374.

340

1637, Mai 10. Johannitermeister Hartmann in Deutschland verwahrt den Komtur von Freiburg gegen den Generalvikar Jakob Schuler, der im Namen des Kapitels St. Nikolaus vor dem Bischof von Lausanne wegen der Kollatur Tafers einen Prozess angefangen und dessen Kosten wiederrechtlich dem Komtur aufgebürdet hatte.

C. 560. Vgl. 375; R. M. No 188. 1637, April 22. 24. Juli 23.

341

1638. Mai 5. Spruch des Rats, dass die Erben des Johann Esseiva dem Johanniterhaus den Zins von 6 fl. zu 3 Groschen entrichten müssen für die 200 Taler, welche der Graf von Gruyères letzterem schuldete. — Postscriptum: bis 1684 wurde dieser Zins von Claude Pasquier und François Pasquier resp. seinen Söhnen von Maules (Pfarrei Sales) entrichtet.

C. 379.

342

1638, Sept. 21. Etienne de la Grange, Notar von Freiburg, verkauft als Vermögensverwalter des seit 18 Jahren verschollenen Peter, des Sohnes des noch lebenden Peter Garmiswyl, Grossrat von Freiburg und alt Vogt von Châtel St. Denis, dem Peter Maretoud als im Namen des Komturs Johann Gobet, die Mühlen zu Wippingen für 1308 Taler, den Taler zu 25 Batzen. — Zeugen: Jost Python Grossrat, Jakob und Peter Gremaud, ehemaliger Leutnant von Everdes, Franz Gremaud von Jures und Franz Pugin von Echarlens.

C. 376.

343

1638, Okt. 7. Streithandel der Erben des Johann Savary von Echarlens, des Onkels des Komturs Johann Gobet. Schiedsrichterlicher Spruch des Rats.

C. 377.

344

1638, Dez. 11. Ulrich Bourgny von Curnillens bekennt, dem Johanniterhaus für einen Kauf mit 5 fl., den fl. zu 5 Batzen, zinspflichtig zu sein. — Zeugen: Hans Barrat von Marly und Bartholomäus Clerc, Bürger von Freiburg.

C. 231.

345

1639, März. 11. Hans Babst will dem Komtur den Zins für das „Thürlimoss" und die „Mühlematte" (St. Ursen) nicht eher bezahlen als bis dieses Lehen vom Orden ratifiziert worden ist. Komtur Gobet kann aber die Ratifikation nicht einholen, weil die ordensmeisterliche Kanzlei in Deutschland durch den Krieg zerstreut wurde.

C. 378.

346

1642, März 13. Peter zum Wald verkauft Franz Gobet pfandweise die fahrenden und liegenden Güter des Christen Ernstmann.

C. 382.

347

1643, Sept. 27. Dekret des Grossmeisters Johann Paul Lascaris zur schärferen Eintreibung der Ordensabgaben.

C. 380 (a) — 380 (c).

348

1644, Mai 21. Franz Gobet protestiert im Namen seines Bruders Johann Gobet gegen die von Peter Pillicier beim Komtureihaus in Vevey errichtete Mauer.

C. 381.

349

1647, Febr. 9. Hans Brodart des täglichen Rats, vergabt der Johanniterkirche 200 ℔ mit der Bedingung, seinen Leichnam in derselben Kirche vor dem St. Martins Altar bei der Nebentüre zu bestatten und seine und seiner Vorfahren Jahrzeit mit Seelmesse und Vigil zu begehen.

C. 232.

350

1649, Nov. 26. Franz Gobet vertauscht im Namen der Komturei eine Wiese von 2 $^1/_2$ Juchart zu Praroman, genannt „la Gassaz", gegen eine Wiese zu Frasse (?) und 3 Juchart Land zu

Corberèche (Corbaroche). — Zeugen: Ruof Genevey von Praroman, Hans Tossy von Villarsel, Johann Schorro von Praroman und Johann Genevey von Marly.

C. 235. Vgl. C. 234.

351

1650. Claudine, Witwe des Uly Tossy von Villarsel, verkauft Franz Gobet, dem Verwalter des Komturs Johann Gobet, zu Handen der Komturei, 2 Juchart Land zu Villarsel um 800 fl. Freiburger und 4 $^1/_2$ Mass guten Wein.

C. 170[1].

352

1653, Jan. 28. Visitationsbericht der Komturei Freiburg von den beiden Kommissären Peter Ramsch, Koadjutor und Komtur zu Grünenwerth in Strassburg und Schlettstadt und Dr jur. Arnold von Lohn Kanzler.

C. 236.

353

1659, Mai 17. Begleitschreiben für Franz Bonamici von Malta nach Strassburg, ausgestellt durch den Gesandten des Ordens am franz. Hofe, Jacques de Souvré Johanniter-Ritter.

C. 388.

354

1660, April 2. Johannes Franz Bonamici übergibt im Auftrage des Manfred Casciari, Komtur zu Worms, dem Simon Edinger die dortige Komturei zur Verwaltung auf 4 Jahre, gegen 400 Reichstaler.

C. 391.

355

1660, Juni 14. Prozess der Komturei vor dem Landgericht zu Freiburg gegen Christen Eggher von Hermisberg wegen Holzfrevel im „Schwand". Eggher bezahlt die Unkosten und 22 Kronen.

C. 392 (a), 392 (b). Beiliegende Quittung, unterzeichnet, Hans Nikolaus von Montenach, im Namen seines Schwagers Franz Gobet.

356

1661, Jan. 31. Auf Wunsch des Schaffners der Komturei, Jakob Bonamici, ernennt der Rat zur Erneuerung der Briefe der Komturei eine Kommission, bestehend aus den Herren Niklaus Kemmerling, Anton Python und General Vonderweid.

C. 394.

357

1662, Mai 22. Peter Müller, Franz Nikolaus Vonderweid, beide Staatsräte, Peter Gottrau, des Rats der Sechzig und Johann Daniel von Montenach, Bürger und Grossrat der Stadt und des Standes Frei-

burg, urkunden den Verkauf von $^3/_4$ Juchart Wald, genannt „la Fallia", für 30 Taler, die Hans Tossy von Villarsel dem Schaffner Jakob Bonamici schuldete.

C. 238. Vgl. wegen dieser Schuld C. 397. 1662. C. 417. 1674.

358

1662. Anschaffung einer Glocke für die Kapelle St. Anna.

R. M. No 213. S. 399.

359

1662. Der Schaffner und Priester Jakob Bonamici, sucht mit Hilfe des Rats die Komturei von der Extrasteuer zu befreien.

C. Bund II $15^1 — 15^3$.

360

1663, Mai 18. Grossmeister Raphael Cotoner erlässt ein Dekret betreffs Kauf und Verkauf von Ordensgütern. Auszug aus den Ordensstatuten.

C. 568.

361

1663, Juli 13. Der Rat ernennt eine Kommission, bestehend aus den Herren, Hans Peter Odet, Anton Pyton, Peter Müller und Franz Nikolaus Vonderweid, um zu prüfen, „in welcher Gestalt und mit welchen Pflichten" die Güter an die Komturei kommen, um event. das Kirchenvermögen vom Komtureivermögen zu trennen. — Postscriptum: 14 Juli. Der Komtur legt den Abgeordneten sämtliche Akten vor und erklärt ihnen, dass er die Sache dem Nuntius zur def. Entscheidung unterbreitet habe, ohne dadurch dem Rate Eintrag tun zu wollen. Er sagt auch, dass er von keinen andern Pflichten der Komturei zur Zeit wisse, als von einer Frühmesse und ca. 10 Jahrzeiten.

C. 342 (f).

362

1663. Beschwerdeschrift der Gemeinde auf der Matte betreffs Gottesdienst zu St. Johann. Antwort des Schaffners Jakob Bonamici.

C. 342 (e); Pfarrarchiv St. Johann, No 9, 13. St. A. Freiburg; vgl. C. 342 (f); R. M. No 215. S. 176.

363

1663. Handel des Schaffners und Priesters Jakob Bonamici mit dem Bischof von Lausanne, Johann Baptist Strambino, wegen der Visitation der Johanniterkirche. Exkommunikation des Jakob Bonamici. Einschreiten des Johannitermeisters in Deutschland zu gunsten Bonamici's.

C. Bund II $30^1 — 30^3$.

364

1664, Mai 28. Konkordat zwischen Pfarrgemeinde auf der Matte und Komturei betreffs Seelsorge und Gottesdienst in der Johanniterkirche und deren bauliche Unterhaltung. Beiliegende Bestätigung durch das Provinzialkapitel, Nuntius (Friedrich Borromaeus) und Rat.

C. Bund II 28[1] — 28[5]. C. 400. C. Inventar aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. Pfarrarchiv St. Johann. St. Johann. St. A. Freiburg; Ein Teil abgedr. Meyer Archiv I 81.

365

1665, Dez. Das Gut „Poya" vor dem Murtnertor wird Andrei Guignot von Grand-Villars zu Lehen gegeben.

C. 405.

366

1666, Febr. 1. Dr theol. Heinrich Fuchs, Verwalter der Komturei, gibt dem Peter Chappuis von Chesalles, Pfarrei Ependes, den Hof und die Güter der Komturei zu Villarsel zu Lehen auf drei Jahre.

C. 401.

367

1667, Aug. 5. Bericht über Verbesserung der Komturei Freiburg unter Komtur Wilhelm Bonamici durch Franz von Sonnenberg, Grossprior von Ungarn und Komtur von Villingen, Leuggern-Klingnau, Hohenrain-Reiden.

C. 471[3].

368

1667, Aug. 10. Johann Düding, der neulich in den Johanniterorden aufgenommen wurde, bekennt, der Frau des Kaspar von Montenach Ratsherr, gegenwärtig abwesend, 60 Taler zu 25 Batzen Schuldig zu sein. Bürgschaft dafür leisten Niklaus von Montenach, Sohn des genannten Kaspar und Franz Gobet. — Zeugen: Hans Babst und Peter Grausser.

C. 403.

369

1667, Nov. 25. Übereinkunft der Komturei mit Peter Stern, Müller von Oberswil, wegen der dortigen Mühle.

C. 402.

370

1667-1697. Akten betreffs Aufnahme und Auszeichnung des Johanniters Johann Düding von Riaz (Kt. Freiburg).

C. 403, 240, 414, 242, 244, 576, 577, 579, 578, 246, 248, 446, 453, 470[65].

371

1669. Briefe des Verwalters der Komturei, Heinrich Fuchs, an

den Prior von Ungarn, Franz von Sonnenberg und den Johannitermeister in Deutschland, Kardinal Friedrich von Hessen-Darmstadt, betreffs Schwierigkeiten, die der Komturei gemacht werden von seiten des Bischofs von Lausanne, wegen des Vikars zu St. Johann, Jacques Fracheboud, und von seiten des Rats, wegen öffentlicher Lasten, die er dem Hause aufbürden will.

C. 410[1]-410[12]. C. 406[1]-406[7]. C. 407[1]-407[3], 418. Vgl. die Antwort des Bischofs auf das Memorial des Heinrich Fuchs. C. 412[1]. 1671.

372

1670-1681. Prozess der Komturei gegen die Zins- und Lehensleute zu Ried (Essert), Pfarrei Treffels, welche seit 10 Jahren den Zins nicht mehr entrichteten. Rückständiger Zins 800 Taler 1 ℔ mit Abzug der Hühner, Eier und Fuhrungen.

C. 413. 413[3]; R.M. N° 222. S. 560. N° 224. S. 134, 158, 175. N° 227. S. 128. N° 229. S. 103. N° 231. S. 57. N° 232. S. 129.

373

1674, April 8. Ignaz Rämy des Rats, verkauft dem Verwalter der Komturei, Heinrich Fuchs, 34 Juchart Land zu Villarsel an dem Orte, genannt „Gors" für 35 Taler Freiburger. — Zeugen: Niklaus Vonderweid des grossen Rats, und Meister Franz Niklaus, Bürger von Freiburg.

C. 242; Fontaine, Coll. XXIII 249.

374

1674, April 14. Claudi Chollet des Rats, verkauft dem Verwalter des Komturs Wilhelm Bonamici ein Stück Acker- und Wiesland zu Villarsel, an dem Orte, genannt „Gors", für 90 Taler.

C. 242; Fonatine, Coll. XXIII 249.

375

1675, Mai. Briefe des Komturs Wilhelm Bonamici und des Priors von Ungarn, Franz von Sonnenberg, an Heinrich Fuchs, wegen Einsetzung eines andern Verwalters.

C. 410[12]; 422 (2 Stück). Vgl. C. 423.

376

1678, Juni 5. Komtur Wilhelm Bonamici (franz. Bonamy genannt) empfiehlt die Komturei Freiburg dem Wohlwollen des Rates. — Dat. Malta, etc.

C. 570.

377

1678, Juni 10. Grossmeister Cotoner verwahrt die Komturei bei Schultheiss und Rat von Freiburg, gegen Johann Baptist Strambino, Bischof von Lausanne.

C. 571. Vgl. die Vorschläge zum Vorgehen gegen den Bischof C. 410[4] (2 Stücke).

378

1681, Sept. 4. Spezifikation der Güter der Komturei.
C. 572.

379

1681, Nov. 21. Doktordiplom der Theologie für Jakob Düding von Riaz (Kt. Freiburg), ausgestellt zu Sanctae Florae am 21. Nov. 1681 durch Herzog Ludwig de Comitibus Sfortia. Düding wurde dem Herzog präsentiert durch Dr theol Raphael Fabretti und bestand das Examen vor den Magistern Dr theol. Dominicus und Dr theol. Nikolaus Baldutio.

C. 427. Beiligend Kopie der Bulle Papst Paul III. (1534-1549) vom 16. April 1539, welche der Familie Sforza das Recht gab, Doktortitel in allen Fakultäten zu verleihen.

380

1684, Dez. 4. Simon Peter Vonderweid, Ratsherr und Verwalter der Komturei, gibt Jakob und Hans Aeby von Chenaleyres die Güter der Komturei in Villarsel zu Lehen auf 6 Jahre.
C. 170[10].

381

1684. Bericht über Verbesserungen der Komturei Freiburg unter dem Verwalter, Komtur Johann Düding. Reparatur des Chores und der Kirchenfenster, der Komtureihauses (Dachstuhl, Portal) und der Mauern um Garten und Wiese.
C. Inventar anno 1684.

382

1684. Calendarium der Jahrzeiten und andern Messen, welche laut Stiftung oder Herkommen gefeiert werden. Ganzer Ertrag der Stiftungen: 10 Taler, 8 Batzen, 2 Pfennig.
C. 245.

383

1684. Genealogische Tabelle der Lehensleute der Komturei zu Hermisberg (St. Ursen).
C. 428.

384

1686, März 16. Komtur von Roll, Generaleinnehmer des Ordens, gibt dem Kloster Montorge im Namen der Komturei die Erlaubnis, an Stelle der alten Kapelle St. Jost eine neue zu erbauen, wogegen die Schwestern, weil im Gebiete der Komturei gelegen, jährlich 2 Schilling an die Johanniterkirche entrichten.
C. 516.

385

1686, Nov. 22. Visitationsbericht der Komturei Freiburg von Heinrich Ferdinand Stein von Rechtenstein und Schenk von Stauffenberg. Allseitiger Ruin.

C. 471[5].

386

1686-1697. Akten betreffs Aufnahme und Auszeichnung des Johanniters Jakob Düding von Riaz (Kt. Freiburg). Curiculum vitae. Brief an seinen Bruder.

C. 567, 246, 442, 385, 470[64]; Fontaine, Coll. XXII 251.

387

1687, Sept. 9. Die Komturei soll laut Ratsbeschluss bei Andachten und Prozessionen den Vortritt vor den Augustinern haben.

R.M. N° 238. S. 270.

388

1690, April 20. Grossmeister Gregor Caraffa ersucht den Rat von Freiburg um Unterstützung des Komturs bei Neuabfassung der Urbarien, Lagerbücher und Beraine.

C. 577. Vgl. C. 573, 574, 576; ebenso wegen des Gutes „Poya" C. 579. 1692, Sept. 2. R.M. N° 224. S. 143, und wegen einer Wiese, C. 580. 1695.

389

(1691) Prozess gegen Komtur Wilhelm Bonamici wegen schlechter Verwaltung der Komturei. Langes Playdoyer gegen Bonamici. Er wird zur Bezahlung von 1844 Taler an die Komturei verurteilt.

C. 409, 457.

390

1692, April 18. Urkundliche Bescheinigung, dass das Haus der Komturei zu Vevey im Juni 1688 zugleich mit ca. 200 andern Häusern abgebrannt sei.

C. 433.

391

1693, März 12. Reparatur der Gebäulichkeiten der Komturei zu Vevey und Freiburg. Ratifikation des nötigen Holzbedarfs.

C. 529.

392

1693, April 3. Visitationsbericht der Komturei Freiburg durch den Ordensvisitator Komtur v. Roll. — Dat. Altenrhein.

C. 527.

393

1694, März 6. Urteil des Nuntius Marcellus von Asti, Erzbischof von Athen, in Sachen des Johanniterordens gegen den Bischof von Lausanne, Peter von Montenach.

C. Bund II 31 (Original). Vgl. Klagen des Grossmeisters gegen den Bischof, C. 578. 1692.

394

1696, Mai 4. Dem Komtur von Stein werden zur Visitation der Komturei, wie gewohnt, zwei Räte beigegeben, diesmal die beiden Venner, alt Seckelmeister Fögeli und Bürgermeister v. Diesbach.

R.M. N° 247. S. 204.

395

(1698.) Streihandel betreffs Lehenverhältnisse der Güter der Komturei zu Villarsel (Marly), Essert (Treyvaux), Cormagens, Dietisberg (Wünnenwil), Bösingen und Mouret.

C. 456, 457, 457[6].

396

1699, Juli 6. Bettelbrief an den Komtur Johann Düding von Esmare, Winzer der Komturei zu Vevey.

C. 451.

397

1701, Juli 21. Antwort des Priesters Johann Heinrich von Montenach an die Visitatoren der Komturei.

C. 460.

398

1701. Empfehlungsschreiben zu gunsten des Johanniterbruders Jakob Düding von Riaz. Seine Ernennung zum Komtur von Freiburg.

C. 583, 582; Miss. N° 49. S. 901; R.M. N° 252. S. 544.

399

1708, März. 23. Geläuteverordnung für verstorbene Arme der Stadt.

C. 462.

400

1713, Sept. 3. Witwe Anna Maria Gilliard, geborene Daguet, verkauft dem Komtur Claudius Anton Düding, Prokurator und Generalvikar des Ordens in Deutschland, ein Haus am Ende der Johanniterbrücke auf der Matte (das jetzige Pfarrhaus) für 243 Taler, der Taler zu 5 Batzen. — Zeugen: Johann Thürler Bäckermeister und Ulrich Jutzy von St. Sylvester.

C. 249 (2 Stücke); vgl. die Einholung der obrigkeitlichen Erlaubnis zu diesem Kaufe von seiten der Komturei. R. M. N° 264. 1713, Aug. 13.

401

1717, Juli 30. Johann Franz Anton Freiherr von und zu Schönau bittet den geistlichen Reichsfürsten zu Strassburg, er möge ihm bei der Freiung der verwitweten Madame von Reding, geborene von Katzenhausen, behilflich sein.

C. 465.

402

1717, Aug. 25. Der Rat gibt der Witwe Gilliard, die sieben Kinder hat und deren Haus am Ende der Johanniterbrücke sich befindet, die Erlaubnis, ihr Haus dem Meistbietenden sans restriction de proximité zu verkaufen. Diese Klausel musste gemacht werden, weil sich sonst keine Käufer einfanden.

C. 249.

403

1718, Jan. 8. Claudius Anton Düding, Komtur und Bischof von Lausanne, verkauft dem Winzer der Komturei zu Vevey, Simon de Gruffy von St. Saphorin, wohnhaft in Vevey, daselbst vor dem Hause der Komturei an dem Orte „au bourg ès favres" einen kleinen Platz für 12 Taler.

C. 466.

404

1718, Okt. 24. Benedikt und Anton Mauron, Vater und Sohn von Sales, Pfarrei Ependes, verkaufen dem Komtur 2 Juchart Wald, genannt „Senède" zu Treffels um 700 fl. nebst einem Hute zu 40 Batzen. — Zeugen: Peter Krattinger von Düdingen und Mathys Guggler von Praroman.

C. 250; Fontaine, Coll. XXIII 257.

405

1720, Nov. 12. Peter, Sohn des Anton Chappuis von Villarsel, verkauft der Komturei daselbst $^3/_4$ Juchart Wald für 10 Taler. — Zeugen: Johann Thürler, Gastwirt zum Schlüssel, Tobias Bürgisser von Chevrilles, Brunnenmeister des Bischofs und Peter Krattinger von Düdingen, wohnhaft in Villarsel.

C. 252; Fontaine, Coll. XXIII 258.

406

1720, Nov. 18. Streithandel der Komturei wegen des Lehengutes zu Mühletal (Tafers).

C. 251 [2], 251 [3].

407

1722, Aug. 27. Visitationsbericht der Komture v. Roll und v. Crasberg über die Komturei Freiburg.

C. 467; vgl. R. M. No 272. S. 655. 1721.

408

1727, März 1. Güterverzeichnis der Komturei zu Cormagens.

C. 469.

409

1735, Dez. 15. Das Spital zu Vevey tilgt der Komturei Freiburg

gegenüber eine Schuld von 1250 fl. durch Abtretung eines gleichwertigen Weinbergs.

C. 253.

410

1735. Peter Hayo von Gurmels bittet den Komtur, das Lehengut der Komturei zu Nieder-Bösingen, Pfarrei Gurmels, ohne Kaufzug dem Meistbietenden verkaufen zu dürfen, was ihm derselbe gestattet.

C. 473.

411

1736-1766. 8 Briefe der Düding, welche Aufschluss geben über die Ordensverhältnisse zu Malta, besonders über die Wahl des Grossmeisters Pinto.

Kantonsbibliothek Freiburg (Schweiz). Briefe Düding. Handschriftl. Kopien; C. 476, 595.

412

1737, Juli 29. Bischof und Komtur Claudius Anton Düding verlangt vom Rate, die Johanniter den Zollgebühren nicht zu unterwerfen. Der Rat will mit Beschlussfassung in dieser Sache noch zuwarten, da der Bischof einen Artikel über Exemtion veröffentlichen wird.

R.M. N° 288. S. 363.

413

1748, Febr. 8. Gedruckte kaiserliche Bestätigung sämtlicher Kaiser- und Königsprivilegien zu gunsten des Johanniterordens.

C. 479.

414

1748, März 19. Brief des Komturs Jakob Düding an den Ordensmeister in Heitersheim wegen des schlechten Zustandes der Komturei Aachen.

C. 478.

415

1748, April 3. Pfarrvorschlag für die Pfarrei Nideggen nach dem Tode des Pfarrers Martin Baur zu gunsten des Christian Virnich von Köln.

C. 477 (2 Stücke)

416

1749. Gedruckte Liste der Armen der Stadt Freiburg, welche durch die Bruderschaft vom hl. Martin unterhalten werden.

C. 480.

417

1751. Erneuerung der Rechte der Komturei zu Klein-Bösingen, Pfarrei Gurmels, durch den Kommissär Guillot.

C. 483. Vgl. C. 488, 489. 1782.

418

1759. Erbschaftsangelegenheit zwischen Fr. und Jakob Esmonet, Johann Jos. Düding, Jakob Düding Komtur und Franziska, Gattin des Jos. Tingely.

C. 589, 590, 592.

419

1761. Kapitularbewilligung zur „Lobpflichtung" der Lehengüter der Komturei, namentlich derjenigen zu Cormagens.

C. Bund II 17[1]-17[3].

420

1763, März. 1. Komtur Jakob Düding gibt seinem Bruder Johann Jos. Düding Dr iur. die Komturei Freiburg in Admodiation auf 3 Jahre gegen jährliche 200 Taler Freiburger.

C. Bund II 32.

421

1770, Sept. 27. Kompromissvorschläge des Hans Egger von Hermisberg, an den Komtur Claudius Jos. Düding, wegen des Lehengutes zu Hermisberg.

C. 486. Vgl. den Bericht über die Teilung dieses Gutes in drei Teile durch den Kommissär Guillot. C. Bund II 21. 1771.

422

(1770.) Verzeichnis des Silbergeschirrs, das Rämy vom Komtur erhalten hat, behufs Umschmelzung zu Kelchen für die Johanniterkirche.

C. 517.

423

1774, Mai 7. Syndikus Johann Anton Streicher von Arlesheim verleiht als Verwalter seines Sohnes und Komturs Jos. Anton Streicher dem Hans Jungo von Tafers das Gut der Komturei zu Villarsel auf 6 Jahre.

C. 491[1].

424

1775. Nov. 24. Beschluss einer allgemeinen Lehenserneuerung zu Gurmels, auf Grund eines Streites zwischen den Bauleuten und Lehensherren zu Monterschu, Pfarrei Gurmels.

C. 254. Vgl. Erneuerungsprojekt, C. 488. 1782 und C. 489, 499.

425

1776, Febr. 28. Grossmeister Emanuel de Rohan und Konvent zu Malta geben dem Komtur Jos. Streicher die Vollmacht zur „Lobschlagung" der Komtureigüter zu Monterschu, Pfarrei Gurmels.

Dat. Malta, 1775, Febr. 28. ab incarnatione iuxta stilum nostrae cancellariae, secundum vero cursum ordinarium 1776.

C. 487, 499.

426

1785-1787. Akten in Sachen der vom Bischof von Lausanne von der Komturei verlangten Renovation der beiden Nebenaltäre zu St. Johann.

C. Bund II 29[1]-29[18]; Pfarrarchiv St. Johann, No 23. St. A. Freiburg.

427

1785-1788. Akten in Sachen des ohne Ordensbewilligung verkauften Kaplaneihauses.

C. Bund II 19[1]-19[18]. C. 494.

428

1786-1787. Der Verwalter der Komturei, Pfarrer Johann Jakob Stern, gibt dem Hauptmann Johann Jakob Düding das ganze Komtureihaus samt Hof, Stallung, Remisen und Matte in Pacht auf 3 Jahre, gegen jährliche 10 neue Dublonen. Dat. 20. Okt. 1786. — Hauptmann Düding gibt das Komtureihaus wiederum leihweise an die Brüder Hochstetter. Dat. 20. März 1787.

C. 491.

429

1788-1789. Briefe des Ordenskanzlers Ittner in Deutschland an den Rat von Freiburg betreffend die Verlassenschaft des verstorbenen Komturs Jakob Düding.

C. 603, 604, 605.

430

1792, März 26. Pfarrer Joh. Jak. Stern verpachtet das Komtureihaus im Namen des Komturs Karl Jos. Blesen an Franz Lütthardt.

C. 496.

431

1793, Juni 6. Komtur Karl Jos. Blesen bittet den Johanniter-meister in Heitersheim um Erlaubnis zum Verkauf des Komtureihauses zu Vevey.

C. Bund II 23. Vgl. C. Bund II 20[1]-20[8].

432

1798-1803. Briefe des Ordenssekretärs in Heitersheim, Hofrat Riedmüller und seines Stellvertreters v. Stöcklern an den Verwalter der Komturei Freiburg betreffend die Oekonomie des Hauses.

C. 509[1]-509[16].

433

1798-1806. Beschluss der Gesetzgebenden Behörde der helvetischen Republick, den Sequester auf die Ordensgüter zu legen. Ausführung dieses Beschlusses gegenüber den Johannitergütern im Kt. Freiburg und Kt. Waadt.

C. 508, 509[2], 509[3], 509[4], 500, 509[7], 505; Miss. N° 1. 1804, Aug. 20.

434

1803, Nov. 9. Freiburg verlangt von der Komturei gemäss dem Beschlusse der Tagsatzung ein Inventar aller beweglichen und unbeweglichen Güter und die Hinterlegung sämtlicher Werttitel beim Finanzdepartement.

C. Bund II 33[3].

435

1804. Handel zwischen Komturei und Gebrüder Egger von Hermisberg wegen Weidgang im Schwanholz.

C. 508[2], 508[3], 503[1]-503[3].

436

1805-1806. Einverleibung der Kaplanei- in die Pfarrpfründe.

Pfarrarchiv St. Johann, N° 30. St. A. Freiburg; C. Bund II 33[4].

437

1806. Briefe des Verwalters der Komturei, Chorherr Tobias Nikolaus de Fivaz, in Sachen der Pfarrwahlen zu St. Johann. St. A. Freiburg, Fonds Gremaud, Fivaz, 1806, Jan. 24, 30. März 5. Mai 23. 1811, April 27. C. Bund II 33[4]. — In Sachen der Ordensangelegenheiten, 1805, Okt. 13. 1806, Jan. 20. Juli 20. 1827. April 24. — In Sachen seiner Aufnahme in den Orden. St. A. Freiburg. Fonds Gremaud, Fivaz, 1806, Juli 28. Sept. 24. 1811, April 27.

438

1807. Schwierigkeiten der Komturei betreffend die Reben zu Vevey von seiten des Kantons Waadt.

C. 507 Vgl. Miss. N° 4. 1807, Dez. 9; St. A. Freiburg, Fonds Gremaud, Fivaz, 1808, Juli 20. — Der Kanton Waadt gibt dem Komtur, Franz Karl von Wigand, eine jährliche Pension von 30 Louis d'or. Fonds Gremaud, Fivaz, 1809, Mai 31. — Zurückverlangen der Reben nach dem Tode des Komturs, R. M. N° 382. 1828 März 26. April 14.

439

1808, Aug. 19. Vorschläge des Komturs, Franz Karl von Wigand, an die Regierung, betreffs Abtretung sämtlicher Rechte und Einkünfte der Komturei an die Regierung.

C. 534[1]. Vgl. die Antwort des Finanzdepartements auf die Vorschläge des Komturs. St. A. Freiburg. Fonds Gremaud, Fivaz, 1809, März 10.

440

1812, März 12. Übereinkommen der Komturei mit der Gemeinde Villarsel wegen einer Kiesgrube daselbst.

C. 514[1].

441

1817. Vermögensbestand der Komturei Freiburg.

C. 534[2]. Vgl. Grundriss des Komtureihauses, C. 501 (2 Pläne).

442

1825, Okt. 15. Komtur Karl von Wigand übergibt die Komturei mit allen Rechten und Einkünften der Regierung gegen eine jährliche Pension von 56 Louis d'or oder 896 Schweizerfranken.

C. 534[3].

443

1825-1826. 2 Briefe des Komturs Wigand an seinen Freund und Bevollmächtigten, Chorherr und Johanniter, Tobias Nikolaus de Fivaz.

St. A. Freiburg. Fonds Gremaud, Fivaz, 1825, Jan. 15. 1826, April 21.

444

1827, März 11. Jakob Auderset, Syndikus von Givisiez, verlangt das von Franziska und Marie Zurthannen dem Kaplan von St. Johann durch Akt vom 21. April 1788 gestiftete Haus wieder zurück, da es seinem Zwecke entfremdet worden sei.

R. M. N° 381. S. 192.

445

1827. Der Finanzrat von Freiburg kauft von der Pfarrgemeinde auf der Matte das Gemälde der hl. drei Könige in der Johanniterkirche um 15 Louis d'or.

R. M. N° 381. S. 43, 113.

446

1827. Auslieferung sämtlicher im Malteser Provinzialarchiv zu Freiburg i. Br. vorgefundenen Urkunden, welche die Komturei Freiburg i. Ü. betreffen.

R. M. N° 381. S. 474; Miss. Bd. 1827. S. 201. Bd. 1828. S. 259, 309.

447

1827. Verkauf der zur Komturei gehörenden Meierhöfe, La Poya (vor dem Murtnertor, heute auch Commanderie genannt), Villarsel (sur Marly) und Schwand (Hermisberg).

R. M. N° 381. S. 125, 260, 471.

448

1828, Juni 23. Abtretung des Komtureivermögens an das Kapitel

St. Nikolaus in Freiburg, mit gleichzeitiger Aufbürdung aller Pflichten, die ehemals auf der Komturei lasteten.

C. 534[4]. Abgedr. Meyer, Archives I 83.

449

1829, Sept. 11. Gutachten des Generalkommissärs Daguet über den Umfang der 1259 von der Gemeinde Freiburg den Johannitern gemachten Schenkung und die Erfüllung der daran geknüpften Bedingungen.

C. 536.

Kollektivsachen.

450

1652-1805. Akten[10] betreffend die Aufnahme der Schweizer in den Johanniterorden.

Peter Fegeli von Vivier (Kt. Freiburg), Sohn des Jakob Fegeli und der Maria Barbara von Praroman. C. 581, 581[2], 584, 585; Miss. N° 49. S. 352; R.M. N° 252. S. 485. (1696-1710). Zum Ritter aufgenommen. — Jakob Glassons, Priester von Freiburg i Ü. C. 562. 1652. C. 563. 1653. Zum Priester aufgenommen. — Beat Daniel Gotterau von Freiburg i. Ü. C. 563. 1657. Abgewiesen. — Hans Jakob Düding von Riaz (Kt. Freiburg). C. 563. 1657. Zum Priester aufgenommen an Stelle von weiland Jakob Glassons. — Leutnant Nikolaus von Fivaz und Johann Denervaud, beide von Freiburg i. Ü. C. 564. 1660. Beide abgewiesen .— Ludwig von Tanner von Uri, Sohn des Hauptmann Hans Peter Tanner. C. 563, 565, 566, 569. (1657-1665). — Chorherr de Castella von Freiburg i. Ü. Miss. N° 3. 1805, Jan. 2. — von Bumann, Sohn des Regierungsstatthalters von Bumann von Freiburg i. Ü. Miss. N° 3. 1805, Jan. 18.

Betreffend die Aufnahme der Schweizer im allgemeinen. C. 575, 586, 587, 588. (1757-1758). C. 602. Memorial des Baron Griset von Forel, vorgetragen an der Eidgenössischen Tagsatzung zu Zürich im Juni 1777; Miss. N° 53. S. 180, 208, 353. N° 56. S. 637. N° 59. S. 746. N° 60. S. 6, 136, 177, 203, 204, 219, 295, 383, 759. N° 61. S. 1, 4, 39, 155, 166, 172, 196, 200, 263, 264, 279, 300, 385, 386, 403, 408, 409, 435. N° 62. S. 497. N° 64. S. 367, 369, 383, 387. N° 67. S. 301, 510. N° 69. S. 112. (1727-1797); R.M. N° 309. 1758, Febr. 9. März 13, 16. Juni 26. Sept. 6.

451

Akten betreffend die Komtureigüter zu Hermisberg (St. Ursen) und Oberswil (Tentlingen). C. 233 (13 Stücke), 346, 356, 383, 415, 485; R. M. N° 168, 1617 Nov. 2. N° 175. 1624, März 11, 18. N° 195. 1644, Juni 13, 14. N° 207. S. 147. N° 271.

S. 409. (1269-1776). — Villarsel (-sur-Marly). C. 170 (12 Stücke), 360[5], 238, 397, 417; R. M. N° 177. 1626, Sept. 30. Okt. 14, 15. (1481-1684). — Klein-Bösingen. C. 520[1]-520[5]; R. M. N° 262. S. 97, 100. (1489-1711). — Essert (bei Treyvaux). C. 117. (1457-1585). — Montembloux (Montévraz). R. M. N° 253. S. 33, 662. (1702). — Corsier und Vevey (Kt Waadt). C. 205, 327, 328, 333, 395, 510, 416, 459, 474, 509[5], 509[10]; Miss. N° 20. S. 113 (b), 114, 178, 206, 207. N° 36. S. 343. N° 38. S. 312, 382. (1561-1801). Über diese und andere Güter der Komturei vgl. die Regesten.

452

Rechnungen aller möglichen Bedarfsartikel (1529-1807). C. 470[1]-470[80], 277, 281, 286, 288, 304, 317, 330, 361, 350, 366, 253, 439, 445, 444, 449[1], 457[7], 461, 499, 508[1], 506. — Schuldscheine. C. 338, 354, 399, 468.

453

Rechnungen der Ordensabgaben (1504-1570). C. 268, 273, 274, 282, 290, 293, 296, 297, 300, 303, 301, 305, 304, 334[2], 334[1], 548, 348, 351, 386, 393, 398[1], 396, 431, 432, 434, 433, 436, 470[71], 448, 438, 450, 454, 470[33], 458, 463, 481[1].

454

Zinsrodel aus den Jahren 1433, 34, 40, 46, 47, 48, 49, 52, 55, 58, 59, 60, 63, 64, 65, 66, 74, 80, 81, 94, 1501, 1508, 1509, 1511. — Bruderschaftsrodel. St. A. Freiburg. Pfarrarchiv St. Johann, N° 1. 1511. N° 10. 1629. C. 533. 1635. — Legatenverzeichnis. St. A. Freiburg. Pfarrarchiv St. Johann. N° 7. 1663. — Agenda des Komturs Benedikt Tuller, 1565-1569. C. 299.

455

Urbarien, Lagerbücher und Beraine ca. 25 Bücher (1524-1780).

456

Inventare. Zinsrodel anno 1480. Abgedr. von Max de Techtermann im Anzeiger für schweizerische Altertumskunde, N. F., XI., 3. Heft; C. 471[1] (3 Stücke). 1515; C. 471[11]. 1534; C. 471[8]. 1573; C. 471[12]. 1573; C. 522. C. Bund II 8. 1587, dieses Inventar enthält das Bücherverzeichnis einer Hausbibliothek; C. 471[9]. 1614; C. 471[10]. 1628; C. 471[2]. 1661; C. 421. 1675; C. 471[4]. 1684; Inventar ohne Bezeichnung aus dem Ende des 17. Jahrhunderts. Es enthält eine Beschreibung der alten Johanniterkirche; C. 471[6]. 1766 und C. Bund II 18; C. 471[7]. 1774; C. Bund II 28[8]. 1789; C. 512 1805; C. 534[4]. 1830.

457

Akten betreffend die Komturei Villingen (1765-1775). C. 596, 595, 594, 481[2], 596[2], 597, 598, 599, 600, 601.

Anmerkungen zu den Regesten.

[1]) Erst seit Beginn des 17. Jahrhunderts fliesst die Saane ganz dem Felsen entlang. Vorher führte ein Weg längs dieses Felsen in die Maigrauge. Vgl. Fontaine, Coll. II 99. Anmerk.

[2]) Friedrich kommt vor 1278, 1283 und Rüdeger 1260.

[3]) Ungefähr wo heute die Loretokapelle steht.

[4]) Auf der Rückseite der Urkunde steht: Littera Ulrici servi nostri quondam de Oberschwile. Es scheint also, dass die Bezeichnung „von dem Wegelosendorfe" ein Übername war, den man den Leuten von Oberswil (Gem. Tentlingen) damals gab. Vgl. Fontaine, Coll. III 33.

[5]). Unter der gleichen Nummer bestehen zwei Akten. Beide sind inhaltlich ganz gleich, jedoch der eine davon unter Ausschluss des Johannes von Maggenberg. Es scheint, dass nur dieser letztere Akt mit bloß zwei geistlichen Richtern von der geistlichen Obrigkeit bestätigt worden sei.

[6]) Der gleiche Zehnt war bereits 1526 durch seinen Onkel mütterlicherseits, Wilhelm Arsent, dem Komtur um 571 Sonnentaler verkauft, aber durch Franz Pavillard nach 1 Jahr und 1 Tag aus Spekulation wieder zurück gezogen worden. Durch Akt vom 11. Jan. 1527 verkaufte er den gleichen Zehnten wieder an den Komtur, indem er sich auch dieses Mal das Recht des Rückkaufs um die gleiche Summe vorbehielt. Diese Klausel scheint dem Komtur wenig gefallen zu haben und er liess eine neue Fassung unter Weglassung derselben machen, wie wir sie hier vor uns haben. Vgl. Fontaine, Coll. XVII 445.

[7]) Durch Akt vom 14. Dez. 1511 verkauft Hensli Ramuz das genannte Lehen zu Villarsel für 160 ℔ Freiburger an den Ritter und Schultheissen Petermann von Foucigniez. Offenbar hat Ramuz diesen Verkauf wieder zurück gezogen.

[8]) Zwischen den beiden Lehenträgern enstand ein Streit, welcher am 26. Okt. 1523 durch eine Ratskommission geschlichtet wurde. Vgl. Fontaine, Coll. XVII 456.

[9]) Anni Meyer, deren Mann, Julius Gasser, gestorben war, starb ebenfalls bald nach Abfassung des Testaments. Ihr Vetter Bartholomäus Quindo kaufte das betreffende Haus durch Akt vom 6. Juli 1553 für 200 ℔ Freiburger wieder zurück. Da er diese Summe aber nicht bezahlen konnte, nahm ihm der Komtur das Haus wieder 1556 (Reg. 251).

[10]) Die Nummern der Urkunden werden in chronologischer Reihenfolge angeführt.

Personen- und Ortsregister.

(Die Zahlen bezeichnen die Regestennummern).

A

Aachen, 414.
Aargau (Ergow), Kuntzmann von, 87.
Abt, Rudin, von Zofingen, Bäcker, 101.
Achermann, Häntz, 229.
Ackermann, Peter, 92, Margarete, 224.
Adelbotenbuolen, Ulrich von, 1.
Aebi, Peter, Krämer, 113.
Aeby, Jakob, Hans, von Chenaleyres, 380.
Aerstmann, Vogt von Romont, 254.
Affry, Wilhelm d', 165.
Albero, Canonicus Solodurensis, 3.
Albrecht I., 43.
Albrecht, Johann, kaiserlicher Notar, 334.
Alex, Simon, 280.
Alexander IV., Papst, 19.
Alibertis, Heinrich de, Abt des Benediktinerklosters Fillinge (Diöz. Genf), 129.
Altendorf (Rheinpreussen), 33.
Altmühlmünster, 328, 330, s. auch Präntel.
Altenryf, Abt von, 1, 16, 18, 20, 22, 25, s. auch Studer, Syelly.
Ambert, 257.
Amsoldingen s. Stör.
Amy, Pierre, von Vevey, 240.
Andlau, Arbogast von, Komtur, 291.
Andlau, von, Grossbailli, 334.
Andree, Johannes, Offizial, 125.
Angellos, Claudo, von Ergenzach, 232.
Annakapelle, St., a. d. Matte, 224, 358.
Apressie (Gem. Praroman?), 15.
Arber, Peter gen., 57.
Arconciel (Ergenzach), s. Angellos, Panucet, Rudolf, Wilhelm, 2, 15.
Argent, Peter, Ratsherr, 204.
Armbruster, Johannes, Propst zu St. Vincenz in Bern, 173.
Arsent, Mermet, 107, Wilhelm s. Anmerk. 6.
Arth, Hensli von, 97.
Arx, Benedikt von, 180, 187.
Asti, Marcellus von, Nuntius, 393.
Aubusson, Pierre d', 161.
Auderset, Jakob, Syndikus von Givisiez, 444.
August, Prior des Augustinerklosters, 51.
Augustiner, 38, 75, 95, 103, 104, 137, 182, 387, s. auch Geben, Liestal, Rechthalten.
Austria, Thomas von, Johanniterpriester, 126, 131.
Autarichy, Jakob von, Pfarrer von Tafers, 67.
Autavaux s. Villars.
Avenches (Adventica, Aventica), Albert von, 2, 9, B. von, 7, Cono von, Priester, Peter von, Junker,

39, Johann von, Dekan, 58, s. auch Wiflisburg, Noblos, Wilhelm.
Avry, Wilhelm, Wibert, Mariola von, 56, s. auch Pillory.
Avry-sur-Matran, 7, 25, 56, 208, 209, s. auch Martin.
Aycardis, Baptiste de, Generalvikar, 129, 171, 176.

B

Babst, von Hermisberg, Hans, 217, 229, 279, 300, 345, 368, Hans, Ammann, 309, Cuny, 243, Jakob, 301.
Baldutio, Nikolaus, Dr theol, Magister, 379.
Balsinger, Niklaus, 110, Ruf, 268, Peter, 301.
Balterswil, Johannes von, 76.
Barberèche (Barbarica), Cono von, 2.
Barfüsser, zu Bern, 192.
Barrat, Hans, von Marly, 308, 344.
Bart, Georg, 245.
Bartholomäus, Priester, 3.
Basel, 161, s. auch Rüdeger, Eptingen, Grempo, Melchingen.
Bassang, Daniel, 265.
Basset, Rolet, Sachwalter, 144.
Baur, Martin, Pfarrer von Nideggen, 415.
Bechler, Willin, von Tasberg, 145.
Belperch, Bu. von, 3.
Belp s. Maggenberg.
Bennenwil, B. von, Ritter, 7.
Bentzo, Andreas, von Rechthalten, 232.
Benzo, Konrad gen., Meriun, Konrad junior, Jordan, Berchina, Ellina, 17.
Berchi, Wibert gen., 70.
Berchter, von Villarsel (-sur-Marly), Ulli, 158, Johann, 209, Claudo, 208, 209, 210, 212, 253.
Bereswilen, Burkhard von, 1.
Berg, Cuno von, 45, s. auch Joünly.
Bergier, Glodo, von Rechthalten, 308.
Bergo, v. Treyvaux, Mermet junior gen., Mermet senior, Johanneta, 80.
Bern, 31, 108, 151, 215, 235, 303, s. auch Armbruster, Barfüsser, Dominikaner, Eygensetz, Frisching, May, Mülleren, Münzer, Zwigarten.
— E. plebanus in, 45.
— Ulrich, gen. von, 40.
Berner, Peter gen., 8, Wolf, 245.
Berschy, Jenny, von Ependes, 250.
Bertelli, Johann, Johanniter, 93.
Biberstein, 117.
Biel, 52, Peter von, Institor, 52, s. auch Sorge.
Blanchart (Bletzard), Johann, von Sales, Johanniter, 295.
Blesen, Karl Jos., Komtur, 430, 431.
Blesy, Rod., 24.
Blintzmann, Ulrich von Rore gen., Jucza, 38.
Bloicker, 311.
Blonay, von Chavannes-sous-Orsonnens, Cuanet gen., Perrod, Mermete, 91.
Blumli, Peter, Bäcker, 99.
Blutscherd, Ulli, von Montévraz, 211.
Bolligen, Peter von, Guardian der Mindern Brüder zu Freiburg, 51.
Bonamici (de Bonamicis, Bonamicus, Bonamy), Johannes Franz, Verwalter, 353, 354, Jakob, Schaffner, 356, 357, 359, 362, 363, Wilhelm, Komtur, 367, 374, 375, 376, 389.
Bonnefontaine (Muffetan), 236.
Bonvisin, Heinzillin, Ratsherr, 107.
Borgeis, von Lausanne, Johannes, 111, 112, Nicolete, Stephan, Girard, Johannes junior, Johanneta, Perroneta, 111.
Borromäus, Friedrich, Nuntius, 364.

Bösingen, 108, 395. Klein-Bösingen, 417, 451. Nieder-Bösingen, 318, 410, s. auch Faber, Ramstein, Walter.
— Walter, von, 25.
Bossard, Elsina, 224.
Boumgartter, Jakob, von Praroman, 225.
Bourgny, Ulrich, von Cournillens, 344.
Bourset, Otto, Pfarrer von Givisiez und Vizedekan von Freiburg, 119.
Bracza, Jakob, 70.
Brandenburger, Lorenz, Junker, 227.
Broda, Johannes gen., 80.
Brodart, Hans, des täglichen Rats, 349.
Brollart, Konrad Follator gen., Agnes, Peter, 29.
Brückler, Willi, 237, Wilhelm, Sohn, 306.
Bruderschaft, grosse, 57, Seelen-, 174, vom hl. Geiste, 174, vom hl. Martin, 416, von St. Johann, 148, 284, 337, 454.
Brügger, Hans, 301.
Bruit, Herr von, 304.
Brünisberg (Gem. St. Ursen), 325, s. auch Follmann, Rosset.
Brünisholz, Jakob, von Ferpecklen, 225, Peter, von Giffers, 325.
Brunsperg, Konrad von, Johanniter-meister, 76, 82.
Bucher, Heinrich, 45, Peter, 90.
Bücholz, Gerhard, Johannes von, 3.
Buchsee s. Münchenbuchsee.
Büeler, Benedikt, von Plasselb, 252.
Buffet, Niklaus, Priester, 237.
Bugniet, Hensli, 204.
Bulle, Aymonod gen. von, 70.
Bumann, Jakob, des kleinen Rats, 318, von, 450.
Buna, Cuno gen., Ellina, 38.
Bundtels (Bontels, Pontels), Gem. Düdingen, 12, 27.
— Ulrich von, 17, 27, Cuno von, 27.
Burgdorf, 87.
Burger, Henslin, Fürsprech, 87, Peter, Priester, 236, 237.
Bürgisser, Tobias, von Chevrilles, Brunnenmeister, 405.
Burgny, 76.
Burkhard, 3.
Bury, von Tentlingen, Peter, Johanneta, 131.
Butzlin, Georg, Dr phil., Schaffner, 278.
Buyt, Antoine de, 230.

C

C. Ritter, Schultheiss, 4.
Calige, Bernhard, Notar, 138.
Cannstatt s. Meder, Schilling.
Caraffa, Gregor, Grossmeister, 388.
Casciari, Manfred, Komtur von Worms 354.
Castella, Chorherr de, 450.
Celerer, Jakob gen., von Vevey, 54.
Chafflot s. Jutzen.
Challant, Franz, 261, 274, Georg, Karl von, 261.
Chambéry s. Johannes.
Chandon, 50, s. auch Villars.
Chandossel, 144.
Chappuis, Peter, von Chesalles, 366, Peter, Anton, von Villarsel (sur-Marly), 405.
Charmey (Gruyères), 214, 280, s. auch Plan.
Châtel, Peter von, Junker, Margarete, 53, Nicod von, Pfarrer der Spitalkapelle zu Freiburg, 126.
Châtelard s. Gingins.
Châtel-St-Denis s. Murisset.
Chavannes-sous-Orsonnens s. Blonay.
Chavondt, Georg, 294.
Chenaleyres s. Aeby.
Chénens (Geiningen), Wibert v., 41, 50.
Chésalles s. Chappuis.
Cheurer, Peter, Notar, 81.

Chillon, 303, s. auch Siner.
Chiltorf, Heinrich von, 1.
Chissapento, 2.
Chollet, Claudi, des Rats, 374.
Christlansperg, Anguilleta von, 101, Willi von, 101, 104.
Christlisberg, Cono, Briuriossa von, 12.
Christophorus, Jakob, Ordenskommissär, 334.
Ciegeler, Jakob, Gisela, 4.
Cirkels (Cirguilon, Cirkels), Thomas von, 4, Jakob von, 9, 10.
Clemens IV., 30, 44, 46, 81, Clemens VII., 201.
Clerc, Barthol., 344.
Clozi, Perreta, 23, s. auch Villarvolard.
Colmar s. Friedrich, Werther.
Condo, Wilhelm gen., 84.
Cono, Prior sancti Marii zu Lausanne, 44.
Corberèche (Corbaroche), 350.
Corberes, Johannes, Fleischer, 154, 159, Isabella, von Vevey, 154.
Corby, Rudolf, Dekan von Spinz, 313, 314.
Cordast s. Hudertschi.
Cordeir, Johannes gen., Johannes senior, 84, Claudius 138.
Cormagens, 32, 35, 53, 73, 395, 408, 419.
— Rolet von, Marione von, 73.
Cornelez, Peter von, 12.
Corpataux (Corpastour, Gorpachtour, 50.
— Niklaus von, 4, 9, Jordan von, 4, Mermet senior von, 69.
Corsier (Corsiacum), Kt. Waadt, 154, 159, 174, 183, 218, 235, 273, 274, 299, 303, 451.
Cortaner, Peter, 21, 28.
Corteir, Wilhelm, alias Piston, Pfarrer von Düdingen, 141.
Cossonay, Aimo von, Generalvikar, 67, s. auch Savata.
Cotoner, Raphael, Grossmeister, 360, 377.
Courlevon, 144.
Cournillens (Cornilius), 50, s. auch Bourgny.
Court, Claudius Fallius, alias de la, Komtur, 290, 300, 301, 307, 308, 309, 312.
Courtion (Cortion), 70, s. auch Jakob, Peter.
— Jakob von, Ritter, 2, Vido von, Junker, 2.
Crasberg, von, Ordensvisitator, 407.
Cressier, 144.
— Thomin, 55.
Crischis, Anguilleta, Ullin, 97.
Cruce, Martin, Konrad, Anton de, Johanniter, 75.
Cudrefin, Petermann, Protonotar, 107.
Cuno, Pfarrer von Ecuvillens, 60.
Cutellari, Jakob, 66.

D

Daguet, Anna Maria Gilliard geb., 400, Generalkommissär, 449.
Daillens s. Frisching.
Davenche, Jean, 113.
Deising, 330.
Denervaud, Johann, 450.
Deschalinge, Ludwig, Generalkustos des Johanniterordens im Orient, 172.
Deutschorden, 108.
Dichtler, Udalrich, Johanniterpriester, 107.
Dick, Peter in der, von Laupen, 128.
Dietisberg (Dietharsperg), 395.
— Herren von, 59.
Diesbach, von, Bürgermeister, 394.
Dollendorf, Adolf von, Abt, des Prämonstratenserklosters Steinfeld (Rheinpreussen), Gerlach von, 33.

Domdidier, Perrod von, 84.
Dominikaner, zu Bern, 192.
Dominikus, Dr theol, Magister, 379.
Donnamari, 53, 55.
Donneloye s. Reinauld.
Dorlisheim (Toroltzheim, Teroltzen, Terolschen), Johann von, Komtur, 41, 47, 49, 50.
Dornach, Mänli Hans gen. von, 208.
Düding, Johann, Komtur, 368, 370, 381, 396, Hans Jakob, Bischof, 379, 386, 398, 450, Claudius Anton, Bischof, 400, 403, 412, Jakob, Komtur, 414, 418, 420, 429, Johann Jos., Dr jur., 418, 420, Claudius Jos., Komtur, 421, Johann Jakob, Hauptmann.
Düdingen (Tiudingen, Tudingen, Duens), von, Jakob, 9, 14, 21, 22, 25, 27, 28, 29, 34, 36, Konrad, 9, 48, Ulrich, 10, Rud., 28, 34, 69, Jordan, 36, Peter, 34, 36, Petermann, Faber, Johannes, 80, Johannes, Schultheiss, 98, s. auch Corteir, Krattinger, Peter, Rich, Chenez.

E

Ebinger, Thomas, Johanniterpriester, 124.
Echarlens s. Pugin, Savary.
Ecuvillens s. Cuno.
Edinger, Simon, Schaffner, 354.
Egerdon, Burkhard von, Ritter, 3.
Egger, von Hermisberg, Christen, 355, Hans, 421, 435.
Elfenste, Otto von, Ritter, 7.
Elisried (in den Urkunden immer Jolisried), Gem. Wahlern, 42, 49, 59.
Emman vom Graben, Junker, 231.
Englisberg (Endilisperg), von, Wilhelm, 10, 25, 42, 57, 124, Henslin, Johannes, 98, 124, 128, Jakob, 107, 115, 124, Petermann, 113, 115, 124, 128, Georg, 124, 146, Anton, Johanniter, 124, Dietrich, 162, 181, 191, Ulrich, 181, 292, Isabella, 181, Peter, Komtur, 172—233.
Ependes (Espindes), 16, s. auch Berschy.
Eptingen, Wernher von, Komtur von Basel, 76.
Erlach, Abt von, 151.
Ernstmann, Christen, 346.
Ersingen, Stässline von, 124.
Escuyer, Pierre, 209.
Esmonet, Fr., Jakob, 418.
Esseiva, Johann, 341.
Essert (Essers, Sers, Ried), 20, 57, 79, 82, 89, 136, 372, 395, 451.
— Peter, Rudolf, Briuriossa von, 12, Girod, Ulrich, Jaqueta, Cäcilia, Wilhelm, Agnes, Peter, Cono, Johannes, Rudolf, Peter junior, Margarete, Girod junior von, 20, Jakob von, 57, Heinrich von, 79, s. auch Jutzen, Matthys.
Everdes s. Gremaud.
Excoffey, Peter Joran, 203.
Eygensetz, Peter gen., Elsa, von Bern, 130.

F

Faber, Heinrich, Meister, von Bösingen, 3.
Fabretti, Raphael, Dr theol., 379.
Fallius, Claudius, alias de la Court, Komtur, 290, 300, 301, 307, 308, 309, 312.
Falkner, Heinrich, Kanzleischreiber, 204.
Fanderbubun, Cristin, 24.
Faucigny (Foussigniez), Katharina, Peter von, 152, Petermann von, Schultheiss, 164, 165.
Faulcon, Peter, Kleriker, 112.

Favereulles, Simon Jakob von, 325.
Fayo, Hans, 270.
Fayod, Hans, 239.
Fegeli, von Vivier, Peter, Johanniter, Jakob, Maria Barbara, 450,
Felhaber, Hermann, Johanniter, 93.
Felix V., Papst, 125.
Fellmann, Benedikt, 210.
Ferpicloz (Ferpecklen) s. Brünisholz.
Ferro, Peter, 65.
Fillinge (Genf), Abt von, s. Alibertis.
Fivaz, Tobias Niklaus de, Johanniter, 437, 443, Niklaus de, Leutnant, 450.
Flach, Philipp, von Schwarzenburg, Johannitermeister, 293.
Flugisen, Hensillin, 139.
Fol, 144.
Follare, Cono, Jta, 21, Niklaus, 76.
Follator, Konrad gen. Brollart, Agnes, Peter, 29.
Follmann, Peter, von Brünisberg, 127.
Fonte, Franz de, Priester, 213.
Forel s. Griset.
Fornerius, Hugo, 24.
Fornerod, Bernhard, von Oleyres, 230.
Fracheboud, Jacques, Kaplan zu St. Johann, 371.
François, Bonaventura, Komtur, 298. 313, 314, 318, 326, 333.
Franziskaner (Freiburg), s. Bolligen, Grütsch, Ulrich.
Frasse, 350.
Frei, Hans, 317.
Freiburg i. Ü., 91, 93, 132, 133, 153, 155, 156, 157, 170, 184, 185, 195, 206, 234, 238, 272, 281, 285, 289, 305, 323, 332, 361, 399, 434, 445, Au, 17, 24, 38, 40, 72, 78, 97, 139, 150, 185, 194, 257, s. auch Johannes. Neustadt, 284, Burg, 113, Rue de Lausanne 204, Matte, 5, 13, 53, 95, 99, 100, 101, 113, 134, 160, 171, 177, 202, 219, 222, 223, 227, 228, 231, 232, 237, 245, 247, 248, 254, 287, 290, 329, 362, 364, 400, 402, 427, 428, 430, 436, Galterntal, 4, 9, 21, 22, 28, 29, 34, 48, 57, 76, Bisenberg, 102, 180, 189, s. auch Seman, Schönberg, 92, Schürberg, 84, 138, La Poya, 55, 84, 138, 365, 388, 447, Rom, 163, 277, 282, 336.
— Richard von, Burkhard von, 45, Dekan von, s. Bourset, Gerold, Pfarrer von, s. Studer, Wilhelm.
— Spital der hl. Maria zu, 57, 60, 126, 140, 174, 263.
Freiburg i. Br. s. Huber.
Friedrich, Dekan von Colmar, 19.
Friedrich von Hessen-Darmstadt, Kardinal, 371.
Frisching, Peter, Kirchherr zu Wahlern, 90, Hans, von Bern, Herr von Daillens, 235.
Fröhlich (Frölich, Fröwin, Fröwner), Benedikt, Komtur, 151.
Fröwenlob, Michel, Gerber, 160.
Fruence (Fructinges) s. Villars.
Fruye, Peter, Ratsherr, 233, Hans, 270.
Fryes (Friesen, Frieso), 3, Heyny, des Rats, 160, Hans, 200, 202, 205, Loysa, 200, Adelheid, 205.
Fuchinger, Thomas, Johanniterpriester, 134.
Fuchs (Vulpius), Heinrich, Dr theol. et jur., Schaffner, 366, 371, 373, 375.
Fuglis, der Junge, 123.
Fülistorf (Fillistorf), Hans, Wisshans, 177, 222, 224, 245, Rudolf, 224, Magdalena, 245.
Furer, Lienhard, 150.
Furno, Loys de, 203.

Fuste, Franz de, Bischof von Granada, 129.
Fusthi, Henslin, 113.
Fygen, Sebastian Martin, Schneider, 216.

G

Gächen, Hans, Venner, 207.
Gallopini, Etienne, Domherr zu Lausanne, 58.
Gambach (Guggisberg), 90.
Garibo (Geribo, Garebellius), Augustin, Komtur, 288.
Garinus, Johannes, Magister artium u. Kaplan zu St. Johann, 334.
Garmiswyl, Peter senior, Grossrat, Peter junior, 342.
Garvibot, Peter, 57.
Gasser, Julius, s, Anmerk. 9.
Geben, Wilhelm, Prior des Augustinerklosters in Freiburg, 104.
Geishirtz, Meczina gen,, 72.
Gempernach, Ulrich, 45.
Genevey, Ruf, von Praroman, 350, Johann, von Marly, 350.
Gerberzunft, 194.
Gerenwil (Gem. Alterswil), 14.
Gerhard, Komtur, 8, 12.
Germain, St., Rudolf von, von Gruyères 169.
Gerold, Pfarrer von Marly und Vizedekan von Freiburg, 7.
Gerung, Johannes, Ordenskaplan, 120.
Gessler, Heinrich, Vogt, 93.
Giffers (Chevrilles) s. Brünisholz, Bürgisser, Käs.
Gigins (Ginginum), Franz von, Herr von Châtelard, 169.
Gilliard, Witwe, 402, Anna Maria, geb. Daguet, 400.
Girard, 263.
Givisiez s. Auderset, Bourset.
Glassons, Jakob, Johanniter, 450.
Gobet, Johann, Komtur, 320, 327, 331, 334, 338, 339, 342, 343, 345, 348, 351, Franz, Schaffner, 346, 348, 350, 351, 355, 368.
Gomofens, Ulrich von, 57.
Goselli, Niklaus, von Hagenau, Johanniterpriester, 84.
Gottrau, Tobias, Venner, 338, Peter, des Rats der Sechzig, 357, Beat Daniel, 450.
Gottstatt, Abt von, 52.
Götz, Johann, Chorschreiber, 246, 267.
Götzschis, Jakob, 131.
Graben, Emman vom, 231.
Graf, Rudolf, Priester, 93.
Granada, Bischof von, s. Fuste.
Grand-Villars s. Guignot.
Grange, Etienne de la, Notar, 342.
Grant, Ulrich gen., 84, Rudolf Loyschilis gen., von Tribudens, Elsina, 102.
Grasburg, Peter von, 59, s. auch Ullisried.
Grausser, Peter, 368.
Gregor IX., 51, Gregor X., 81, Gregor XIII, 271.
Gremaud, Jakob, Peter, Leutnant von Everdes, 342, Franz, von Jures, 342.
Grempo, Hermann gen., Anguillete, von Basel, 86.
Grenelles, P. de, 7.
Greng, 144.
Greschi, Johann, der Ältere, 92.
Grey, Christian, von Oberswil, 229.
Griset, Rudolf, gen. von Forel, des grossen Rats, 318.
Griset von Forel, Baron, Johanniter, 450.
Grodler, Kuntzinus gen., Greda, 85.
Gross, Jakob, Kaplan zu St. Johann, 232, Marie, 297.
Gross-Marly s. Jorand.

Gruffy, Simon de, Winzer, von St. Saphorin, 403.
Grütsch, Konrad, Kustos der Mindern Brüder zu Freiburg, 141.
Gruyères, Graf Johann, Franz von, 169, 181, 341.
Guggisberg, 205.
Guggler, Mathys, von Praroman, 404.
Guglemberg, Willinus, 131.
Guignot, Andrei, von Grand-Villars, 365.
Guillot, Kommissär, 417, 421.
Guindo, Barthol., 251.
Güldinfuss, Georg, 226, 239.
Gurber (Gurbre), Wilhem, Metzger, 258, 269, Hans, alt Venner, 258.
Gurmels s. Hayo.

H

Hagenau s. Goselli.
Halbsuter, Ulrich gen., 8.
Halko, Konrad, 40.
Hammann, Niklaus, Schaffner, 275.
Hansli, 87.
Harablasa, Johannes, 38.
Hartmann, Johannitermeister, 340.
Hasle, Rudolf, 45.
Hattenberg (Antember, Hatinberg), Wilhelm von, 7, 8, Peter von, 10, Bartholomäus von, 14, 26, Benaveit von, 14.
Hattenberger, Hentz, 256.
Hattstein, Johann von, Johanniter-meister, 196, 199.
Haut-Crêt, Abt von, 8.
Hayo, Peter, von Gurmels, 410.
Heckspach, Martin, 210.
Hegitzer, Johann, Johannitermeister, 175.
Heid, Hans, alt Schultheiss, 277.
Heids, Nichod, Müller, 94.
Heitenried, 76, 79, 125, s. auch Sorgnon.
Heitenwil (Heiterswil), Henslin von, 150, 162.
Helbling (Halbling), Niklaus, Ratsherr, 162, Peter, Ratsherr, 202, Jakob, Seckelmeister, 202, Kaspar, 224.
Helmetingen (Helmoltingen), Gem. Pierrafortscha, 137, s. auch Ruffiod.
Helt, Hänsli, 97.
Hentz, Heinrich, 160.
Hentzmann zum Hasen, 221, 224.
Hering, Johann, Johanniter, 93.
Hermann, Hensli, aliter Rousilly (auch Lufferlyz genannt), Bäcker, 154, 159, 174, 177, Hentz junior, 183, 189, Hentz, Ratsherr, 228, Ludwig, 249, Ulli, von Berg, 254.
Hermansperg, Ulli, 149.
Hermaringen, Thomas, Beschina von, 34.
Hermisberg (Hermansperg), Gem. St. Ursen, 10, 104, 149, 217, 243, 300, 301, 325, 331, 345, 355, 383, 421, 447, 451.
Herwagen, Johann, 254.
Hirsis, Hensillin, 131.
Hochstrasser, Hans, Gerber, 259.
Hochstetter, 428.
Hofmeister, Jörg, Schneider, 258.
Hohenrain, 172.
Honorius III., 64.
Honreyn, Peter, 90.
Hospizerzell s. Müller.
Huber, Thomas gen., von Freiburg i. Br., Johanniterpriester, 84.
— Peter, 148.
Hubschis, Hensillin, Bäcker, 139.
Hudertschi, Peter, von Cordast, 260.
Hugo, Komtur, 32.
Hund, Johann Friedrich, von Saulheim, Johannitermeister, 310.
Hunikon, Johann, Priester, 93.

Huser, Johannes, 70, 71, Konrad, Beatrix, 70, Ulli, 90, Henslin, Junker, 98, Wilhelm, Komtur, 71, 73, 76, 78, 79, 80, 82, 84, 89.
Husern, 17.

J

Jacques, 263.
Jakob, Pfarrer von Courtion, 61.
Jakobskapelle St. (Freiburg), 91.
Jala, Thomas gen., Perreta, 41.
Jaun s. Türler.
Jbensche, R. von, Ritter, 3.
Jegenstorf (Jegistorff, Jgestor), Cono von, Ritter, 7, Symann von, 87.
Jeger, Hensli, 113.
Jerli, Lienhard, 251.
Jllens, Anselm von, 16, 17, 21, 22, 25, 28, 29.
Jn der Matten, Peter, Steinhauer, 228.
Jnglar, Johannes, 91.
Jnnocenz III., 18, Jnnocenz VI., 81, Jnnocenz VIII., 166.
Jnterlaken, Jakob, Ulrich, Ullin von, 42.
Johannes, furnarius in der Au, 1.
Johannes XXII., Papst, 58.
Johannes, Komtur von Chambéry, 75.
Johannes, Pfarrer von Wahlern, 42, 53, 59, Johannes, Pfarrer von Wünnenwil, 66.
Johannskapelle, St., i. d. Au, 78, 97, 185, 194, 257.
Joly, Olmerius, Notar, 58.
Joran, Peter, Excoffey, 203.
Jorand, Humbert, von Gross-Marly, 248.
Jordil, (Estav.-le-Gibloux ?), 115.
Jostkapelle, St., (Freiburg), 384.
Joünly, Hentz, von Berg, 270.
Jsenhut, Walter, 45, Rudolf, 45, 47, Ita, 47.
Jta, Tochter Dietrichs, 45.
Jttner, Ordenskanzler, 429.
Julius II., Papst, 175.
Jungo, Häntz, 229, Hans von Tafers, 423.
Juppa, Johannes, 45.
Jures s. Gremaud.
Jutzen, Henslin, Peter senior, Peter junior, von Chafflot, 136, Henslin, Angella, von Essert, 137.
Jutzy, Ulrich, von St. Sylvester, 400.

K

Känel, Urs, 248.
Käs, Peter, von Giffers, 300, 301.
Katzenhausen, Madame von Reding geb. von, 401.
Katzenmeyer, Franz, 204.
Kemmerling, Niklaus, 356.
Kien (Kiena), Werner von, Ritter, 7.
Klein, Hans, Meister, 296.
Kleinörly, Henslin gen., Henslin senior, 94.
Kolbo, Hans, Schneider, 258.
Kolly, Hans, 203.
Köln s. Langenberg, Virnich.
Konrad, Schultheiss, 5.
Konstanz, Bischof von, 30.
Kramer, Bernhard, Diener, 126.
Krattinger, Peter, von Düdingen, 404, 405.
Krauchtal (Krochtal), Peter senior von, 45.
Kreingen, Johannes von, 45.
Krenkingen, Arnold von, Komtur, 68.
Krepsen, Hans, Läufer der Stadt Freiburg, 207.
Kriegstetten, Hartmann von, 87.
Krummenstol, Wilhelm, 255, Peter, Bürgermeister, 277.
Kübler, Rudolf, 113.
Küsnacht (Kt, Zürich), 122.

L

La Chaux (Kt Waadt), 266.
Lamprecht, Katharina, Ullin, 140.
Langenberg, Heinrich, von Köln, 151.

Langnau (Langnowe), Rudolf von, 42.
Lanten, 256.
— Peter von, 123.
Lanzernhusern, 17.
Lascaris, Johann Paul, Grossmeister, 347.
Laupen, 128, s. auch Wilhelm.
Lausanne, Dominikanerkloster Maria Magdalena, 111, Bischof von, 159, s. auch Borgeis, Cono, Gallopini, Rota.
Laz Lex, Franz De, Jsabella De, 154.
Leemann, Hentz, 256.
St. Leonhardskapelle, 282, 336.
Leschelles, Wilhelm von, 57.
Leymer, Hans, 263.
Liderey s. Plan.
Liebistorf, 11.
Liestal, Heinrich von, Augustinerprior, 141.
Linden, Peter zer, 87.
Linweber, Hermann, Wirt, 113, Johannes Tschemy gen., 124.
List, Hans, alt Venner, 255.
Loffing, Johann, Landvogt von Erling, 334.
Lohn, Arnold, Dr jur., Ordenskanzler, 352.
Loiffer, Willin, Bäcker, Angella, Parisa, Tichtlina, 137.
Lombart (Lamparten), 68, Jakob, von Basel, 186, Andreas, 222, Niklaus senior, Stadtschreiber, 277, Niklaus junior, 277, 282.
Lösel, Johann, Johannitermeister, 132, 135.
Loupper, Hans, 194, Peter, 254.
Loyschilis, Elsina, Rudolf gen. Grant, von Tribudens, 102.
Luces (Lobsingen), Richard, Ritter, Ulrich, Ritter von, 52.
Lufferlyz s. Hermann Hensli.
Luretenwil, Cuntzi von, 87.
Lusth, Jakob, der Schirmmacher, 177.
Lustriacum s. Visinauz.
Lütthardt, Franz, 430.

M

Maggenberg (Mommachon, Magginberc, Mackenberc), von, Johann, 61, 62, 67, 69, s. auch Anmerk. 5, Konrad, 8, 12, Ulrich, 8, 12, 13, 14, 17, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 32, W., 24, Wilhelm, 69, Richard, Pfarrer von Belp, 61, 62, 66, Heinrich, Pfarrer von Tafers, 67, Johann, Beatrix, 78.
Magnedens, 1, 2, 57, 60, s. auch Michalia.
— Albert von, Mermet von, 57.
Maigrauge, Kloster, 102, Kaplan von d., s. Schoubo.
Malamulier, Johannes, Pfarrer von Tafers, 103.
Mänli, Hans, gen. von Dornach, 208.
Manod, Hensli, Alexia, 160.
Maretoud, Peter, 342.
Marly, Ulrich, Junker, Rudolf von, 16, Peter, von, 48, Bertold, Pfarrer von, 25, 31, 32, 35, 36, 37, 40, 48, 51, Bertold, Niklaus, Anna, Itina, Johannes, seine Verwandten, 31, s. auch Barrat, Genevey, Gerold, Rudolf.
Marnaz s. Paget.
Martin, Johannes, von Avry-sur-Matran, 143.
Mathys, Jakob, von Essert (Ried), 252.
Matran, Hugo, Kaplan von, 1.
Maugeron, Johann, 230.
Maules s. Pasquier.
Mauron, Benedikt, Anton, von Sales, 404.
May, Bartholomäus, Ratsherr von Bern, 186.
Mäzeriour, 23.

Meder, Lienhart, von Cannstatt, Meister der freien Künste, 173.
Megie (am Genfersee), 54.
Melchingen, Ber von, Komtur von Basel, 161.
Mengistorf, Cibritus, Johannes von, 76.
Menthon. Georg von, 169.
Mertzen, Peter, Bäcker, Anna, 134.
Messales, Hans, Ratsherr, 277.
Mestraul, Petermann, Ratsherr, 214, 239.
Metlon (Meitillun, Mitilun, Metilon), 66, Jordan von, Ritter, 2, 8. Ulrich von, Ritter, 4, 7, Peter von, 29.
Metter, Ulrich de, Junker, 2.
Meyer, Madame, 203, Anni, 247, s. auch Anmerk. 9, Dietrich, 247, Simon, Grossrat, 336.
Meyriez, s. Ulrich.
Michael, Kanoniker, 297.
Michalia, Humbert von, Komtur von Magnedens, 1.
Michel, Johann, Franziskaner, 278.
Middes. H. de, Ritter, 7.
Misery, 7, 25, 39, 41, 50, 164, 165, s. auch Synot.
Miseys, Johann, Peter, 208.
Mollinger, Hans, 162.
Molsheim, Peter von, Johanniterpriester, 136, 162.
Momenberger, Jost, 251.
Montcristin, Ulrich von, Komtur, 2.
Montécu (Montikon), 82.
Montembloux (Muntablo), 16, 451, s. auch Ruast.
Montenach (Montagny, Montagniacum), 304.
— Aimo von, 7, 25, Peter, Priester, 81, Daniel von, 249, Hans Niklaus von, 355, Johann Daniel von, Grossrat, 357, Kaspar von, Ratsherr, 368, Niklaus von, 368, Peter von, Bischof, 393. Johann Heinrich von, Priester, 397.
Monterschu (Gurmels), 424, 425.
Montévraz (Montem Efrat), 16, 211, s. auch Blutscherd.
Montfort, Hugo Graf von, Johanniter-meister, 114.
Montorge, Kloster, 384.
Moserens, Burkhard, 1.
Mossu (Mossuz, Moczo, Mozis), Johannod, Anselm, 74, Johannes, 84, Hensli, Greda, 98, Ullin, Bäcker, 134, Johannes, Junker, Katharina, 152.
Mondrion (deutsch Mundrung, Gem.?), 74, 207, 209.
Moudon (Meldunum), Peter von, 1.
Moulin, Peter du, 290.
Mouret, 395.
Möwli, Ruf, 256.
Mucii, Jaquillin gen., 78.
Mucillet, Ulrich, 21, 28.
Muczo, Ulrich gen. von, 32, 34, 38 41, 55.
Muftinges, Ulrich von, 16.
Mulet, Peter gen., 57.
Müller, Rudolf, Bäcker, 110. Henslin, Bäcker, Parisa, 137. Petronella, von Hospizersell, 317, Peter, Staatsrat. 357, 361.
Mülleren, Peter, von Bern, 112.
Münchenbuchsee (Kt. Bern, früher Buchsee), 68, 93, 117, 192.
Münchenwiler, Klüniacenser, 96.
Münzer, Laurenz, Schultheiss von Bern, 45.
Murisset, Georg von Romont, Mitherr von Châtel-St-Denis, 230.
Murten s. Rudella.
Mussie, Peter von, Magister, 1.
Mussilier, Johannes, 134, 169, Hanson junior, 134.

N

Neno, Konrad gen., 8.

Nesselren, Burch. de, 45.
Neuenegg (Nuwzeega, Nuwenega), 45, 68.
Neuhaus, Peter, Weibel, 236.
Nidau, Cuno von, Ritter, 52.
Nideggen, 415.
Nigri, Johannes, Pfarrer zu St. Nikolaus, 126.
Nikolaus, St., Kapitel, 40, 95, 175, 339, 340, 448, Pfarrer von, s. Nigri, Schrötter.
Niklaus, Franz, Meister, 373.
Nix, Ulrich, Ratsherr, 216, Ulrich, Venner, 249.
Noblos, Bertold gen., von Avenches, 39.

O

Obereichi (Oberneich), Gem, Wahlern, 17, 47.
Obermühletal (Gem. Tafers), 200, 406.
Oberswil (Gem. Tentlingen), 229, 369, 451, s. auch Grey, Stern.
Ochenwil (Ochinwil, Uchenwile), Gem. Wahlern, 8.
— Peter von, 7, 9, 10.
Odet, Hans Peter, 361.
Oester, Johann, gen. Wienbach, 90.
Olere, Rudolf, 1, 2.
Oleyres s. Fornerod.
Oliverius, Michael, Dr jur., Komtur, 276, 277, 278, 286, 287.
Oltingen, Ulrich von, 34.
Orbe, Peter von, 2, 25, 56, Wilhelm von, 25.
Orient s. Deschalinghe.
Orsonnens, Hansemann von, 263.
Otto, Prior des Johanniterhauses, 73.
Ow, Johann von, Komtur, 112, 114, 115, 117, 118, 119, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 132, 136, 143, 145, 146, 149, 150, 151.

P

P. frater meus, 8.
Paccot, Margarete, 294.
Paget, Loysa, Claude, von Marnaz, 284.
Panucet, Rudolf gen., Ellisula, von Arconciel, 15.
Panyot, Peter, 230.
Para, Aimo, 23.
Paradiser, Udalrich, Komtur, 107.
Parnez, Frenarius, 2.
Pasquier, Claude, François, von Maules, 341.
Paul III., Papst, 379.
Paulo, De, Grossmeister, 319, 320.
Pavillard, Johann, 135, Franz, Edelknecht, 207, s. auch Anmerk. 6, Anton, Ritter, 207, Niklaus 278, 290.
Payerne s. Villars.
Pelliparius, Heinrich, 57.
Pensier (Pancier), Ulrich von, 2, Ita von, 28.
Perret, Simon, Goldschmied, 275.
Perrotet, Niklaus, 165.
Peter, Pfarrer von Düdingen und Vizeprior von Rüeggisberg, 7, 25, 36, 37, Peter, Pfarrer von Tafers, 31, 72, Peter, Pfarrer von Courtion (Curtillia), 39.
Peyraud, Raimund, Dr theol, Protonotar, 166,
Pfister, Bertold, Priester, 87, Henslin, 87.
Philipponat, Blaise, Krämer, 336.
Phyt, der Müller, 191.
Pictet, Peter, Pfarrer von Treyvaux, 141.
Pillicier, Peter, von Vevey, 348.
Pillory, Niklaus, von Avry, 209.
Piris, Johannes, Peter, Mermet, Agnes, Peter senior deis, 100.
Piston, Wilhelm Corteir alias, Pfarrer von Düdingen, 141.

Places, Guillaud deis, 91.
Plan, Bartholomäus, Jakob, Franz du, von Liderey, 214, Jakob du, von Charmey, 239.
Planfeion, Cono von, 2.
Plasselb s. Büeler.
Plet, Hans von, der Apotheker, 212.
Pont, Reinerius von, 2.
Pormont, Cuno senior, Johanneta, Cuno junior, Nese, 134.
Praderwan, Greda, Peter, 148, Hans, Ratsherr, 200, 202, Hans, 338.
Praroman (Praromant, Perroman), 48, 82, 207, 225, 226, 230, 244, 249, 250, 268, 350.
— Johannes von, 74, 84, Jakob von, 74, Heinrich von, gen. Wercho, 74, Loysa, Petermann von, 144, Heinrich von, 152, Luisa, Wilhelm von, 162, Humbert von, Schultheiss, 207, Peter von, Schultheiss, 233, Maria Barbara von, 450, s. auch Boumgartter, Genevey, Guggler, Rigolet, Schorro.
Präntel, Johann, Pfarrer von Altmühlmünster, 328.
Progin, Rudolf, 280.
Prullart, Peter gen., von Jolisriet (Wahlern), 59.
Pugin, Franz, von Echarlens, 342.
Pündtner, Hans, der Alte, 260.
Python (Pictong), Niklaus, 263, Margarete, Hans, 335, Jost, Grossrat, 342, Anton, 356, 361.

R

Rämi, 219.
Rämy, 422, Ignaz, des Rats, 373.
Ramsch, Peter, Komtur zu Grünenwerth in Strassburg und Schlettstadt, 352.
Ramstein, Johannes gen., Greda, Wilhelm, Jakob, 66, Peter, Pfarrer von Bösingen, 66, von Tafers, 79.
Ramuz, Hensli, s. Anmerk. 7, Peter, 208, Loys, Hospitalier, Ratsherr, 190.
Rapolt, Paul, Pfarrer von Tafers, 171.
Räschi, Rudolf, 208.
Rauber, Hans, 87.
Rechthalten, Hanson von, Kustos des Augustinerklosters, 124, s. auch Bentzo, Bergier, Ried.
Reding, Madame von, geb. von Katzenhausen, 401.
Regis, Peter, von Romont, 144.
Reif (Reyff), Hans, der Alte, 208-Jakob, 180.
Reinauld, Wilhelm, Mitherr von Donneloye (Dompneloye), 230, Jörg, Grossrat, 336, Bartholomäus, 277.
Reinhart, Peter, 239.
Reneverii, Peter, Pfarrer von Tafers, 106, 107, 118.
Retullet, Kaspar, 284.
Retz, Henslin, Johannes, 125, 126.
Reygla, Jean, von Vevey, 183.
Rhodus, Kirche St. Maria de Victoria, 161.
Rich (Dives), R. u. C., Brüder von Düdingen, 4, Peter, 7, 14, 25, 84, Albert gen, 25, 32, 39, 56, Agnes, 25, 53, Ulrich, Konrad, 25, Jakob, 57, 73, 88, 94, Johannes, 62, 69, 73, 82, 84, 88, 89, Aymonet, 94.
Richard, Pfarrer von Tafers, 49.
Richard, Händler, 113.
Ried, Christ, von Rechthalten, 252.
Rieder, Tschan, 212.
Riedmüller, Ordenssekretär, 432.
Riggisberg (Ricasper, Riggisberg), B. von, 7, C. u. A. u. U., Brüder von, 7, Wilhelm, Bertold, Mechtilde von, 8.

Rigolet, Willi, 212, Peter, von Praroman, 244.
Ritzen, Hentzen, 127.
Ro, Gabriel, 222.
Robert, Peter, 227.
Rockys, Ludwig, 226.
Rohan, Emmanuel de, Grossmeister, 425.
Roll, Johann Ludwig von, Komtur, von Uri, 288, von, Ordensgeneraleinnehmer, 384, 392, 407.
Romont s. Aerstmann, Murisset.
Rono, Wilhelm gen., Wilhelm senior, 92.
Rore (Rore, Rorez), H. von, 4, Cuno von, 15, Jutza, Ulrich von, gen. Blintzmann, 38.
Röschenwil (Gem. St. Ursen), 94.
Rosé (Rosay, Avry-sur-Matran?), 61, 62.
Rossel, Wilhelm gen., 57.
Rosset, Theodul, von Brünisberg, 325, 331.
Rota, Raimund von, Prior des Dominikanerklosters zu Lausanne, 125.
Rottweil s. Trubel.
Rotzetta (Rocheta), 74, 207.
Rotzonet, Jakob, Elisabeth, 248.
Rousilly s. Herman Hensli.
Ruast, Wilhelm gen., von Montablo (Montembloux), 16.
Rubi, Heinrich, 57.
Rüdeger, Domherr zu Basel, 19.
Rudella, Humbert, von Murten, 144.
Rudolf, Furnarius, 1, Rudolf, Kleriker, 2, Rudolf, Kastellan von Arconciel, 15, Rudolf, Komtur, 14, 20, 22, 23, 28, Pfarrer von Überstorf, 24, von Marly, 16.
Rüeggisberg, Vizeprior von, s. Peter.
Ruffio, Claude, 214.
Ruffiod, Glodo, von Helmetingen, 308.
Ruffius, 297.
Rupe, U. von, Ritter, 7, Niklaus supra, 45, Rudolf, Johannes von, 48, Lutold gen. 48, Jorand, Junker von, 48.
Ruspot, Johann, 40.

S

Sales s. Blanchart, Mauron, Seydo.
Salgesch (Kt. Wallis), 75.
Salo, Petermann, alt Vogt, 183.
Samonen, Marie, Magd., 263.
Saphorin, St., s. Gruffy.
Sappin, Peter, Frühmesser, 220.
Sarro, Hans, der Küfer, 189.
Sauges, Ulrich von, 55.
Savata, Girard, Peter, Wilhelmete, von Cossonay, 54.
Savary, Johann, von Echarlens, 343.
Savaryod, Dietrich, 232.
Savini, Cressentius, Contessete, Cono, Jaqueta, 39.
Sazo, Wibert, 32.
Schadler, Jörg, Hufschmied, 296.
Schaffhausen, Gerhard von, Johanniter, 11.
Schaller, Niklaus, Stadtschreiber von Bern, 186, Jörg, 318.
Schappel, Konrad, Johanniter, 122.
Schenez, Peter, Pfarrer von Düdingen, 27.
Schenk von Stauffenberg, Ordenvisitator, 385.
Schlettstadt s. Ramsch.
Schilling von Cannstatt, Georg, Johannitermeister, 242.
Schnewli, Ulrich, 181.
— Ulli, alt Vogt, 183, Hans, 227. 228, 247.
Schodilli, Hänz, 229.
Schönau, Joh. Franz Anton, Freiherr von und zu, 401.
Schönfels (Schoenvels), Peter, Jorand, 48, Simon, Rudolf, von, 59.
Schorndorfer, Barthol., Notar, 173.

Schoubo, Johannes, Kaplan des Klosters Maigrauge, 118.
Schorro, Heintzin, von Wiler, 131, Peter, von Praroman, 212, 226, 236, 260, 268, Ulrich, von Praroman, 226, Johann, von Praroman, 350.
Schrötter, 229, Hans, 224, Ulrich, Bäcker, 228, Wilhelm, Pfarrer zu St. Nikolaus, 256.
Schuler, Jakob, Generalvikar, 340.
Schultzli, Werni, 87.
Schüpfen (Schiopphun), Bertold, Rudolf, Ritter, Re. u. H. Brüder von, 11.
Schürer, Peter, Greda, 148.
Schwab, Hans, Gerber, 160.
Schwalbach, Adam von, Komtur von Tobel, 233.
Schwanden, Burkhard von, Komtur, 35.
Schwartz, Hans, der Ziegler, Niklaus, 222, Peter, 212.
Schweinsberg (Sweinsperch), Uol. von, Ritter, W. von, Junker, 3.
Schwendimann, Henslin, der Müller, 131.
Seman, Hans, auf Bisenberg, 180, Niklaus, auf Bisenberg, 189.
Seydo, Jakob, Franz, Guigoz, von Sales, 280.
Seyler, Hanson, Trina, 120, Henslin, 140.
Sforza, Herzog Ludwig, 379.
Sibillion, Johannes, 105.
Siner, Leonhard, Religator, 143, Heinrich, Vogt von Vevey und Hauptmann von Chillon, 283.
Soder, Johannes junior, 76.
Söftingen (Seftingen, Sœftingen), Ulrich von, 4, 9, 12, 15, 17, Johannes von, 29, 34, 38, 94, Johannes, Johanniter, 65, Jakob von, 29, 38, 41, 65, Peter von, 65.
Solothurn s. Albero.
Sonnenberg, Franz von, Grossprior von Ungarn, 367, 371, 375.
Sonnenwyl, Hans, 268.
Sorens, Vido von, 1.
Sorge, Itina, Jakob gen., von Biel, 52.
Sorgnon, Ludwig, Pfarrer von Heitenried, 125.
Souvré, Jacques, Johanniter, 353.
Spetelinus, 2.
Spinz s. Corby.
Staler, Heinrich, Johanniter, 122.
Stampffs, Cuntzi, 87.
Stechlin, Hans, Büchsenmeister, 132.
Steinbrunne, Otto von, 17, Heinrich von, Junker, 42, Johannes von, Junker, 59.
Steinfeld (Rheinpreussen) s. Dollendorf.
Stein von Rechtenstein, Hein. Ferdinand, Ordensvisitator, 385, Stein, v., Komtur, 394.
Stern, Peter, Müller von Oberswyl, 369.
Stern, Johann Jakob, Pfarrer zu St. Johann, 428, 430.
Stettenbuch (Kt. Bern), 3.
Stöcklern, v., Ordenssekretär, 432.
Stögklis, Hensillin, 139.
Stoibis, Hans, Greda, von Tentlingen, 148.
Stolz von Bickelheim, Philipp, Komtur, 162, 164, 165.
Stör, Burkhard, Pfarrer von Wünnenwil, 141, 142, Pfarrer von Tafers, 147, Propst zu Amsoldingen, 151.
Stössel, Hans, Weibel, 259.
Stouby, Wilhelm, 180.
Strambino, Johann Baptist, Bischof, 363, 377.
Strassburg, 241, s. auch Ramsch, St. Thomas, 58, 63.
Streicher, Johann Anton, Syndikus,

423, Jos. Anton, Komtur, von Arlesheim, 423, 425.
Ströwli, Ulrich, 297.
Studer, Wilhelm, Pfarrer von Freiburg, 111, Niklaus von Altenryf, 227.
Stunggi, Ullin, Fleischer, 138.
Stuogi, Burkhard, 2.
Sturmfeder, Johann, Komtur, 167.
Suabe, Schuhmacher, 113.
Syelly, Johann, Abt von Altenryf, 209.
Sylvester, St., s. Jutzy.
Synot, Ulrich gen., von Misery, 39.
Syura, Hugo von, 70.

T

Tafers, 67, 69, 76, 95, 103, 106, 107, 118, 119, 126, 127, 141, 142, 146, 147, 151, 256, 339, s. auch Autarichy, Jungo, Maggenberg, Malamulier, Peter, Ramstein, Rapolt, Reneverii, Richard, Stör, Valangin.
Tanner, Ludwig, Hans Peter von, Hauptmann, von Uri, 450.
Tasberg s. Bechler.
Taverneir (Thaverneir), Daniel, 255.
Techtermann, Ulmann, 194, Jakob, Ratsherr, 200, Willi, Adelheid, 205, Sebastian, 231.
Tegerschi, Niklaus, Leutpriester, 93.
Tentlingen s. Stoibis.
Thelo, Hugo, 2.
Thiolere, Jakob, 21, 22.
Thioleta, Jakob, 9, Johannes, 28, 32, 35, Ulrich, 32.
Thorberg, Kloster, 191.
Thunstetten, 93.
Thürlimoos, 309.
Tingely, Franziska, Josef, 418.
Tobel s. Schwalbach.
Toggenburg, Heinrich von, Komtur, 6.
Torre, Johannes della, päpstlicher Legat, 293.
Tossy (Tossis, Tossi, Tossy), Peter, 189, Ludwig, von Villarsel, 211, 212, 225, 244, 259, Peter Ratsherr, 216, 228, 237, 247, 253, Peter, von Villarsel, 262, 275, 308, 323, 324, Petermann, 325, Hans, von Villarsel, 262, 265, 275, 350, 357, Jakob, von Villarsel, 262, 307, Ulrich, von Villarsel, 262, 351, Niklaus, 275, 325, Franziska, 262, Claudine, 351.
Tour, A. de, 7.
Tribudens s. Grant.
Trubel, Reinbold zum, Komtur von Rottweil, 107.
Trümpellen, Ully, 229.
Treyvaux (Tresvals, Treffels), 80, 404, s. auch Bergo, Pictet, Welliart.
— Ulrich senior von, 48, Wilhelm von, Junker, 81.
Tschachtels, Wilhelm, 123.
Tschemy, Johannes, gen. Linweber, 124.
Tues, Johann, Andreas des, 214.
Tuller, Benedikt, Komtur, 202, 203, 211, 217, 232, 235, 236, 237, 239, 240, 243, 246, 256, 262, 267, 268, Niklaus, 268.
Tune, Ulrich gen., 8.
Türler (Thürler, Türler), Jakob, von Jaun, 316, Johann, Bäcker, 400, Johann, Gastwirt zum Schlüssel, 405.
Twann (Kt. Bern), 151.

U

Übenwil (Ibenwil), Johannes von, 24, Gise von, Magd, 38.
Überstorf (Ibristorf), Willin von, 42, s. auch Rudolf.
Uldrioz, Claude, von Vevey, 283.

Ullisried (Grasburg), 76.
Ulrich, Komtur, 3, 11, Ulrich, Guardian der Mindern Brüder in Freiburg, 25, 47, Ulrich, Pfarrer von Meyriez, 39.
Ungarn s. Sonnenberg.
Urban VIII., 321.
Uri s. Tanner.
St. Ursen, Petermann von, Diener, 80.
Utina, Elli, 177.

V

Valangin, Peter, Pfarrer von Wünnenwil, 118, Pfarrer von Tafers, 119, 126, 141, 142.
Valleisiz, Isabella, François de, 181.
Vaulet, Marmet, Loysa, 284.
Vauringen, Ullin von, 72.
Velga, Johannes, 17, 28, 69, 76, 77, 79, 83, Hensli, 97, 105, 107, 128, Wilhelm, 105, 113, 123, Anillina, 105, Elisabeth, 87, Margarete, 128, Wilhelm, Komtur, 87, 88, 89, 94, 96, 98, 100, 103, 104, 106, 107, 113, 115, Petermann, 125, Heintzmann, 141, Kaspar, Priester, 141, 142.
Vevey, 240, 261, 283, 348, 390, 391, 396, 403, 431, 438, 451, s. auch Amy, Celerer, Corberes, Pillicier, Reygla, Siner, Uldrioz.
— Spital zu, 218, 322, 409.
Villarimboud, 280.
Villarlod (Vilaralot), Jordan von, 2.
Villars, Wilhelm von, Kleriker, 1, Wilhelm von, Ritter, 7, Peter von, Mönch von Payerne und Pfarrer von Chandon und Autavaux, 60, Jakob von, Pfarrer von Fruence (Fructinges), 67.
Villars(-sur-Glâne), 82, 89.
Villarsel(-sur-Marly), 74, 158, 207, 208, 209, 210, 212, 237, 253, 262, 276, 307, 308, 309, 313, 351, 357, 366, 373, 374, 380, 395, 405, 423, 440, 447, 451, s. auch Chappuis, Tossy.
— Johann von, 116, 158.
Villaruson, N. von, 7.
Villarvolard (Vilarwalart), Wibert von, 4, Jakob, Perreta Clozi von, 23.
Villingen, 457.
Vionnet, Anton, 294.
Virnich, Christian, von Köln, Priester, 415.
Visinauz, Otto dictus Don, de Lustriaco, 54.
Vivier, Konrad, Ritter, Herr zu, Bechina, 22.
Vöguilly (Fögeli, Föguilly, Vöguilly), alt Seckelmeister, 394, Jakob, Ratsherr, 200, 209.
Vonderweid, Niklaus, Schaffner, Priester, 279, 280, General, 356, Franz Niklaus, Staatsrat, 357, 361, Niklaus, Grossrat, 373, Simon Peter, Schaffner, 380.
Vufflens la Ville, Wilhelm von, Johanniterpriester, 111, 112, 115, 118, 119.

W

Wäber, Hans, alt Venner, 231, Rüdin, Landvogt, 254, Hans, 256, Rudolf, Venner, 264.
Wädenswil, 242.
Wahlern (Walern, Waleren), Kt. Bern, Jakob von, 29, 42, 49, s. auch Elisried, Obereichi, Ochenwil, Prullart, Frisching.
Walcher, Heinrich, Reinald, 76.
Walchi, Petermann, Ratsherr, 107.
Wald, Peter zum, 346.
Walko (Walquo, Walko), Peter, Gisela, 4, Bechina, Peter senior, Niklaus, 9, Peter junior, 9, 22, Cuno gen,, 28.

Walter, Pfarrer von Bösingen, 47, 55.
Wangen (Kt. Bern), 3.
Wartenstein, H. von, Junker, 3.
Wattenwyl, Johann von, Bischof, 339.
Waucena, Wibert von, 50.
Wegelosendorfe, Ulrich von dem, 37, s. auch Anmerk. 4.
Weissenburg (Wicemborc), Johannes, Jucina von, 24.
Welliart, Johann, von Treffels, 232.
Wengy, Arnold, 244, 249, Franziska, 249.
Wercho, Heinrich von Praroman gen., 75.
Werd, Ludwig, 173,
Werli, Jakob, 181, Hans, Landvogt, 210, 254, 286, 290, Niklaus, 265, 297, Kaspar, Grossrat, 294, 296.
Werther, Guardian der Mindern Brüder zu Colmar, 19.
Wescher, Hieronimus, 284.
Wichsler, Peter, Kanzleischreiber, 204.
Wichtrach, Walter von, Priester, 93.
Widen (Widon, Widem, Wyda), Markward von, Komtur, 61, 63.
Wienbach, Oester Johann gen., 90.
Wiermann, Zona, Rudolf, Stadtkarrer, 227.
Wiflisburg (Wibilsburg, Avenches), Albert von, 8.
Wigand, Franz Karl von, Komtur, 438, 439, 442, 443.
Wild, Pankraz, 277, 337, Hans, Hauptmann, 300.
Wiler, 256, Ritter, 4, Jakob von, 10, s. auch Schorro.
Wilhelm, Pfarrer von Laupen, 25, 42, 48, 49, Wilhelm, Pfarrer von Freiburg, 31, Wilhelm, Pfarrer von Avenches, 39, Wilhelm, Dapifer, von Arconciel, 15.
Willermutt, Hans, 224.
Winkler, Jost, zu Wiler, 256.
Wippingen (Vuippens), 342.
— Ulrich von, 1, R. von, 7, Johannes von, 53, 74, Niklaus von, 74, Rudolf von, 74, 151, 162.
Wiss, Notar, Jeanette, 109.
Wittich, Hans, Komtur von Biberstein, 117.
Wolf, Gilg, Komtur von Buchsee, 117.
Wolfach, Johann von, Johanniterprior zu Thunstetten, 93.
Wolhusen (Woulusa), Markward von, Ritter, 7, Walter von, Ritter, 3.
Wolkenwil (Woukenwile), R. von, Ritter, 7.
Worms, 135, 354.
Wünnenwil s, Johannes, Stör, Valangin.
Würsthli, Huguet, 113.
Wydacher, Hans, der Wannenmacher, 188.

Z

Zeguillina, Jta, 66.
Ziegler, Michel, Schneider, 212.
Zimmermann, Henslin, Sartor, Tichtlina, 137.
Zofingen s. Abt.
Zürich (Zuirich), Konrad von, 3.
Zurthanen, Franziska, Maria, 444.
Zwigarten, Johann, Kaplan zu Bern, 173.